

Annex 4 – Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken (ESG-Risiken)

Inhaltsverzeichnis

Einführung	2
Strategie und Ziele	2
Leitungsorgane, Organisationsstruktur und Vergütung	4
Qualitative Anforderungen	6
1. Umweltrisiken	6
2. Sozialrisiken	15
3. Governancerisiken	27
Quantitative Anforderungen	29
Inhalte von Meldebogen 1	29
Inhalte von Meldebogen 2	34
Inhalte von Meldebogen 3	36
Inhalte von Meldebogen 4	37
Inhalte von Meldebogen 5	38
Inhalte von Meldebogen 6	45
Inhalte von Meldebogen 7	46
Inhalte von Meldebogen 8	51
Inhalte von Meldebogen 10	53
Abkürzungsverzeichnis	56

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken (ESG-Risiken)

Einführung

Die nachfolgende Offenlegung erfolgt gemäß Artikel 449a der CRR. Die CRR fordert große Institute, die Wertpapiere emittiert haben, die zum Handel auf einem geregelten Markt eines Mitgliedstaats im Sinne des Artikels 4 Absatz 1 Nummer 21 der Richtlinie 2014/65/EU zugelassen sind, auf, Informationen zu ESG-Risiken einschließlich physischer Risiken und Transitionsrisiken offen zu legen, die in dem in Artikel 98 Absatz 8 der Richtlinie 2013/36/EU genannten Bericht definiert werden. Ergänzend legt die Durchführungsverordnung (EU) 2021/637 bzw. (EU) 2022/2453 die technischen Durchführungsstandards im Hinblick auf die Offenlegung der Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken fest. Sie fordert sowohl qualitative als auch quantitative Angaben inklusive definierter Meldebögen.

Die Umsetzung der Offenlegung erfolgt sukzessive und begann mit den ersten Tabellen und Meldebögen zum Stichtag 31. Dezember 2022.

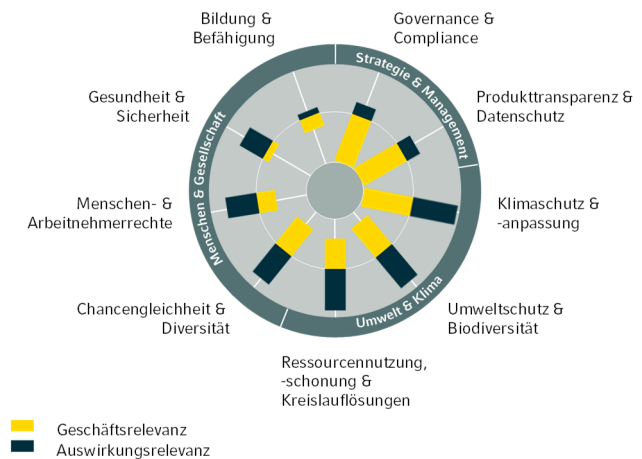
Weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit können darüber hinaus unserer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung nach internationalen Standards (u.a. TCFD, GRI) und dem ESG-Rahmenwerk der Commerzbank im Nachhaltigkeitsportal unserer Internetseite unter [Commerzbank.de/de/Nachhaltigkeit](https://www.commerzbank.de/de/Nachhaltigkeit) entnommen werden.

Strategie und Ziele

Anfang 2022 haben wir im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse die für uns relevantesten Themenfelder der Nachhaltigkeit ermittelt. Dafür wurden potenzielle Nachhaltigkeitsthemen entlang der zwei Wesentlichkeitsperspektiven analysiert: Zur Messung der „Auswirkungsperspektive“ haben wir eine Expositionsanalyse durchgeführt, die auf internen Finanz- und Risikodaten der Bank sowie bewährten Nachhaltigkeitsindikatoren aufbaut und sogenannte Nachhaltigkeits-Hotspots ergab. Diese liegen in Ländern und Sektoren, in denen die Commerzbank einerseits direkt und indirekt, zum Beispiel durch Finanzierungen, besonders aktiv ist und in denen andererseits Nachhaltigkeitsindikatoren in den definierten Themen deutlich unterdurchschnittlich sind. Die „Geschäftsperspektive“ – also die Frage, wie hoch die Chancen und Risiken dieser Nachhaltigkeitsthemen für den Geschäftserfolg sind – wurde in einem Management-Workshop ermittelt. Im Ergebnis sind neun Themenfelder als für uns wesentlich identifiziert worden. Sie betreffen alle

drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und stehen aktuell im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Der Klimawandel hat dabei unverändert höchste Relevanz für die Bank. Gleichzeitig rücken Themen wie Biodiversität und Kreislauflösungen im Vergleich zu früheren Wesentlichkeitsanalysen in den Fokus. Entsprechend setzen wir uns nun stärker damit auseinander. Um die Wesentlichkeitsanalyse zu operationalisieren, wurden die Ergebnisse in den bankweiten Strategieprozess integriert und auf Vorstandsebene diskutiert.

Ergebnismatrix der Wesentlichkeitsanalyse



Mitte 2023 haben wir eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, gemäß den Anforderungen der Ende 2022 verabschiedeten EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die neue Richtlinie ist 2023 in Kraft getreten und wird für uns erstmals ab dem Berichtsjahr 2024 umzusetzen sein.

Unternehmen können nur dann ökonomisch erfolgreich sein, wenn ihr tägliches Handeln von der Gesellschaft akzeptiert wird und sie ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft nachkommen. Bereits seit 2020 ist Nachhaltigkeit daher fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Unsere aktuelle Strategie „Zeit, was zu bewegen“ fußt auf den drei Säulen Wachstum, Exzellenz und Verantwortung. Dabei steht Verantwortung stellvertretend für das gesamte Nachhaltigkeitsspektrum von „Environment, Social and Governance (ESG).“ Kern unserer vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie ist unsere Verpflichtung, Net-Zero-Bank zu werden. Das gilt sowohl für unseren eigenen Betrieb als auch für unser Kredit- und Anlageportfolio. Um dieses Ziel zu erreichen, stellen wir unseren Kunden innovative Produktlösungen zur

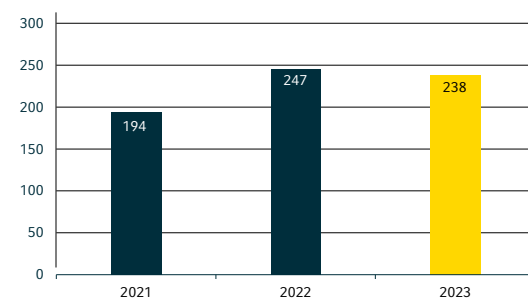
Verfügung und begleiten sie aktiv bei ihrer Transformation hin zu Nachhaltigkeit.

Unsere Net-Zero-Verpflichtung stützt sich auf zwei Säulen: Wir unterstützen unsere Kundschaft bei ihrer nachhaltigen Transformation und gehen selbst mit gutem Beispiel voran.

Das verfolgen wir entlang von drei konkreten Zielen:

- Bis 2050 streben wir an, die CO₂-Emissionen unseres gesamten Kredit- und Investmentportfolios auf netto null zu reduzieren. Um den Fortschritt verlässlich zu messen, nutzen wir wissenschaftsbasierte CO₂-Reduktionsziele der Science-Based Target Initiative (SBTi). Nach dieser Methode richten wir unsere Portfolios bereits jetzt am Pariser Klimaabkommen aus und werden spätestens ab 2025 auch danach steuern.
- Bis 2025 werden wir 300 Mrd. Euro für nachhaltige Finanzprodukte mobilisieren. Aus diesen Produkten setzt sich unser nachhaltiges Geschäftsvolumen zusammen, wovon 100 Mrd. Euro auf das Privat- und Unternehmerkundensegment und 200 Mrd. Euro auf das Firmenkundensegment entfallen. Das Ziel, bis 2025 rund 300 Mrd. Euro zu mobilisieren, berücksichtigt neben der Bereitstellung von Kapital auch Mittel, die sich Kunden mithilfe der Commerzbank etwa über Sustainable Bonds und Sustainable Loans über den Kapitalmarkt besorgen können. Im ESG-Rahmenwerk legen wir die Kriterien offen, nach denen wir Finanzprodukte als nachhaltig klassifizieren, und machen die Zusammenstellung des nachhaltigen Geschäftsvolumens transparent. Mit Blick auf unter anderem die sich fortschreibende EU-Taxonomie werden wir das Volumenziel entsprechend neu ausrichten. Auch werden wir das Angebot an nachhaltigen Produkten in unseren Geschäftsbereichen weiter ausbauen. Bis Ende 2023 hat die Commerzbank Aktiengesellschaft 238 Mrd. Euro von den bis 2025 angestrebten 300 Mrd. Euro für nachhaltige Finanzprodukte mobilisiert. Einen signifikanten Anstieg gab es 2023 insbesondere bei den nachhaltigen Anleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 61 Mrd. Euro. Aufgrund einer deutlichen Verlangsamung nachhaltiger Finanzierungen am Kreditmarkt im Jahr 2023 hat sich das Neugeschäftsvolumen in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr auf 75 Mrd. Euro reduziert. Hintergründe sind unter anderem das angespannte Zinsumfeld und Auswirkungen des makroökonomischen Abschwungs.
- Die CO₂-Emissionen unseres eigenen Bankbetriebs wollen wir bereits 2040 auf netto null senken. Unser Ziel, Treibhausgasemissionen in der Commerzbank Aktiengesellschaft bis 2025 dafür um weitere 30 %, im Vergleich zu 2018 zu senken, konnten wir bereits 2022 erreichen. Von unseren Lieferanten erwarten wir bis 2040 Klimaneutralität. Im Jahr 2023 lagen unsere eigenen CO₂-Emissionen bei 76.591 t.

Volumen nachhaltiger Finanzprodukte
Mrd. €



Der Status der Zielerreichung wird regelmäßig erhoben und sowohl intern als auch extern berichtet.

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt innerhalb des Konzernprogramms „Sustainability 360°“. An diesem Programm sind die Kundensegmente, das Risikomanagement und zahlreiche andere relevante Konzernbereiche sowie die Commerz Real beteiligt. Das Programm bildet eine Klammer um alle Nachhaltigkeitsaktivitäten und sichert eine enge Verknüpfung übergreifender Themen, koordiniertes Vorgehen und stringentes Tracking. Ein Lenkungsausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Topmanagements der relevanten Bereiche, überwacht im zweimonatlichen Turnus den Fortschritt. Der Status des Programms wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Auch unsere wesentlichen Töchter haben Nachhaltigkeit als Bestandteil ihrer Strategie etabliert. Die Commerz Real verfolgt seit 2020 ihre Nachhaltigkeitsstrategie „Sustainable4Life“ und hat diese in den vier Wirkungsbereichen Portfolio & Investments, Richtlinien & Prozesse, Team & Stakeholder sowie Innovation & Digitalisierung in der Geschäftsstrategie verankert.

Auch bei der mBank ist die ESG-Agenda ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie 2021 bis 2025. Dabei orientiert sich die Bank an den für sie relevanten Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sowie an den Principles for Responsible Banking der UNEPFI. In der Strategie ist festgeschrieben, wie die mBank Verantwortung wahrnimmt gegenüber Themen wie dem Klimawandel, der finanziellen Situation ihrer Kundschaft sowie für Gesellschaft und Investorinnen und Investoren.

Die mBank hat sich zur Klimaneutralität ihrer direkten Emissionen (Scope 1) und der Emissionen ihres Energieeinkaufs (Scope 2) bis 2030 verpflichtet. Bis 2050 plant die mBank vollständig klimaneutral zu werden – einschließlich des Kreditportfolios. Dafür ist sie als erste polnische Bank der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten. Dieses Bündnis ermöglicht es, die CO₂-Bilanz des Kreditportfolios gemäß anerkannter Standards zu ermitteln. Auch die mBank ist Mitglied der SBTi, um so die Umsetzung der Dekarbonisierungsziele in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen sicherzustellen. Im Rahmen ihrer Strategie verpflichtet sich die mBank außerdem, im Privat- und

Firmenkundensegment mindestens je ein neues ESG-konformes Produkt pro Jahr einzuführen. Beispielsweise wird im Privatkundengeschäft zur Finanzierung von umweltfreundlichen Gebäuden seit 2022 eine „Eco-Baufinanzierung“ angeboten. Dieses Produkt steht in Einklang mit den Zielen der EU-Taxonomie-Verordnung. Im Jahr 2023 hat die Bank bereits über 700 dieser Darlehen für energieeffiziente Immobilien im Wert von rund 85 Mio. Euro (ca. 374 Mio. polnische Zloty) vergeben.

Neben Klima- und Umweltschutz sind soziale Belange und eine gute Unternehmensführung ebenfalls wesentliche Bestandteile unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Sie fließen über Ausschlusskriterien und Mindeststandards, sowie interne Regelungen, Prüfprozesse und Kontrollen in unsere geschäftlichen Aktivitäten ein. Die Einhaltung der Menschenrechte bei unserem eigenen unternehmerischen Handeln, aber auch durch Geschäftspartner und Kunden spielt dabei eine zentrale Rolle. Wir untermauern dies mit einer starken Governance und verbindlichen Leitlinien. Dabei geben uns im sozialen Bereich die Sustainable Development Goals und die Prinzipien des UN Global Compact Orientierung.

Mit unserem ESG-Rahmenwerk machen wir unser Nachhaltigkeitsverständnis und -engagement für alle Stakeholder transparent. Wir schaffen damit einen bankweiten Standard, der eine stringente Steuerung aller relevanten Produkte, Prozesse und Aktivitäten ermöglicht und die nachhaltige Transformation der Commerzbank sicherstellt. Der Fokus liegt dabei auf unserem Kerngeschäft, nämlich unserem Kunden- und Produktportfolio. Das ESG-Rahmenwerk gibt eine Übersicht unserer Nachhaltigkeitsrichtlinien und Ausschlusskriterien. Es wird fortlaufend aktualisiert, um sowohl die regulatorische Entwicklung als auch unsere eigenen Fortschritte abzubilden.

Für kontrovers diskutierte Themen wie Rüstung, Abholzung oder fossile Brennstoffe hat die Bank branchenspezifische Anforderungen formuliert. So regelt die Brennstoffrichtlinie beispielsweise die gesamte Kohle-Wertschöpfungskette von der Kohlegewinnung über die Infrastruktur bis zur Kohleverstromung in Kraftwerken. Auch für Kunden und Kundengeschäft aus dem Öl- und Gassektor wird die Wertschöpfungskette umfassend geregelt (Upstream, Midstream, Downstream). Für besonders kritische Geschäfte oder Geschäftsbeziehungen haben wir Ausschlusskriterien formuliert. Dazu gehören beispielsweise neue Finanzierungen für Öl- und Gasförderprojekte (konventionelle und unkonventionelle Fördermethoden); aber auch die Entscheidung, den Neubau oder Ausbau für Kohleminen, Kohleinfrastruktur oder Kohlekraftwerke nicht zu finanzieren. Ausschlusskriterien wurden auch für andere Bereiche wie Atomkraft oder Abholzung formuliert. Bereits seit Jahren werden so Umwelt- und Biodiversitätsaspekte über ökologische Mindeststandards sowie entsprechende Ausschlusskriterien in das Kerngeschäft integriert und die Erfüllung dieser Standards überprüft (Details siehe Kapitel 2 Sozialrisiken).

Leitungsorgane, Organisationsstruktur und Vergütung

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand auch bezüglich Nachhaltigkeitsthemen. Der Ausschuss für Nachhaltigkeit, Soziales und gute Unternehmensführung (kurz ESG-Ausschuss) tagt grundsätzlich viermal im Jahr. Gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss unterstützt er den Aufsichtsrat insbesondere bei der Prüfung, ob die Geschäftsleitung einer wirtschaftlich tragfähigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens nachkommt und dabei die Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensleitung beachtet, die soziale Verantwortung des Unternehmens wahrnimmt sowie gleichzeitig die natürlichen Ressourcen schont. Zudem berät der ESG-Ausschuss den Vorstand zu ESG-Themen.

Bei der Weiterentwicklung des Vergütungssystems für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeitsstrategie der Commerzbank verbindlich mit der variablen Vorstandsvergütung verknüpft: Der Aufsichtsrat hat das Konzernziel, das mit 60 % den dominanten Anteil der variablen Vergütung der Vorständinnen und Vorstände ausmacht, um ein ausdrückliches ESG-Teilziel erweitert, das mit 20 % die Konzernzielerreichung beeinflusst. Seit dem Geschäftsjahr 2023 sind damit ESG-Ziele im System der variablen Vergütung für sämtliche Vorstandsmitglieder über das Konzernziel ausdrücklich verankert. Sie ergänzen mögliche weitere ESG-Ziele im Ressort- und individuellen Ziel, die bereits in den vergangenen Jahren Praxis waren. Die Nachhaltigkeitsziele der Bank sind neben anderen ESG-Kriterien auch im Vergütungssystem für unsere Mitarbeitenden als Zielkriterien verankert. Als Bestandteil der qualitativen Ziele bestimmen sie gemeinsam mit der Zielerreichung beim quantitativen Ergebnis das Volumen der variablen Vergütung im außer tariflichen Vergütungsmodell.

Der Vorstand entwickelt die Strategie für den Commerzbank-Konzern, erörtert sie mit dem Aufsichtsrat und sorgt für ihre Umsetzung. Nachhaltigkeitsthemen fließen in den jährlichen Strategieprozess für die Gesamtbankstrategie ein und werden anlassbezogen in Vorstandssitzungen besprochen. Jede Vorständin und jeder Vorstand ist für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im eigenen Ressort verantwortlich. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und unterrichtet ihn regelmäßig über den Fortschritt der Nachhaltigkeitsthemen und -aktivitäten.

Ein bereichsübergreifendes Entscheidungs- und Eskalationsgremium zum Thema Nachhaltigkeit ermöglicht es, die nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells ganzheitlich zu steuern: mit diesem Group Sustainability Board ist das Querschnittsthema Nachhaltigkeit fest in der Organisation der Bank verankert. Das Group Sustainability Board legt die strategischen Nachhaltigkeitsziele der Bank fest und überwacht die Maßnahmen zu deren Umsetzung und Steuerung. Darüber hinaus berichten die Bereiche und Segmente regelmäßig über den Fortschritt ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten und der Implementierung regulatorischer Nachhaltigkeitsvorgaben. Den Vorsitz des Group Sustainability Boards hat der

Vorstandsvorsitzende. Außer ihm gehören dem Board weitere Mitglieder des Vorstands sowie Bereichsvorständinnen und -vorstände an.

Mit dem Group Sustainability Management als übergeordnetem Nachhaltigkeitsbereich innerhalb der Strategieeinheit unterstreicht die Commerzbank die strategische Priorität des Themas. Der Bereich trägt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und einer umfassenden Governance. Gleichzeitig steuert das Group Sustainability Management das Konzernprogramm „Sustainability 360°“ und koordiniert damit übergreifend die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Commerzbank. Zudem wird die Umsetzung von strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen wie den Principles for Responsible Banking der UNEP FI sichergestellt.

Der unter der Schirmherrschaft des Vorstandsvorsitzenden stehende externe Nachhaltigkeitsbeirat stellt einen konstruktiv-kritischen Dialog mit unseren Stakeholdern sicher. Die sechs Expertinnen und Experten aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Gesellschaft, NGOs, Gewerkschaft und dem Mittelstand vertreten ein breites inhaltliches Spektrum. In den bisherigen Sitzungen wurden unter anderem die Themen Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und soziale Nachhaltigkeit diskutiert. Die Impulse des Nachhaltigkeitsbeirats unterstützen uns bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Im nachfolgenden Schaubild sind die Rollen und Verantwortlichkeiten beim Thema Nachhaltigkeit in der Commerzbank zusammengefasst:



ESG-Risiken werden gemäß dem „Three Lines of Defense“-Konzept als horizontale Risiken betrachtet und über verschiedene Kontrolleinheiten der Bank hinweg gesteuert. Für Umweltrisiken (E) liegt die Second Line of Defense innerhalb der Risikokontrollfunktion. Der Chief Environmental Risk Officer (CERO) und die zugehörige Einheit Environmental Risk Control befassen sich dezidiert mit Klima- und Biodiversitätsrisiken. Für soziale Risiken (S) und Governance-Risiken (G) hat das Group Sustainability Management zusätzlich die zentrale Übersichtsfunktion der Second Line of Defense. Gemeinsam überwachen diese beiden Einheiten somit die Auswirkungen der ESG-Risiken auf das Risikoprofil der Bank.

Für das zum 1. Januar 2023 in Kraft getretene Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) erfüllt Group Compliance als Global Functional Lead die Rolle der zweiten Verteidigungslinie. Der Chief Compliance Officer übernimmt die Rolle des Menschenrechtsbeauftragten gem. LkSG und berichtet direkt an den Risikovorstand. Der Menschenrechtsbeauftragte wird in seiner Tätigkeit durch die Compliance Organisation der Bank unterstützt.

Die Relevanz von Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in der Organisationsstruktur der Commerz Real wider. Im Mai 2023 nahm eine zentrale Abteilung für strategische Nachhaltigkeitsthemen ihre Arbeit auf. Dieses Center of Competence Sustainable Transformation & Strategy ist im Bereich Real Estate Asset Management & Sustainability (RE-AMS) angesiedelt. Die Abteilung verantwortet die Konzeption der Nachhaltigkeitsstrategie der Commerz Real und ihrer Tochtergesellschaften, außerdem begleitet und überwacht sie ihre operative Umsetzung. Die Abteilungsleitung ist dem Generalbevollmächtigten RE-AMS unterstellt, der zu Nachhaltigkeitsthemen direkt an den Vorstand berichtet.

In der mBank ist der Ausschuss für nachhaltige Entwicklung unter dem Vorsitz des Risikovorstands verantwortlich für die Steuerung der Nachhaltigkeit. Er koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten und schlägt diese dem Vorstand vor. Daneben überwacht der Ausschuss die Umsetzung der ESG-Strategie und den Verlauf der ESG-Initiativen und genehmigt zugehörige Maßnahmen. Darüber hinaus steht der Vorstand in regelmäßigem Dialog mit dem Aufsichtsrat zu Nachhaltigkeitsthemen. Auch der Risikoausschuss des Aufsichtsrats behandelt quartalsweise das Thema Nachhaltigkeit. Zudem ist die Beurteilung der 100 Topmanagerinnen und Topmanager der mBank zu einem Teil (10 %) an ESG-Ziele geknüpft.

Qualitative Anforderungen

Die qualitativen Anforderungen gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission umfassen qualitative Angaben zu Umweltrisiken, sowie zu Sozial- und Governancerisiken. Nachfolgend erläutern wir daher die Berücksichtigung dieser Risiken im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit. Im Kapitel „Quantitative Anforderungen“ schließen sich spezifische Angaben zu Risiken aus dem Klimawandel und entsprechende Erläuterungen an.

1. Umweltrisiken

Unter Umweltrisiken versteht die Commerzbank sowohl Klima- als auch Biodiversitätsrisiken. Umweltrisiken in unserem Portfolio steuern wir gemäß der doppelten Wesentlichkeit anhand der folgenden zwei Dimensionen:

- a. dem Einfluss der Commerzbank auf die Umwelt („save the world“) und
- b. der Auswirkungen der Umwelt auf die Commerzbank („save the bank“).

1.1 Klimarisiken

Um unter dem „save-the-world“-Aspekt einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Klimas zu haben, verfolgen wir, wie bereits beschrieben, unter anderem das strategische Ziel, die CO₂-Emissionen unseres gesamten Kredit- und Investmentportfolios bis 2050 auf netto Null zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir CO₂-intensive Branchen in unserem Portfolio identifiziert und analysiert. Wir halten uns dabei methodisch an die SBTi (Science Based Target Initiative), die sich für die Reduktion von Treibhausgasen auf Basis von wissenschaftlich berechneten Zielvorgaben einsetzt. Hierdurch können Unternehmen ihre Klimapolitik fundiert an den Zielen des Pariser Klimaabkommens ausrichten und dem Klimawandel effektiv entgegenwirken. Mit der SBTi-Methode haben wir uns konkrete sektorspezifische Ziele gesetzt, um die mit unserem Kredit- und Investmentportfolio verbundene physikalische CO₂-Emissionsintensität (in welche die sogenannten „Financed Emissions“ einfließen) zu reduzieren und dadurch unser netto-Null-Commitment bis 2050 zu erreichen. Dabei wollen wir alle gemäß SBTi-Methode vorgegebenen Portfolios steuern, mit besonderem Fokus auf die emissionsintensiven Sektoren. Dies sind Energieerzeugung, Luftfahrt, Automobilherstellung sowie Produktion von

Zement, Eisen und Stahl. Das nach SBTi optionale Portfolio der privaten Baufinanzierung berücksichtigen wir ebenfalls. Damit berücksichtigen wir die CO₂-intensivsten Teile der Lieferkette, so dass davon auszugehen ist, dass bei einer Transformation dieser Sektoren auch weitere Teile des Portfolios transformiert werden. Im Jahr 2022 wurden erstmalig für alle diese Portfolios entsprechende Ziele zur Reduktion der Emissionsintensitäten bis 2030 formuliert und 2023 durch die SBTi validiert. Wie im September 2023 verkündet, ist die Commerzbank der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten. Im Jahr 2023 haben wir entsprechend auch unsere Berechnungsmethode der Portfoliointensitäten auf den international anerkannten PCAF-Standard umgestellt. Im Zuge der Anwendung dieses Standards haben wir auch die Ausgangsbasis im Startjahr 2021 neu errechnet und neue Zielwerte für 2030 ermittelt. Das Ambitionsniveau der Ziele blieb dabei gleich bzw. wurde minimal erhöht, da ein weiterer Sektor (Zement) von einem bisherigen 1,8° Pfad nun auf einen 1,5° Pfad ausgerichtet wurde. Eine endgültige Bestätigung der angepassten Ziele durch die SBTi steht noch aus.

Ferner haben wir ein sogenanntes SBTi Net Zero Dashboard entwickelt, das als Controllinginstrument für die SBTi-relevanten Sektoren dient. Unsere Ambition ist es, die Unternehmen der Realwirtschaft bei deren Transformationsprozess zu unterstützen, die finanzierten Emissionen nachhaltig zu senken und auf unser Net Zero Ziel des gesamten Produkt- und Investmentportfolios in 2050 hinzusteuern.

Im Rahmen des SBTi-Regelwerks wenden wir zwei Methoden für unsere Net Zero-Zielsetzung an: Einerseits den Sectoral Decarbonization Approach (SDA), eine Methode zur Festlegung sektorspezifischer Intensitätsziele, und andererseits den Temperature Score Ansatz, mit dessen Hilfe Finanzinstitute den aktuellen „Temperaturwert“ ihres Portfolios auf Grundlage der öffentlichen Emissionsreduktionsziele ihrer Kreditnehmer ermitteln.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die von uns definierten CO₂-Reduktionspfade bis 2030, aufgeteilt nach SDA-Sektoren. Eine Veröffentlichung der aktuellen Reduktionspfade für das Temperature Score Portfolio ist für den nächsten Offenlegungsbericht geplant.

Die prozentuale Reduktion ergibt sich aus den jeweiligen Emissionsintensitäten des Basisjahrs 2021 und den Zielwerten für 2030. Basis für die Betrachtung der Emissionsintensitäten ist die Inanspruchnahme der bilanz-relevanten Kreditgeschäfte und Investitionen. Zudem fordert die SBTi Mindestabdeckungen des Portfolios. Diese haben wir aus Gründen der Transparenz ebenfalls dargestellt.

Reduktionsziele nach dem Sectoral Decarbonization Approach (SDA)

Assetklasse ¹	Sektoren	CO ₂ -Reduktionspfade bis 2030 ²		Inanspruchnahme (YE2023)	Finanzierte Emissionen (YE2023)
Verbraucherkredite	Private Baufinanzierung	57 %	(1,5°)	2021: 45,8 kg CO ₂ e/m ² 2023: 44,4 kg CO ₂ e/m ² 2030: 19,8 kg CO ₂ e /m ²	96,6 Mrd. €
Projektfinanzierungen/ Unternehmenskredite und Investitionen	Energie	74 %	(1,5°)	2021: 97,3 g CO ₂ e /kWh 2023: 64,9 g CO ₂ e /kWh 2030: 25,6 g CO ₂ e /kWh	8,5 Mrd. €
Unternehmenskredite	Gewerbliche Immobilien, gewerbliche Nutzung	67 %	(1,5°)	2021: 87,4 kg CO ₂ e /m ² 2023: 89,0 kg CO ₂ e /m ² 2030: 28,4 kg CO ₂ e /m ²	8,5 Mrd. €
	Gewerbliche Immobilien, wohnwirtschaftliche Nutzung	57 %	(1,5°)	2021: 36,6 kg CO ₂ e /m ² 2023: 36,9 kg CO ₂ e /m ² 2030: 15,8 kg CO ₂ e /m ²	
Unternehmenskredite und Investitionen	Eisen und Stahl	36 %	(1,8°)	2021: 1,4 t CO ₂ e /t Stahl 2023: 1,2 t CO ₂ e /t Stahl 2030: 0,9 t CO ₂ e /t Stahl	0,2 Mrd. €
	Zement	23 %	(1,5°)	2021: 0,7 t CO ₂ e /t Zement 2023: 0,8 t CO ₂ e /t Zement 2030: 0,5 t CO ₂ e /t Zement	0,1 Mrd. €
	Automobilherstellung	31 %	(1,8°)	2021: 172 g CO ₂ e /pkm 2023: 148 g CO ₂ e /pkm 2030: 118 g CO ₂ e /pkm	0,3 Mrd. €
	Luftfahrt ²	22 %	(1,8°)	2021: 796 g CO ₂ e /tkm 2023: 785 g CO ₂ e /tkm 2030: 620 g CO ₂ e /tkm	1,2 Mrd. €

4,49 Mt CO₂e

*Die angegebenen CO₂-Reduktionspfade stellen den Ist-Stand zum jeweiligen Jahresende dar, wobei das Jahr 2021 als Basisjahr und das Jahr 2030 als Zieljahr angesehen werden.

¹ Sollten für einzelne Kunden in den SDA-Sektoren keine Emissionsdaten vorliegen, werden diese im Temperature Score berücksichtigt. Dabei halten wir die Mindestabdeckungsvorschriften der SBTi ein

² Das SDA-Ziel für Luftfahrt ist grundsätzlich noch nicht Teil der jetzigen SBTi-Validierung, da die Methodik des Luftfahrt-SDA in der SBTi aktuell noch für die Realwirtschaft vorgesehen ist und noch nicht für Finanzinstitute freigegeben ist

Die Portfolioziele sind in unserem ESG-Rahmenwerk veröffentlicht und werden dort zusammen mit dem Stand der Zielerreichung zukünftig regelmäßig aktualisiert.

Die Erreichung der SBTi-Reduktionspfade ist gleichermaßen eine notwendige Herausforderung und auch eine Chance, die die Commerzbank gemeinsam mit ihrer Kundschaft angehen möchte. Zur Reduktion der sektorspezifischen Emissionsintensitäten müssen die Kunden im Portfolio der Commerzbank selbst große Transformationsanstrengungen unternehmen, doch letztlich ist die grüne Transformation eine gemeinschaftliche Aufgabe der gesamten Real- und Finanzwirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Das SDA-relevante Kredit- und Investmentportfolio besteht aus Kunden, deren Haupttätigkeit den CO₂-intensivsten Industriesektoren zugerechnet werden kann. Die wesentlichen Treiber der sektorindividuellen Emissionsintensitäten sind die aus dem Ziehungsverhalten (Inanspruchnahmen) der Kunden resultierende

Portfoliozusammensetzung sowie die CO₂-Emissionsintensitäten der jeweiligen Kunden selbst. Da die genannten Größen im Zeitablauf gewissen Schwankungen unterliegen, weisen auch die ausgewiesenen Sektorintensitäten eine zeitliche Volatilität auf.

Im Bereich der Energieerzeugung entwickelt sich das Commerzbankportfolio per Ende 2023 deutlich besser als der Zielpfad. Hier macht sich insbesondere der strategische Fokus der Bank auf Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbarer Energien bemerkbar. Diese Position plant die Commerzbank in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Auch in den Sektoren Automobilherstellung sowie Eisen und Stahl sind die Entwicklungen von Emissionsintensitäten im Kundenportfolio weitgehend zufriedenstellend.

Herausfordernd sind die Entwicklungen v.a. in den Sektoren Zement sowie private und gewerbliche Immobilienfinanzierung. Die Entwicklung im Sektor Zement ist primär durch Veränderungen im Kreditvolumen einzelner CO₂-intensiven Großkunden im Jahr 2022

bedingt (2022 noch keine etablierte SBTi-Steuerung), die in 2023 nicht wieder ausgeglichen werden konnten. Bei Immobilienfinanzierungen kann – im Gegensatz zu den übrigen Sektoren – auch aus rechtlichen Gründen nur bedingt eine Transformation des (sehr langfristigen) Bestandsgeschäfts umgesetzt werden. Es ist zu erwarten, dass sich über zunehmende Modernisierung und Verwendung nachhaltiger Energiequellen auch das Bestandsgeschäft bessert, allerdings mit langfristigen Zeithorizont und nicht aktiv durch die Bank steuerbar. Der Hebel zur Transformation dieser Portfolien liegt vielmehr stark im Neugeschäft. Der bundesweite Einbruch des Immobilienfinanzierungsneugeschäfts (u.a. aufgrund der weitläufigen Baustopps in Folge von Marktunsicherheiten und Preissteigerungen) hat sich daher negativ auf die Zielerreichung in diesem Teilportfolio ausgewirkt. Die künftige Entwicklung ist hier stark abhängig von einem möglichen Aufschwung des Neubaugeschäfts sowie von den Transformationsunterstützenden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Wir berücksichtigen die SBTi-Ziele in unserer Portfoliosteuerung. Für die Steuerung wesentlicher Einzelgeschäfte in CO₂-intensiven Sektoren haben wir deshalb einen Prozess etabliert, um relevante Engagements in Bezug auf unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele einschließlich der Net Zero (SBTi) Sektorzielpfade zu bewerten. Die Werkzeuge zur SBTi-Portfoliosteuerung werden schrittweise ausgebaut. Im Berichtsjahr 2023 haben wir allgemeine Richtlinien in einem Konzept zur Steuerung und Sicherstellung der SBTi-Zielerreichung für die Geschäftssegmente Firmenkunden, Privat- und Unternehmerkunden sowie Treasury festgelegt, die wir im Jahr 2024 weiter operationalisieren werden.

In Zusammenarbeit mit unseren bestehenden und neuen Kunden möchten wir die Ziele über folgende Maßnahmen erreichen:

1. intensiver Kundendialog, vor allem in den besonders betroffenen Sektoren,
2. Bereitstellung der für die Transformation erforderlichen Mittel, u. a. weiterer Ausbau des Portfolios an erneuerbaren Energien und grünen Baufinanzierungen,
3. Erweiterung der nachhaltigen Produktpalette,
4. differenzierte Preismodelle, sofern portfoliospezifisch angemessen umsetzbar,
5. konsequente Umsetzung der Richtlinie für fossile Brennstoffe.

Ebenfalls unter dem „save-the-world“ Ansatz ist unser zertifiziertes internes Umwelt- und Energiemanagement zu betrachten, das in der Konzerneinheit Organisation & Security angesiedelt ist, die direkt an den Konzernvorstand berichtet. Darüber hinaus ist der betriebliche Umweltschutz mit vielen anderen Abteilungen vernetzt, um den Umweltleitlinien der Commerzbank umfassend Geltung zu verschaffen und Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Bank zu nehmen.

Maßnahmen im Umwelt- und Energiebereich werden über die Linienfunktionen bis hin zum Gesamtvorstand entschieden. Das Umwelt- und Energiemanagementsystem liefert dem Gesamtvorstand über seine regelmäßigen Berichte hierfür eine erweiterte Entscheidungsgrundlage. Die Commerzbank hat mit ihren

Umweltleitlinien klare Regeln für eine umweltverträgliche Geschäftstätigkeit definiert und veröffentlicht.

Das integrierte Umwelt- und Energiemanagementsystem der Commerzbank und 14 Tochtergesellschaften im Inland wird durch die DNV Business Assurance Zertifizierung GmbH nach den Standards ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert. Im Jahr 2022 deckte das System 91 % (Vorjahr 92 %) des Strom- und Heizenergieverbrauchs der Commerzbank im In- und Ausland ab und ist damit konstant geblieben. Für alle Standorte der Commerzbank AG im In- und Ausland und somit auch über die Grenze des Umwelt- und Energiemanagementsystems hinaus werden jährlich die lokalen Umwelt- und Energiedaten erhoben. Mithilfe von Leistungsindikatoren (Energy Performance Indicators, EnPIs) werden diese zur Planung, Bewertung und Steuerung der Umweltmaßnahmen eingesetzt.

Seit dem Berichtsjahr 2021 werden neben den Umweltdaten der AG Inland auch die Daten der AG Ausland verifiziert. Die Pendelverkehrszahlen wurden, wie in den Vorjahren, für das Ausland nicht ermittelt, da die erforderlichen statistischen Basisdaten nicht verfügbar sind.

Die rund 600 Gebäude (Stand Ende 2023) in Deutschland werden seit 2013 vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt. Die Herkunftsnachweise für unseren Ökostrom werden von unserem Energielieferanten im Herkunftsnachweisregister ordnungsgemäß entwertet, sodass eine Doppelvermarktung ausgeschlossen werden kann. Es handelt sich hierbei um EECs-Herkunftsnachweise (European-Energy-Certificate-System) von Wasserkraftwerken, die nicht älter als 7 Jahre sind, und Windkraftanlagen (maximaler Anteil 20 % pro Jahr).

Im Jahr 2020 wurden zwei neue Energieziele festgelegt. So ist vorgesehen, den Gesamtenergieverbrauch bis 2025 durchschnittlich um 2 % pro Jahr gegenüber 2018 zu senken. Außerdem soll der Stromverbrauch pro Vollzeitkraft bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2018 konstant gehalten werden – trotz zunehmender Digitalisierung. Auch dieses Ziel ist bis dato erreicht. Der spezifische Stromverbrauch konnte gegenüber 2018 sogar um 25 % gesenkt werden.

Unter dem „save-the-bank“-Aspekt betrachten wir in der Commerzbank Umwelt- und insbesondere Klimarisiken nicht als separate Risikoart, sondern als ein sogenanntes horizontales Risiko. Dieses kann sich in den bekannten Risikoarten wie Kreditrisiko oder Marktrisiko materialisieren. 2023 haben wir für den Commerzbank-Konzern erneut eine umfassende und risikoartenübergreifende Materialitätsanalyse für Umweltrisiken unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken durchgeführt. Dabei werden alle im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingeschätzten Risikoarten hinsichtlich der Materialität ihrer Betroffenheit von Umweltrisiken beurteilt. Es werden sowohl transitorische als auch physische Risiken betrachtet und jeweils eine Materialitätsbeurteilung vorgenommen. Diese Materialitätseinstufung in wesentlich betroffene und nicht-wesentlich betroffene Risikoarten erfolgt anhand einer zeitlichen, sowie einer

risikoartenspezifischen Dimension. Die zeitliche Dimension ist dabei in kurz-, mittel- und einen langfristigen Zeithorizont unterteilt. Der kurzfristige Zeithorizont entspricht bis zu einem Jahr, der mittelfristige 2-5 Jahre und der langfristige mehr als fünf Jahren. Pro genanntem Zeithorizont erfolgt eine Einwertung der Materialität von Klima-, als auch Biodiversitätsrisiken, die jeweils nochmals in physische und transitorische Risiken unterteilt werden können. Die Materialitätsschwelle, die dieser Einstufung zugrunde gelegt wird, ist konsistent zu den etablierten Risikoschwellen aus der Risikoinventur für alle Risikoarten. Die Feststellung der Materialität pro Risikoart erfolgt szenariobasiert und sofern möglich auf quantitativer Basis. Darauf aufbauend ist eine ganzheitliche Berücksichtigung der Effekte der wesentlich durch Umweltrisiken betroffenen Risikoarten im ICAAP der Commerzbank sichergestellt. Es erfolgt eine umfassende qualitative Analyse möglicher Transmissionskanäle und grundsätzlich auch eine szenariobasierte Quantifizierung. Die verwendeten Klimaszenarien basieren u.a. auf Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS). Dabei wird die intern etablierte Szenarioanalyse- und Stresstestinfrastruktur genutzt.

Transitorische Klimarisiken entstehen für Unternehmen durch den Wandel hin zu einem emissionsärmeren und nachhaltigeren Wirtschaftssystem, beispielsweise durch regulatorische oder gesetzliche Änderungen in der Energiepolitik, durch veränderte Marktstimmungen und -präferenzen, technologische Neuerungen oder auch Greenwashing Risiken. Physische Klimarisiken hingegen entstehen aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen und damit einhergehenden extremeren und häufiger auftretenden akuten Wetterereignissen, wie z.B. Überschwemmungen oder Hitzewellen, sowie chronischen Effekten wie z.B. Flut.

Im Ergebnis der Analyse wurde der Einfluss von Klimarisiken für die Risikoarten Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko (einschließlich Compliance- und Cyber-Risiko), Reputationsrisiko und Geschäftsrisiko als materiell bestätigt. Für Objektwertänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Modellrisiken wurde keine Materialität festgestellt. Eine Risikoart gilt dabei als wesentlich durch Klimarisiken beeinflusst, sobald sie entweder durch transitorische oder durch physische Klimarisiken in einem der drei vorher genannten Zeithorizonten wesentlich betroffen ist.

Klimarisiko-Materialitätsbewertung¹

Materielle Risikoarten	Klimarisiko-Materialitätsbewertung					
	Physische Risiken			Transitionsrisiken		
	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
1 Kreditrisiken (inkl. Kontrahentenrisiko)	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja
2 Marktrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
3 Operationelle Risiken (inkl. Compliance- und Cyberisiko)	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
4 Reputationsrisiken	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
5 Objektwertänderungsrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
6 Geschäftsrisiken	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
7 Liquiditätsrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
8 Modellrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

¹ Der kurzfristige Zeithorizont entspricht bis zu einem Jahr, der mittelfristige zwei bis fünf Jahre und der langfristige mehr als fünf Jahren (wobei min. zehn Jahre betrachtet wurden).

Die Erkenntnisse der Materialitätsanalyse fließen sowohl in die Erstellung der Geschäftsstrategie, der Gesamtrisikostrategie und der Teilrisikostrategien, das interne Risikoreporting sowie in weitere Kernelemente des bankinternen Prozesses zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP), wie beispielsweise das interne Stresstestrahmenwerk, sowie in das Risikotragfähigkeitskonzept ein. Insbesondere bei materiell von Klimarisiken betroffenen Risikoarten erfolgt die Steuerung innerhalb der entsprechenden Risikofunktion. Somit ist die Materialitätsanalyse für Klimarisiken ein integraler Bestandteil der Risiko-Governance des Commerzbank-Konzerns. Neben der jährlichen Materialitätsanalyse führen wir weiterhin einen internen Klimastresstest mit einem Fokus auf schwereren, aber möglichen Klimaszenarien durch.

Zusätzlich zu den beschriebenen Szenarioanalysen haben wir auch die mögliche künftige Betroffenheit des Kreditportfolios von physischen und transitorischen Risiken im Rahmen von Szenarioanalysen untersucht. Dafür haben wir unser Portfolio in verschiedenen wissenschaftlichen Klimaszenarien des NGFS (NetZero 2050 für Übergangsrisiken) und des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC 3 bis 4°C Szenario für physische Risiken) getestet.

Für das Kreditrisiko sind wir in der Materialitätsanalyse portfoliospezifisch vorgegangen und haben dabei, soweit möglich, quantitative Analysen durchgeführt. Für das potenziell besonders betroffene Portfolio Firmenkunden erfolgten diese Analysen unter Nutzung eines spezifischen Modells, das die relevanten Parameter eines Szenarios ganzheitlich in ökonomische Effekte (Änderung von Finanzkennzahlen) übersetzt. Hinsichtlich Transitionsrisiken werden dabei unter anderem geänderte Regulierung, Preisveränderungen, Angebots-/Nachfrageänderungen und Effekte aus technologischen Veränderungen betrachtet; bei physischen Risiken werden Effekte aus allen relevanten Ereignissen (Sturm/Wirbelsturm, Dürre, Hitze, Flut, Anstieg des Meeresspiegels) berücksichtigt. Betrachtet wurden Zeiträume bis jeweils mindestens 2050.

Die Ergebnisse werden in der internen Kapitaladäquanz berücksichtigt.

Übergangsrisiken sind sehr branchenspezifisch, wobei sich innerhalb einer Branche (zum Beispiel Manufacturing/Verarbeiten des Gewerbe) teilweise deutliche Unterschiede in den Sub-Sektoren zeigen (die Herstellung von Metallerezeugnissen ist zum Beispiel deutlich stärker betroffen als die Herstellung pharmazeutischer Produkte). Außerdem ist ein Zusammenhang zwischen dem Anpassungsgrad eines Unternehmens, das heißt seinem Fortschritt in der Transition, und dem Risiko zu erkennen. Bei physischen Risiken ist neben der sektorspezifischen zudem die regionale/geografische Verteilung des Portfolios von Relevanz.

Als bedeutender Finanzierer der deutschen Wirtschaft sind wir auch in Sektoren aktiv, die physischen oder transitorischen Klimarisiken in besonderer Weise ausgesetzt sind. In einigen der

besonders betroffenen Sektoren haben wir jedoch nur ein geringes Exposure (zum Beispiel Landwirtschaft). Branchen, die potenziell durch Klimarisiken stärker betroffen sein können und größere Exposure aufweisen, sind zum Beispiel der Energiesektor, der Automobilsektor und der Maschinenbau sowie die (gewerbliche) Immobilienfinanzierung. Durch den geografischen Schwerpunkt unseres Portfolios in Deutschland und Europa sind wir von physischen Klimarisiken wie zum Beispiel Wirbelstürmen oder dem Meeresspiegelanstieg in geringerem Umfang betroffen als andere Regionen in der Welt. Im Ergebnis werden sowohl transitorische als auch physische Klimarisiken als wesentlich für das Kreditrisiko in einem langfristigen Zeithorizont erachtet.

Die Ergebnisse stellen sich im Detail wie folgt dar:

Transitorische Risiken per 31.12.2023

Nace Level 1	EaD ¹ Mrd. €	2022–2030	2022–2050
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,4		
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,6		
C - Verarbeitendes Gewerbe	55,5		
D - Energieversorgung	15,5		
E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3,1		
F - Baugewerbe/Bau	2,5		
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16,6		
H - Verkehr und Lagerei	7,7		
I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1		
J - Information und Kommunikation	7,9		
K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8,4		
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	7,3		
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,9		
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3,4		
O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0		
P - Erziehung und Unterricht	0,1		
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	1,8		
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,6		
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2,3		
U - Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,3		

¹ Kreditrisikoportfolios in den Segmenten Firmenkunden (Firmenkunden und Spezialfinanzierungen) und Sonstige und Konsolidierung (im Wesentlichen Treasury)

Legende	
geringe Betroffenheit	höhere Betroffenheit

Physische Risiken per 31.12.2023

Nace Level 1	EaD ¹ Mrd. €	2022–2030	2022–2050	2022–2100
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,4			
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,6			
C - Verarbeitendes Gewerbe	55,5			
D - Energieversorgung	15,5			
E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3,1			
F - Baugewerbe/Bau	2,5			
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16,6			
H - Verkehr und Lagerei	7,7			
I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1			
J - Information und Kommunikation	7,9			
K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8,4			
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	7,3			
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,9			
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3,4			
O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0			
P - Erziehung und Unterricht	0,1			
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	1,8			
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,6			
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2,3			

¹ Kreditrisikoportfolios in den Segmenten Firmenkunden (Firmenkunden und Spezialfinanzierungen) und Sonstige und Konsolidierung (im Wesentlichen Treasury)

Legende	
geringe Betroffenheit	höhere Betroffenheit

Um die Effekte aus Klimarisiken im Kreditgeschäft der Commerzbank Aktiengesellschaft zu managen, entwickeln wir unsere Prozesse und Methoden konsequent weiter. Gerade im Zusammenhang mit unserer Strategie, die Transformation der Unternehmen zu einer umweltfreundlicheren und klimaneutralen Wirtschaft zu unterstützen, müssen wir die damit einher gehenden Risiken verstehen und aktiv steuern. Dabei kombinieren wir die Erkenntnisse aus den Szenarioanalysen mit der individuellen Risikoanalyse auf Kundenebene. Wir gehen dabei portfoliospezifisch vor und tragen so den Unterschieden hinsichtlich der Betroffenheit und den Risikotreibern angemessene Rechnung.

In den hinsichtlich der Betroffenheit von Klimarisiken besonders relevanten Portfolios Firmenkunden, Spezialfinanzierungen, Banken und gewerbliche Immobilienfinanzierung werden die Ergebnisse der Szenario- und Kreditrisikoanalysen in einer strukturierten Bewertung („Klimarisiko-Score“) aggregiert. Diesen Score berücksichtigen wir in der Einzelkreditentscheidung. So werden in Abhängigkeit des Scores portfoliospezifisch erhöhte Anforderungen (z. B. das Erfordernis weitergehender Analysen des Klimarisikos) oder Restriktionen (z.B. Begrenzung der Laufzeiten) ausgelöst. Außerdem nutzen wir diesen Score im Rahmen der Portfolioanalyse und

-steuerung. Portfoliospezifische Leitplanken, die in der Kreditrisikostrategie verankert sind, begrenzen die Anteile mit erhöhten Klimarisiken. Diese Prozesse und Verfahren sind ganzheitlich in die Kreditrisikoanalyse integriert und verpflichtende Bestandteile, die in den entsprechenden Verfahrensanweisungen verankert sind. Im Zielbild wollen wir Klimarisiken – soweit möglich – in die quantitative Kreditrisikoanalyse integrieren und sie damit in der Prozesskette inklusive Pricing und Reporting vollständig reflektieren.

Ein weiterer Kernaspekt ist auch der permanente Ausbau des Klimarisiko-Fachwissens unserer Spezialisten, das es ermöglicht, mit unseren Kunden auf Augenhöhe die Herausforderungen zu diskutieren und die Risiken einzuschätzen. Mit Unterstützung von externen Beratern, Wissenschaft und Initiativen vertiefen wir dieses Know-How, u.a. durch sogenannte Sektorsteckbriefe, welche für die besonders betroffenen Sektoren die spezifischen Wirkungsketten von Klimarisiken analysieren.

Durch die Kombination dieser Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir bei unseren Bemühungen zur Unterstützung der Transformation den damit einher gehenden Risiken angemessene Rechnung tragen.

Das Marktrisiko in Bezug auf Risiken des Klimawandels wurde auf Portfoliobasis und insbesondere unter einer ökonomischen

Perspektive bewertet. Im Ergebnis hält die Commerzbank Marktrisiken in Sektoren, die potenziell von Klimarisiken betroffen sein können und die eine Sensitivität insbesondere gegenüber Credit Spreads und Aktienexposure in betroffenen Sektoren sowie gegenüber Zinssätzen aufweisen, die alle in Abhängigkeit von der Anpassungsfähigkeit der Unternehmen, aber auch der globalen Volkswirtschaften steigen dürften. Auf der Grundlage der für das Klimaszenario spezifischen Szenario-basierenden Volatilitäten, kommt man zu dem Schluss, dass das transitorische Klimarisiko ein materieller Treiber für das Marktrisiko in der langen Frist ist. Der dafür bereits etablierte ICAAP Kapitalpuffer wird beibehalten. Für das physische Klimarisiko wurden keine wesentlichen Auswirkungen aus der Szenariorechnung abgeleitet.

Die von Klimarisiken besonders betroffenen Positionen unterliegen einem regelmäßigen Monitoring. Für die Überwachung wurde ein Trigger etabliert, durch den sichergestellt wird, dass die Materialität der Klimarisiken den etablierten ICAAP Kapitalpuffer unterjährig nicht übersteigt. Die Berücksichtigung von Klimarisiken im New Product Process (NPP) wurde durch Einbeziehung ESG-relevanter Kriterien als potenzielle Parameter für eine Pre-Trade-Genehmigung weiter verbessert. Außerdem wurde 2023 ein Marktrisiko-spezifisches Reporting im zentralen Risikobericht der Bank aufgenommen.

Das operationelle Risiko wurde ebenfalls hinsichtlich Umweltrisiken in den definierten Zeithorizonten klassifiziert. Anhand spezifischer Szenarioanalysen erfolgte eine Quantifizierung möglicher Effekte. Als Folge dessen wurden transitorische Klimarisiken als wesentlich in allen drei Zeithorizonten klassifiziert. Die angewandte Analysemethoden beinhaltet unter anderem die Themenfelder Naturkatastrophen, Ausfall von Lieferanten oder Anbietern, Vandalismus/Terrorismus (von Aktivisten) und Greenwashing. Besonders letztgenanntes Szenario ist ein zentraler Treiber der Materialitätseinstufung. Entsprechende Szenarien sind in der OpRisk eigenen Modellierung berücksichtigt und unterliegen einer jährlichen Beurteilung und Aktualisierung. Eine Risikokennzahl, die die Klima-bezogenen Verluste im operationellen Risiko berücksichtigt, wurde 2023 etabliert.

Das ebenfalls als in Bezug auf das Klimarisiko materiell bewertete Reputationsrisiko gehört gemäß Risikoinventur zu den wesentlichen nicht quantifizierbaren Risikoarten des Commerzbank-Konzerns und wird daher als Teil der Gesamtrisikostategie gesteuert.

Das Reputationsrisiko-Management der Commerzbank Aktiengesellschaft legt Voraussetzungen und Grenzen für die Geschäftstätigkeit fest und bewertet Geschäfte, Produkte und Kundenbeziehungen nach sorgfältiger Analyse. Der Prüfprozess startet auf der Marktseite: Sobald ein von der Bank als sensibel definiertes Themenfeld tangiert wird, ist das Reputationsrisiko-Management einzubinden. Die Bewertung erfolgt anhand einer fünfstufigen Skala und kann bis zur Ablehnung des Produktes, des Geschäfts oder der Geschäftsbeziehung führen. Alle sensiblen Themenfelder sowie die entsprechenden Positionen und Richtlinien werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Details zum Prüfprozess und

den angelegten Kriterien sind in Kapitel 2.1.3 dieses Anhangs dargestellt.

Im Rahmen der Umweltrisiko Materialitätsanalyse wurden Reputationsrisiken aufgrund der Wesentlichkeit von transitorischen Klimarisiken (insb. Greenwashing) in kurz-, mittel und langfristigen Zeithorizonten insgesamt als wesentlich klassifiziert. Quantitative Effekte wurden anhand bank- und risikoartenspezifischer Szenarien unter Einbezug von Expertenschätzungen evaluiert. Die Betrachtung des Reputationsrisikos im Umweltrisikokontext wurde in das regelmäßige zentrale Risikoreporting integriert.

Mit Blick auf die Relevanz von Greenwashing-Risiken sowohl für das operationelle als auch das Reputationsrisiko wurden diverse Kontrollmaßnahmen etabliert. Hierzu gehören beispielsweise die Etablierung von Greenwashing-Kontrollen und die Prüfung von neuen nachhaltigen Produkten inkl. Greenwashing-Prüfung im Rahmen des New Product Process. Darüber hinaus wurde ein Greenwashing Risk Internal Control Framework als Rahmenwerk zur Steuerung von Greenwashing-Risiken entwickelt und das Thema im Rahmen der schriftlichen fixierten Ordnung verankert.

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten und damit inbegriffen auch Umweltrisiken für die übergeordnete Geschäftsstrategie, werden Klimarisiken als wesentlicher Risikotreiber für das Geschäftsrisiko, getrieben durch mittel- und langfristige transitorische Risiken, erachtet. Potenziell betroffen ist das Geschäftsrisiko insbesondere durch Sekundäreffekte aus dem Reputationsrisiko. Mögliche Betroffenheit durch Klimarisiken sind bereits in dem Management Puffer für das Geschäftsrisiko einbezogen, der einer regelmäßigen Angemessenheitsprüfung unterliegt.

Auch im Assetmanagement der Commerz Real spielen Klimarisiken eine große Rolle, gleichermaßen physische wie Transitionsrisiken. Um die Gefährdung der Assets und des Portfolios genau zu bestimmen, werden Zukunftsszenarien genutzt, die auf den repräsentativen CO₂-Konzentrationspfaden des Weltklimarates basieren. Dabei stützt sich die Commerz Real in der Risikobewertung einschließlich der Szenarioanalysen auf Instrumente wie den Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) oder das PwC Climate Excellence Tool. Das CRREM Tool zeigt Klimapfade anhand von Assetklassen- und länderspezifischen CO₂- und Endenergiezielwerten für ein 1,5°- sowie ein 2,0°-Szenario auf. Das Climate Excellence Tool hingegen erlaubt eine standortspezifische Auswertung von physischen Klimarisiken für verschiedene Szenarien. So versucht die Commerz Real, eine anhand bereits vorhandener Daten möglichst standortgenaue Risikoanalyse vorzunehmen und konkrete Maßnahmen zur frühzeitigen Schadensvermeidung abzuleiten. Die Ergebnisse fließen in die Risikoeinschätzung und die Nachhaltigkeitsbewertung aller Immobilientransaktionen ein und werden entsprechend in der Bewirtschaftungsphase berücksichtigt. Grundlage des Klimarisikomanagements ist die möglichst verlässliche Erhebung aller Verbrauchs- und Emissionsdaten sowie Standortdaten. Hierzu hat die Commerz Real ein Nachhaltigkeitsdatenmanagementsystem implementiert und bedient sich zudem externer Partner bei der Erfassung von Daten auf globaler Ebene.

Die mBank in Polen betreibt ihre eigenständige Reputationsrisiko-Management-Funktion auf Basis ihres Bekenntnisses zum Global Compact der Vereinten Nationen. Die Risikomanagementstrategie der mBank basiert auf drei Säulen: Nachhaltiges Wachstum unterstützen, umsichtiges und stabiles Risikomanagement anstreben sowie die Fähigkeiten stärken, ESG- und Cyber-Risiken zu managen. Die mBank hat dabei eigene Ausschlusskriterien für verschiedene Sektoren formuliert, die auf der Klima- und Energiepolitik der EU basieren. Dazu gehören unter anderem die Branchen Bergbau und Energie: So sind etwa Finanzierungen für den Bau oder die Erweiterung von Steinkohle- und Braunkohle-Bergwerken ausgeschlossen. Die Reputationsrisiko-Strategie der mBank wird jährlich überprüft und mit der Muttergesellschaft abgestimmt.

1.2 Biodiversitätsrisiken

Die Commerzbank betrachtet neben Klima- auch Biodiversitätsrisiken. Diese werden ebenfalls als horizontale Risiken für die Bank betrachtet. Wie bei den Klimarisiken ist die Einstufung des Biodiversitätsrisikos für wesentliche Risikoarten zentraler Bestandteil der jährlichen Materialitätsanalyse. Die Analyse und Einwertung erfolgt konsistent in der kurz-, mittleren und langen Frist für physische und transitorische Biodiversitätsrisiken.

Physische Biodiversitätsrisiken können zum einen durch den Verlust oder die Verschlechterung von Ökosystemleistungen entstehen, von denen Wirtschaftsaktivitäten abhängen, wie zum Beispiel durch die Verschlechterung der Wasserverfügbarkeit oder der Bodenqualität. Zum anderen können physische Risiken auch durch Naturkatastrophen entstehen, die durch den Biodiversitätsverlust ausgelöst oder verstärkt werden. Transitorische Risiken hingegen entstehen durch den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigeren und umweltschonenderen Wirtschaft. Zu den Risikoauslösern gehören dabei unter anderem regulatorische Veränderungen oder Greenwashing Vorwürfe.

Nach initialem Aufsatz 2022 erfolgte im Berichtsjahr eine Erweiterung des Analyseumfangs sowie eine Weiterentwicklung der Methodik. Die expertenbasierte Materialitätseinschätzung der Betroffenheit durch Biodiversitätsrisiken beinhaltet eine Treiber- und Transmissionskanal-analyse, und wird darüber hinaus durch eine qualitative Szenarioanalyse unterstützt, die sich an den Narrativen der Task Force on Nature related Financial Disclosure (TNFD) orientiert. Dabei fokussierte sich das Szenario „Ahead of the Game“ auf transitorische Risiken und das Szenario „Sand in the Gears“ auf physische Risiken.

Zusammenfassend sind das Kreditrisiko, das Reputationsrisiko und das Geschäftsrisiko wesentlich durch Biodiversitätsrisiken betroffen. Dabei sieht die Bank die Betroffenheit der Risikoarten insbesondere in der mittleren- und langen Frist. Als nicht-materiell bewertet die Commerzbank das Marktrisiko, Operationelle Risiko, Objektwertänderungsrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Modellrisiko.

Die Reputationsrisiken wurden aufgrund der Wesentlichkeit von transitorischen Biodiversitätsrisiken im mittel- und langfristigen Zeithorizont insgesamt als wesentlich klassifiziert. Dabei stellen sich Greenwashing Vorwürfe als besonders relevant für die Risikoart heraus. Diese können auch durch Marktveränderungen ausgelöst werden, z.B. durch einen gesellschaftlichen Wandel hin zu umweltbewussterem Verhalten. Das Reputationsrisikomanagement hat die entsprechenden quantitativen Auswirkungen anhand von risikotreiberspezifischen Szenarien unter Einbeziehung von Experten-schätzungen bewertet.

Für das Geschäftsrisiko wurden transitorische Biodiversitätsrisiken ebenfalls als wesentlich eingestuft. Ausschlaggebend hierfür ist die Einschätzung der Wesentlichkeit für den mittel- und langfristigen Zeithorizont. Übergreifend ergibt sich die Relevanz der transitorischen Risikotreiber und Transmissionskanäle vor allem aus Sekundäreffekten durch Reputations- und Kreditrisiken. Von besonderer Relevanz sind Risiken aus regulatorischen Änderungen sowie aus Marktveränderungen, die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Bank haben können.

Eine genauere Beschreibung der Vorgehensweise zur Bewertung von Biodiversitätsrisiken für das Kreditrisiko der Bank sowie eine Begründung der Wesentlichkeitsbeurteilung erfolgt im nächsten Abschnitt.

Biodiversitätsrisiko-Materialitätsbewertung¹

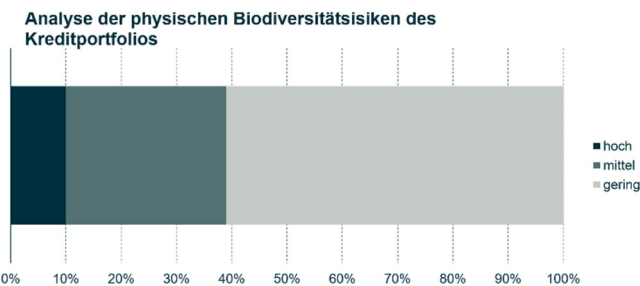
Materielle Risikoarten	Biodiversitätsrisiko-Materialitätsbewertung					
	Physische Risiken			Transitionsrisiken		
	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
1 Kreditrisiken (inkl. Kontrahentenrisiko)	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja
2 Marktrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
3 Operationelle Risiken (inkl. Compliance- und Cyberisiko)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
4 Reputationsrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
5 Objektwertänderungsrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
6 Geschäftsrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
7 Liquiditätsrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
8 Modellrisiken	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

¹ Der kurzfristige Zeithorizont entspricht bis zu einem Jahr, der mittelfristige zwei bis fünf Jahre und der langfristige mehr als fünf Jahren (wobei min. zehn Jahre betrachtet wurden).

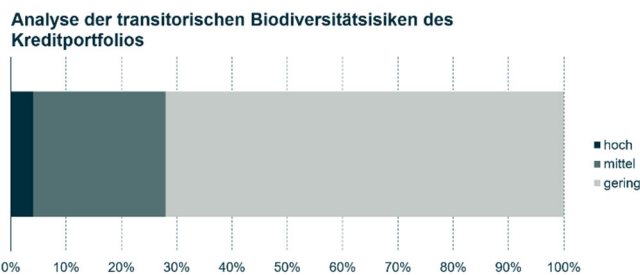
Biodiversitätsrisiken im Kreditrisiko

Kern der physischen Risikoanalyse für das Kreditrisiko ist die Einschätzung der Abhängigkeit von Ökosystemleistungen von Sektoren, in denen die Commerzbank durch Kreditengagements vertreten ist. Für die Risikobewertung wurden externe Daten des Tool ENCORE herangezogen, die den Grad der Abhängigkeit von Ökosystemleistungen pro Sektoren bewerten. Dabei übersetzt die Commerzbank die Materialitätsbewertung der Abhängigkeit und Auswirkung von ENCORE (sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering) in eine dreistufige interne Bewertung (hoch, mittel, gering). Die Bewertung der Abhängigkeit einer Wirtschaftsaktivität von

Ökosystemleistungen wurden zusammen mit dem Geschäftsvolumen im jeweiligen Sektor betrachtet. Einige Sektoren sind gemäß der Materialitätsanalyse stärker von Ökosystemleistungen abhängig, wie zum Beispiel der Großhandel und der Chemikalien- und Lebensmittelsektor. Insgesamt ergab die Materialitätsanalyse, dass ca. 10% des Portfolios eine hohe Abhängigkeit, und ca. 29% eine mittlere Abhängigkeit von Ökosystemleistungen haben. Der größte Treiber physischer Biodiversitätsrisiken ist die Abhängigkeit von Wasser.



Zur Bewertung der transitorischen Biodiversitätsrisiken für das Kreditrisiko wurde der negative Einfluss von Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und mögliche Konsequenzen durch antizipierte zukünftige regulatorische Neuerungen zum Schutz der Biodiversität betrachtet. Ein hohes transitorisches Risiko liegt gemäß der Bewertung vor, wenn sowohl der negative Einfluss als auch absehbare regulatorische Neuerungen als wahrscheinlich eingestuft werden. Die Commerzbank identifizierte den Chemie- und Getränkesektor sowie die Gewinnung von Rohöl und Erdgas als Sektoren mit hohem transitorischem Risiko für die Bank. Insgesamt wurden 4% des Portfolios mit einem hohen, und 24% mit einem mittleren transitorischem Risiko bewertet.



Zusammenfassend konnte durch die Materialitätsanalyse festgestellt werden, dass physische Biodiversitätsrisiken für das Kreditrisiko - im Gegensatz zum Klimarisiko - relevanter sind. Für die Zukunft ist eine tiefere Analyse in Anlehnung an das Vorgehen bei Klimarisiken geplant, die durch entsprechende Szenarien - soweit verfügbar - und fortgeschrittenere Bewertungsmethoden unterstützt wird. Für das Jahr 2024 ist darüber hinaus eine quantitative Analyse von Wasserrisiken, als größter Risikotreiber im Portfolio, geplant.

In unserem Kerngeschäft tragen wir durch unsere Positionen und Richtlinien zu Umwelt- und Sozialrisiken dazu bei, Biodiversität zu

schützen. Dabei haben wir klare Ausschlusskriterien definiert. So haben wir z. B. im Bereich Abholzung und Agrarrohstoffe Anforderungen für Unternehmen formuliert, die in Sektoren und Regionen mit besonders hohem Entwaldungsrisiko aktiv sind. Denn diese Abholzungen führen zu Verlust von Biodiversität und bedrohen wertvolle Funktionen im Ökosystem.

Zusätzlich ist die Commerzbank seit März 2022 ein Teil der Initiative Biodiversity in Good Company (BiGCI), in der sich die Commerzbank gemeinsam mit anderen Unternehmen für die nachhaltige Nutzung der weltweiten Artenvielfalt engagiert. Die Initiative fungiert als Dialogplattform, um das Biodiversitätsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln. Durch die Kommunikation von Best Practices sollen Unternehmen und Wirtschaftsakteure voneinander lernen.

1.3 Produkte und Dienstleistungen mit ökologischem Nutzen

Für die weltweiten Bestrebungen, den Klimawandel einzudämmen, braucht es neben geeigneten politischen Rahmenbedingungen und neuen technischen Lösungen vor allem auch ausreichend finanzielle Mittel. Das bietet uns als Bank zahlreiche Chancen: Energie- und CO2-Reduktion erfordern neue Technologien und Produkte, die mit hohen Investitionen verbunden sind.

Gleichzeitig sieht sich unsere Kundschaft mit neuartigen nicht finanziellen Herausforderungen konfrontiert: von der Datenerfassung über die Steuerung des eigenen CO2-Fußabdrucks bis hin zu technologischen Richtungsentscheidungen im Rahmen der Energie- und Wassernutzung. Zudem wächst das Interesse an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Daher entwickeln wir Produkte und Dienstleistungen, die diesen Veränderungen gerecht werden und dabei ökologischen oder sozialen Nutzen entfalten.

Wir entwickeln diese Produkte mit Blick auf regulatorische Anforderungen, Marktanalysen und unter Heranziehung der bankeigenen Fach- und Produktexpertise. Diese Produkte unterstützen die nachhaltige Transformation unserer Kundschaft und geben zugleich Anreize für mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen und bei Privatpersonen. Welche Produkte bei der Entwicklung priorisiert werden, ergibt sich gleichermaßen aus den Vorgaben der bankeigenen Nachhaltigkeitsstrategie, wirtschaftlichen Abwägungen und regulatorischen Vorgaben. Ob ein Produkt als nachhaltig klassifiziert werden kann, prüfen wir im Rahmen des Neu-Produkt-Prozess (NPP) anhand definierter Kriterien. Die Grundlage hierfür bildet unser ESG-Rahmenwerk.

Die vollständige Übersicht von Produkten und Dienstleistungen, die wir derzeit als nachhaltig klassifizieren inklusive detaillierter Erläuterungen, sowie die Beschreibung der Anrechnungsmethode können unserem ESG-Rahmenwerk entnommen werden, weitere Details zeigen wir in Kapitel 4 unserer GRI-Bilanz.

2. Sozialrisiken

Internationale Übereinkommen stipulieren eine Vielzahl von Menschenrechten. Diese haben universelle Geltung, sind unteilbar und unveräußerlich. Jegliche Verletzung dieser Menschenrechte und ihren Ausprägungen, ist ein Treiber für soziale Risiken.

Sozialrisiken können darüber hinaus auch durch indirekte Treiber entstehen oder verstärkt werden. Insbesondere die kontinuierliche Verschlechterung von Umweltbedingungen führt zu erhöhten sozialen Risiken. Auswirkungen des Klimawandels, wie beispielsweise Wasserstress, können ein bestimmtes geografischen Gebiet und dessen Bevölkerung besonders betreffen. Dies kann zu sozialen Benachteiligungen führen oder diese weiter verschärfen. Politische Unruhen oder erhöhter Migrationsdruck, mit wiederum negativen sozialen Auswirkungen, können die Folge sein. Auch Änderungen von rechtlichen oder ökonomischen Rahmenbedingungen können indirekte Treiber für soziale Risiken sein. Die Transformation zu einer dekarbonisierten Wirtschaft kann beispielsweise den Verlust von Arbeitsplätzen in bestimmten Sektoren nach sich ziehen. Mit unserer im ersten Abschnitt beschriebenen strategischen Ausrichtung zur Begleitung der nachhaltigen Transformation und unseren Maßnahmen beim Klima- und Umweltschutz tragen wir somit indirekt auch dazu bei, die Entstehung sozialer Risiken zu minimieren.

Im Jahr 2019 haben wir eine Menschenrechtsposition unseres konzernweiten Engagements für die Menschenrechte veröffentlicht. Unsere Grundsatzzerklärung zu menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten besteht seit 2022. Beide Positionen orientieren sich an den „UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ und berücksichtigen die „OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“. Wir prüfen unsere Positionen kontinuierlich und entwickeln sie fortwährend weiter.

Der Vorstand der Commerzbank sieht die Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte bei sich. Im Jahr 2022 wurde ein Beauftragter für Menschenrechte ernannt, der die Verantwortungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wahrnimmt. Der Chief Compliance Officer (CCO) übernimmt diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe. Er berichtet direkt an den Risikovorstand. Der Menschenrechtsbeauftragte wird in seiner Tätigkeit durch die Compliance-Organisation der Bank unterstützt, um die Rechtspositionen des LkSGs bei Mitarbeitenden und Geschäftspartnern des Konzerns durchzusetzen. Der Vorstand wird darüber hinaus von weiteren Einheiten beraten, um die Menschenrechtstandards in der Commerzbank möglichst holistisch zu erfassen.

Wir leisten in unserem Einflussbereich einen differenzierten Beitrag zur Förderung und zur Achtung der Menschenrechte. Für uns ergeben sich dabei in erster Linie drei relevante Anspruchsgruppen: Mitarbeitende, Geschäftspartner sowie Kundinnen und Kunden:

2.1 Mitarbeitende

Wir achten und fördern die Menschenrechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mehrzahl der Commerzbank-

Mitarbeitenden arbeitet in Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Darüber hinaus legen wir für unsere Mitarbeitenden weltweit in unseren Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) das Verständnis der Commerzbank von Menschenrechten, und das Bekenntnis diese einzuhalten, dar. Diese Verhaltensrichtlinie ist Teil der Unternehmenskultur der Commerzbank und dokumentiert die Verpflichtung zu gelebter Integrität. Sie macht bestehende Verhaltensregeln unter anderem auch in Bezug auf Menschenrechte deutlich. Sie gilt ohne Ausnahme für all unsere Mitarbeitenden – von der Unternehmensleitung bis zum Auszubildenden. Wir erachten es als wichtigen Bestandteil unserer Sorgfaltspflichten, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Achtung der Menschen- und Umweltrechte zu sensibilisieren und die nötigen Fachkenntnisse für die effektive Umsetzung menschen- und umweltrechtlicher Sorgfaltsprozesse zu vermitteln. Daher werden wir, Schulungen zu diesem Zweck durchführen, sowie entsprechenden Vorgaben in unseren Policies und Procedures verankern.

Wir führen jährlich die LkSG-Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich durch. Damit ermitteln wir kurz-, mittel- und langfristige soziale Risiken, wie Verletzung von Arbeitnehmerrechten oder Diskriminierung für die inländische Commerzbank AG, internationale Filialen und Repräsentanzen sowie Tochtergesellschaften. Dies erlaubt uns, gezielt wirksame Präventionsmaßnahmen umzusetzen. In unserer internen Policy zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt haben wir zudem Prozesse definiert, um Maßnahmen zu ergreifen, sollten wir Kenntnis von tatsächlichen oder unmittelbar bevorstehenden sozial schädlichen Tätigkeiten erhalten.

Im betrieblichen Kontext können soziale Risikofaktoren die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und damit die Arbeitgeberattraktivität beeinträchtigen. Hieraus können Personalrisiken entstehen (siehe dazu S. 121 des Offenlegungsberichts). Der durch den Konzernbereich Group Human Resources erstellte Personalrisikoreport berücksichtigt die aktuellen personalwirtschaftlichen Handlungsfelder und stellt Risikoinformationen anhand festgelegter Kriterien dar. Im Umgang mit unseren Mitarbeitenden mitigieren wir soziale Risikofaktoren durch die folgenden vielfältigen Maßnahmen.

Qualifizierung

Unter Berücksichtigung der Veränderungen am Arbeitsmarkt haben wir mittelfristig den Anspruch formuliert, Rekrutierung neu zu denken und stellen dabei den Bewerbenden in den Mittelpunkt. Weitere Initiativen zur Nachwuchssicherung sind in der HR-Strategie verankert: Ein umfassendes Ausbildungsangebot, innovative Qualifizierungsmaßnahmen und die Möglichkeit verschiedener Entwicklungswege sollen die Bank für Nachwuchstalente attraktiv machen.

Um Kolleginnen und Kollegen für den Wandel durch die Digitalisierung des Bankwesens zu qualifizieren und ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiterzuentwickeln, bietet die Commerzbank Aktiengesellschaft fakultative und obligatorische Qualifizierungsbausteine

wie Seminare, Workshops oder E-Learnings. Die freiwillige Basisqualifizierung zum Thema Nachhaltigkeit für alle Mitarbeitenden der Commerzbank Aktiengesellschaft im Inland wurde 2023 durch eine Aufbauqualifizierung ergänzt. Diese Qualifizierung ist speziell für Mitarbeitende im Kundenkontakt konzipiert. Damit stärken wir die Kompetenz im Außenauftritt und verstetigen das Nachhaltigkeitsverständnis in der Belegschaft.

Des Weiteren haben wir die Pflicht- und Regelqualifizierung um eine dritte Säule erweitert: um die des selbstbestimmten, interessenbasierten, digitalen Lernens. Mit „Lernzeit+“ stellt die Commerzbank Aktiengesellschaft allen Mitarbeitenden dafür ein optionales Arbeitszeitkontingent zur Verfügung. Der Zugang zu diesem digitalen Angebot wird über die Learning-Experience-Plattform cliX ermöglicht.

Die Commerz Real bietet im Personalmanagement ein Modell an, in dem die Beschäftigten zwischen variabler Arbeitszeit und Vertrauensarbeitszeit wählen können. Zudem legt sie großen Wert auf die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. In virtuellen Formaten wie „Sustainability-Session“ und „Digi-Sessions“ werden die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Immobilien- und Erneuerbare-Energien-Branche sowie im Mobilienleasing fachübergreifend vorgestellt und diskutiert. Auch die Commerz Real ermöglicht allen Mitarbeitenden mit dem Modell „Lernzeit+“ pro Quartal bis zu zwölf Stunden ihrer Arbeitszeit für Weiterbildung oder Schulungsangebote aufzuwenden. 2023 hat die Commerz Real in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) erstmals eine verpflichtende Grundlagenschulung „Nachhaltiges, ESG-konformes Immobilienmanagement“ für alle Beschäftigten ins Leben gerufen. Die Schulung vermittelt aktuelles Wissen zum Thema Nachhaltigkeit und dessen Anwendung in den Praktiken und Standards der Branche, womit ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Sustainable4Life geleistet wird.

Gesundheitsschutz

Gesundheit ist die Basis für die Leistungsfähigkeit einer Organisation und ihrer Belegschaft gleichermaßen. Strategisches Health-Management ist daher ein wesentlicher Baustein der Personalarbeit der Commerzbank Aktiengesellschaft. Die fortschreitende Digitalisierung und die damit einhergehenden Möglichkeiten des mobilen Arbeitens verändern fortlaufend die Anforderungen in der Arbeitswelt. Wir wollen Mitarbeitende und Führungskräfte befähigen, eigenverantwortlich und gesundheitsförderlich mit diesem Wandel umzugehen. Dafür bieten wir Präventionsmaßnahmen wie professionelle Beratungs- und Informationsangebote. Das Angebot für unsere Beschäftigten umfasst neben den klassischen Präsenzformaten nunmehr Alternativen wie Webinare, Audioformate und Videoberatung mit Betriebsärztinnen und Betriebsärzten beziehungsweise Beraterinnen und Berater des Employee Assistance Programs. Wir setzen im betrieblichen Gesundheitsmanagement insbesondere auf Prävention. Dabei spielen Information und Aufklärung sowie Austauschformate eine wesentliche Rolle. Mit dem seit 2023 eingeführtem regelmäßigen Gesundheitsdialog als Austauschplattform für

Akteure im betrieblichen Gesundheitsmanagement der Commerzbank setzen wir Impulse und machen zudem Angebote für eine verantwortungsvolle Führung. Die Commerzbank unterstützt mit einem arbeitgeberfinanzierten Check-up auch leitende Angestellte bei ihrer Gesundheitsprävention

Das gilt gleichermaßen für die Commerz Real. Beim Engagement für Gesundheit und Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden werden sowohl eigene Konzepte entwickelt als auch Maßnahmen in Kooperation mit der Muttergesellschaft durchgeführt. Seit 2022 rollt die Commerz Real das neue Bürokonzept Com.Work flächendeckend aus. Die Beschäftigten können bei der Neugestaltung der Büroflächen mitwirken. So werden neben flexibel buchbaren Büros auch Flächen beispielsweise für konzentrierte Videotelefonie, für Interaktion oder zum Entspannen geschaffen.

Im Zuge der Stabilisierung der Pandemiesituation hat die mBank ein hybrides Arbeitsmodell eingeführt. Es wird entsprechend der spezifischen Gegebenheiten in Vertriebs- und Vertragsstellen, im operativen Geschäft und in der IT umgesetzt. Es verbindet die Vorteile der Büroarbeit und der Arbeit von zu Hause und ermöglicht es, den jeweils besten Arbeitsplatz anhand der zu erledigenden Aufgaben auszuwählen. Außerdem hat die mBank das Beratungsprogramm „Energised for Health“ ins Leben gerufen. Dazu gehören unter anderem Kurse und Trainings, die Mitarbeitende im Umgang mit Stress und Belastung unterstützen.

Vielfalt und Chancengleichheit

Ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, geprägt von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz ist eine Grundvoraussetzung für ein leistungsfähiges Klima. Wir dulden in der Commerzbank keine Diskriminierung. Jede Form von benachteiligender Behandlung von Personen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität stellt einen Verstoß gegen die Menschenwürde dar und verletzt Persönlichkeitsrechte.

Für einen offenen Umgang mit dem Thema sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftskontakten stand 2023 für die Commerzbank Aktiengesellschaft das Thema Transgeschlechtlichkeit im Fokus. Da-bei wurden unter anderem unsere Prozesse und Formulare auf eine neutrale Ansprache von Kundinnen und Kunden geprüft und eine neutrale Anredeoption zum Beispiel bei der Kontoeröffnung aufgenommen. Außerdem haben Menschen, die sich in der Transition befinden, bei der Commerzbank und der comdirect seit 2023 die Möglichkeit, bereits beim Übergang von einem zum anderen Geschlecht, auf Wunsch ihre Giro- und Kreditkarte mit dem neuen Namen zu erhalten.

Mit der Veröffentlichung der sogenannten „Prout Performer“-Listen würdigte die Stiftung Prout@Work Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben, die sich für die Belange lesbischer, schwuler, bisexueller, Trans-, Inter- und queerer Menschen

starkmachen und zu Vorbildern werden. Im Berichtsjahr wurden erneut 10 Mitarbeitende der Commerzbank ausgezeichnet.

Eine klare Haltung bezieht die Commerzbank auch in der Öffentlichkeit. „Mehr Diversität. Mehr Akzeptanz. Mehr Pride.“ war unser Leitspruch in der Pride-Season 2023, in der wir wieder mit eigenem Commerzbank-Wagen am Christopher Street Day teilnahmen.

Wie auch im Vorjahr wurden als sichtbare Zeichen zur Pride-Season das Commerzbank-Hochhaus sowie das Logo der Bank auf digitalen Kanälen und Anwendungen bunt eingefärbt.

Unser Diversity-Management arbeitet seit mehr als drei Jahrzehnten für ein offenes, faires und wertschätzendes Umfeld. Im Mittelpunkt stehen dabei unterschiedliche Perspektiven und Talente unserer Mitarbeitenden. Die konzernweite Verankerung von Diversity und Inklusion erfolgt durch eine Lenkungsstruktur mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Bereichen der Bank. Das zentrale Gremium zur strategischen Ausrichtung ist das Global Diversity Council, das unter dem Vorsitz des für Personal zuständigen Vorstandsmitglieds tagt. Die Beteiligung aller Geschäftsbereiche und die Unterstützung durch regionale Councils an verschiedenen Auslandsstandorten ermöglichen es, länderspezifische Unterschiede und Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Weltweit sind Menschen aus 122 Nationen im Konzern beschäftigt. Die unterschiedliche Herkunft belebt und bereichert das Miteinander. Verschiedene Sichtweisen und Erfahrungen führen zu neuen Ideen.

Wie die Muttergesellschaft ist auch die Commerz Real Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt. Den Mitarbeitenden werden die Themen Vielfalt und Inklusion durch Vorträge nähergebracht und Personalprozesse darauf überprüft, ob sie Chancengleichheit und Vielfalt gewährleisten. Parallel entwickelt die mBank in Polen ihre „Diversity and Inclusion Policy“ weiter und ist Unterzeichnerin der „Diversity Charta“ des „Responsible Business Forum“. Die „Diversity and Inclusion Policy“ fasst nicht nur die bisherigen Bestrebungen der mBank zusammen, sondern dient auch als wesentlicher Bestandteil der Strategie für die kommenden Jahre im Einklang mit den ESG-Zielen zur sozialen Verantwortung.

Alle Maßnahmen zur Förderung der Diversität werden in der mBank durch das für Diversität und Inklusion verantwortliche Vorstandsmitglied beaufsichtigt, das für den Aufbau eines vielfältigen Arbeitsumfeldes und die Koordinierung der in der Richtlinie geplanten und daraus resultierenden Initiativen verantwortlich ist. Seit 2022 werden alle Beschäftigten in Form von E-Learning-Kursen zu den Themen Vielfalt und Inklusion geschult. Im Januar 2023 wurde die mBank zum dritten Mal im globalen Bloomberg-Gender-Equality-Index gelistet, der die Leistung öffentlicher Unternehmen bewertet, die Geschlechtergleichheit aktiv in ihrem Arbeitsumfeld fördern.

Zudem ist die mBank 2023 auf der „Diversity IN Check“-Liste geführt. Sie wird vom „Responsible-Business-Forum“ veröffentlicht und zeichnet die Arbeitgeber in Polen aus, die mit ihrem Management im Bereich Vielfalt und Inklusion am weitesten fortgeschritten sind.

Lebensphasenorientierte Personalarbeit

Neben der beruflichen Entwicklung ist die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein wichtiges Ziel, um als Unternehmen attraktiv zu bleiben. Die Umsetzung in der Commerzbank Aktiengesellschaft erfolgt durch lebensphasenorientierte Konzepte mit speziellen Angeboten wie flexiblen Arbeitszeitmodellen, Sabbaticals oder einem erleichterten beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Hinzu kommen Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Kinderbetreuung sowie Home- und Eldercare durch den pme-Familienervice. Mit einer älter werdenden Belegschaft gewinnt dabei die Pflege von Angehörigen an Bedeutung. Unsere Angebote zielen darauf ab, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf stärker ins Bewusstsein zu holen und Wissen zum Thema Pflege in unserem Arbeitsumfeld zu verbreiten.

Wir hatten uns mit dem Betriebsrat darauf verständigt, die Homeoffice-Regelungen im Inland auch nach Auslaufen der Corona-Maßnahmen fortzuführen und noch auszuweiten. Vorausgesetzt, dass mobiles Arbeiten betrieblich darstellbar ist, konnten Mitarbeitende der Filialen bis zu 50 % ihrer Arbeitszeit mobil arbeiten, in der Zentrale und in den digitalen Beratungszentren lag die Quote sogar bei bis zu 70 %. Neben den positiven Erfahrungen mit dem flexiblen Arbeiten in der Corona-Pandemie war es vor allem das klare Votum der Belegschaft für mehr Flexibilität beim Arbeitsort, das uns dazu bewogen hat. Die Commerzbank arbeitete im Jahr 2023 gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretenden an einer neuen Regelung zum flexiblen und hybriden Arbeiten. Diese wird ab Frühjahr 2024 in Kraft treten.

Im vergangenen Jahr konnte die Commerzbank ihren Frauenanteil in Führungspositionen konzernweit auf mehr als 36 % steigern. Einen Anteil von 40 % über alle Führungsebenen bis Ende 2030 hat der Vorstand als nächste Zielmarke gesetzt (Führungsebene 1 bis 4 und Projektmanagerinnen der Ebene 5). Alle Bereiche der Commerzbank Aktiengesellschaft haben die explizite Aufgabe, im Rahmen von Stellenbesetzungen geeignete Mitarbeiterinnen aktiv anzusprechen. Eine Initiative des Risikomanagements unter dem Motto „Colourful Group Risk Management“ beispielsweise fokussiert auf Gleichstellung, mentale Gesundheit und Internationalität. Auch der Bereich Group Services hat mit der Kampagne „COO.bunt“ die gelebte Vielfalt seiner Belegschaft zum Thema gemacht. Ziel ist es, die Quote der Kandidatinnen für Managementpositionen bei Neubesetzungen weiter zu erhöhen. Eine detaillierte Übersicht zum Anteil von Mitarbeiterinnen nach Führungsebene aufgeschlüsselt findet sich in unserer GRI-Bilanz.

Inklusion

Gelebte Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Diversity-Strategie. Mit unserem Aktionsplan Inklusion, der auf Basis der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) veröffentlicht wurde, sind wir 2018 als erste Bank in Deutschland den Schritt in eine öffentliche Selbstverpflichtung gegangen. Damit verpflichten wir uns zu Zielen und Maßnahmen, um die Situation von Menschen mit

Behinderungen in der Commerzbank zu verbessern. Dies schließt sowohl Mitarbeitende als auch Kundschaft und Lieferanten der Bank ein: Barrierefreier Zugang zum Arbeitsplatz und zu den Arbeitsmitteln gehört ebenso wie die Umsetzung von Barrierefreiheit in unseren digitalen Angeboten auf Kundenseite. Unser Bestreben gilt u auch dem Nachwuchs: Wir präsentierten uns auf einer Jobplattform für Menschen mit Behinderungen (myAbility) mit dem Ziel, Vielfalt und Inklusion weiter zu fördern. Auch 2023 haben wir weiter an der Umsetzung der Maßnahmen gearbeitet und einen Nachfolgeaktionsplan Inklusion 2.0 auf den Weg gebracht.

Im Ergebnis konnte die Commerzbank Aktiengesellschaft die gesetzliche Vorgabe von 5 % Beschäftigten mit Behinderung in den vergangenen Jahren stets übertreffen und erfüllte mit 5,6 % auch 2023 die Quote.

2.2 Geschäftspartner

Auch bei der Wahl unserer Geschäftspartner, wie Lieferanten oder sonstigen Dienstleistern, leisten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag zur Achtung und Förderung der Menschenrechte. In unseren Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct, siehe auch Abschnitt 3.) legen wir für unsere Geschäftspartner weltweit das Verständnis der Commerzbank von Menschenrechten, und das Bekenntnis diese einzuhalten, dar. Die Einhaltung von Menschenrechtstandards durch unsere Geschäftspartner ist auch ein integraler Bestandteil unserer Einkaufs- und Beschaffungsrichtlinien. Unsere Beschaffungsstandards regeln klar die ökologischen, sozialen und ethischen Anforderungen an unsere Geschäftspartner. Alle Lieferanten und Dienstleister, die geschäftlich mit uns verkehren, sind angehalten, die spezifischen menschen- und umweltrechtlichen Anforderungen dieses Regelwerkes einzuhalten und ihrerseits die eigenen Lieferanten und Dienstleister zur Einhaltung der entsprechenden Vorgaben zu verpflichten. Die Einhaltung von Sozialstandards ist Gegenstand jährlich stattfindender Lieferantengespräche. Bei der Lieferantenauswahl finden zudem anlassbezogene Analysen durch das Reputationsrisiko-Management statt. Verstöße gegen diese Standards durch einen Geschäftspartner können zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

Mit Inkrafttreten des LkSGs unterliegt die Commerzbank Aktiengesellschaft regulatorischen und gesetzlichen Verpflichtungen zur Sicherstellung von geeigneten, internen Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zur Prävention und Abhilfe zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt. Dies umfasst ein automatisiertes Kontroll- und Steuerungsinstrument, das alle bestehenden sowie neu eingegangenen Geschäftsbeziehungen initial überprüft und kontinuierlich überwacht. Im Sinne der LkSG-Sorgfaltspflichten wird jährlich durch Group Compliance eine Risikoanalyse durchgeführt, um kurz-, mittel- und langfristige menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken bei Geschäftspartner zu ermitteln und vulnerable Gruppen entlang der gesamten Lieferkette zu identifizieren. Im Falle des Bestehens solcher Risiken werden – gemäß den Richtlinien des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) –

wirksame und angemessene Abhilfemaßnahmen ergriffen, die kurz-, mittel- und langfristig dazu beitragen, menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken vorzubeugen sowie tatsächliche oder unmittelbar bevorstehende sozial schädliche Tätigkeiten zu beenden.

Die im Jahr 2023 initial durchgeführte Risikoanalyse zeigte, dass 90 % unserer Zulieferer in Mitgliedsstaaten der EU, dem Vereinigten Königreich und weiteren europäischen Ländern tätig sind. Weitere 4 % unserer Zulieferer sind im Dienstleistungssektor in den USA tätig. In der initialen Risikoanalyse wurden Risiken im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Zulieferern identifiziert, die im Großteil der Fälle folgenden Risikogruppen zuzuordnen sind: Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren, Missachtung der Koalitionsfreiheit, der Vereinigungsfreiheit und des Rechtes auf Kollektivhandlungen, Verstoß gegen das Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung, Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren, Verstoß gegen das Verbot des Vorenthaltens eines angemessenen Lohns.

Es wurden Präventionsmaßnahmen ergriffen, um den identifizierten Risiken vorzubeugen.

2.3 Kundinnen und Kunden

Wir berücksichtigen Menschenrechtsaspekte auch in der Geschäftstätigkeit mit unseren Kundinnen und Kunden. Im Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden bilden Fairness und Kompetenz unsere Leitwerte. Dafür haben wir Produkte, Beratung und Dienstleistungen auf unsere Ansprüche an Fairness und Kompetenz sowie an Verantwortung und Nachhaltigkeit geprüft und ausgerichtet. Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei Produkten und Dienstleistungen sind dabei ebenso wichtig wie Respekt, Wertschätzung und Verantwortung im Umgang miteinander (siehe 2.3.).

Die universellen Menschenrechte werden durch die nationale und internationale Gesetzgebung geschützt. Wir achten auch bei Geschäften unserer Kundinnen und Kunden darauf, dass diese die Menschenrechte nicht verletzen. Neben unseren Mitarbeitenden prüft insbesondere der Compliance-Bereich, ob die einschlägigen nationalen und internationalen Gesetze und Richtlinien durch uns und in unseren Kundenbeziehungen eingehalten werden. Sowohl bei neuen als auch bei bestehenden Kundenverbindungen, führt die Commerzbank im Rahmen des „Know Your Customer“-Prinzips (KYC) umfassende Prüfungen und Dokumentationen unter Beachtung aller relevanten rechtlichen und regulatorischen Anforderungen durch.

Auch während der Kundenbeziehung wendet die Bank – risikobasiert – weitere Sorgfaltsmaßnahmen an. Hierzu gehört einerseits die Analyse von Kundentransaktionen, um Geldwäscherisiken zu identifizieren, andererseits das tägliche Screenen der Kundendatenbank gegen Sanktionslisten sowie der Abgleich grenzüberschreitender Zahlungen in Echtzeit gegen Sanktionslisten.

Die Compliance Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen damit dazu bei, dass wir unserer unternehmerischen Verantwortung

nachkommen. So sorgen sie unter anderem für die Einhaltung von Embargos und Sanktionen gegen menschenrechtsverletzende Regimes sowie für die Umsetzung von Maßnahmen, die der Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung dienen.

Kern dabei sind die Kundensorgfaltspflichten, in denen unter Einbeziehung verschiedener Kriterien eine Risikobewertung des Kunden vorgenommen wird. Unter anderem prüfen wir in diesem Zusammenhang auch, ob negative Informationen zum Kunden vorliegen, unter anderem in Bezug auf kriminelle Vorwürfe, Anzeigen oder Verurteilungen. Außerdem prüfen wir, ob von einem Gericht oder einer Aufsichtsinstanz zivil-, verwaltungs- oder strafrechtliche Maßnahmen oder Sanktionen, einschließlich öffentlicher Verwarnungen verhängt wurden und falls ja, wie gravierend diese waren und ob der Kunde die festgestellten Mängel behoben hat.

Die Risikoeinstufung des Kunden hat bei Aufnahme einer Geschäftsbeziehung aber auch bei bestehenden Geschäftsbeziehungen Auswirkungen auf die Prüferfordernisse. Die Kunden-

sorgfaltspflichten sind Teil unseres umfassenden Compliance Risikomanagements, dessen Aufbau in Kapitel 3 Governancerisiken genauer erläutert wird.

Die geltenden internen Vorgaben zur Durchführung dieser Maßnahmen werden mindestens einmal im Jahr überprüft und aktualisiert. Darüber hinaus werden unterjährig Änderungen vorgenommen, soweit dies auf Grund veränderter Regulatorik erforderlich ist.

Im Reputationsrisiko-Management werden Geschäfte und Geschäftsbeziehungen, bei denen Menschenrechte eine wesentliche Rolle spielen, wie zum Beispiel im Bergbau, Rohstoffabbau oder im Baumwollsektor, intensiv recherchiert, analysiert und mit einer differenzierten Bewertung versehen. Diese kann zur Ablehnung des entsprechenden Geschäfts oder zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen. Basis für die Prüfung sind definierte ökologische und soziale Mindeststandards, sowie entsprechende Ausschlusskriterien und Prüfkriterien, die nachfolgend im Detail dargestellt sind.

NACE-Bereich	Hintergrund/Ausschlüsse/Prüfkriterien
A Abholzung und Agrarrohstoffe	<p>Hintergrund: Die Zerstörung des Regenwaldes schreitet immer weiter voran. Der Großteil der Abholzung des tropischen Regenwaldes ist auf den Anbau von Agrarrohstoffen wie Palmöl oder Soja zurückzuführen. Diese Abholzungen führen zu Verlust von Biodiversität und bedrohen wertvolle Funktionen im Ökosystem. Daher haben wir Anforderungen für Unternehmen formuliert, die in Sektoren und Regionen mit besonders hohem Entwaldungsrisiko aktiv sind. Dabei orientieren wir uns an international anerkannten Standards. Wir prüfen kontinuierlich weitere relevante Mitgliedschaften und Zertifikate und werden diese berücksichtigen, sofern Ambitionsniveau und Akzeptanz vergleichbar sind.</p> <p>Ausschlüsse: Für Firmenkunden gelten folgende Ausschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine neuen Geschäftsbeziehungen zu waldbesitzenden Forstwirtschaftsunternehmen (u. a. auch waldbesitzende Papier-/ Zellstoffunternehmen), die in Hochrisikogebieten aktiv sind und keine Forest-Management-Zertifizierung nach Forest Stewardship Council (FSC) oder Program for the Endorsement of Forest Certification Scheme (PEFC) vorweisen können. Bei den Hochrisikogebieten orientieren wir uns an der Forest 500 High Risk Country List der NGO Global Canopy. Keine neuen Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die Palmöl anbauen und/ oder handeln, außer sie sind Mitglied im Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und können eine RSPO-Zertifizierung vorweisen. Keine neuen Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die im Amazonasbecken Rinder züchten und/ oder im Amazonasbecken Lebewild zu Rindfleisch weiterverarbeiten und nicht Mitglied im Global Roundtable for Sustainable Beef (GRSB) sind. Keine neuen Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die Soja im Amazonasbecken anbauen und/ oder Soja aus dem Amazonasbecken handeln, sofern sie keine Zertifizierung nach dem Roundtable on Responsible Soy (RTRS) vorweisen können. <p>Erwartungen an unsere Firmenkunden: Von unseren Firmenkunden, die in den Sektoren Forstwirtschaft, Palmöl, Rindfleisch und Soja aktiv sind, erwarten wir Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> Waldbesitzende Forstwirtschaftsunternehmen (u. a. auch waldbesitzende Papier-/ Zellstoffunternehmen), die in Hochrisikogebieten aktiv sind, müssen bis Ende 2025 eine Forest-Management-Zertifizierung nach Forest Stewardship Council (FSC) oder Program for the Endorsement of Forest Certification Scheme (PEFC) vorweisen. Bei den Hochrisikogebieten orientieren wir uns an der Forest 500 High Risk Country List der NGO Global Canopy. Unternehmen, die Palmöl anbauen und/ oder mit Palmöl handeln, müssen bis Ende 2025 Mitglied im Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) sein und eine RSPO-Zertifizierung vorweisen. Unternehmen, die im Amazonasbecken Rinder züchten und/ oder im Amazonasbecken Lebewild zu Rindfleisch weiterverarbeiten, müssen bis Ende 2025 Mitglied im Global Roundtable for Sustainable Beef (GRSB) sein. Unternehmen, die Soja im Amazonasbecken anbauen und/ oder Soja aus dem Amazonasbecken handeln, müssen bis Ende 2025 eine Zertifizierung nach dem Roundtable on Responsible Soy (RTRS) vorweisen. <p>Prüfkriterien: Neben generellen ökologischen und sozialen Risiken betrachtet die Commerzbank bei Geschäftsbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> die Einhaltung der Menschenrechte (insbesondere Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker), die Einhaltung der Arbeitsbedingungen nach den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Hinweise auf Kinder- und Zwangsarbeit, den Einsatz von umweltschädlichen Chemikalien und illegale Abholzungen oder unkontrollierte Waldbrandrodungen, den Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialisten bzw. NGOs). <p>Darüber hinaus betrachten wir folgende Aspekte:</p> <p>Baumwolle: Bei Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der Baumwollindustrie bewertet die Commerzbank die Mitgliedschaft ihrer Kunden in der Better Cotton Initiative positiv.</p> <p>Tabak: Geschäftsbeziehungen zu Tabakproduzenten und Zigarettenherstellern werden in der Commerzbank einer differenzierten Einzelfallprüfung unterzogen.</p>
B Bergbau	<p>Hintergrund: Rohstoffe wie Kohle, Uran, Diamanten, Grund- und Edelmetalle, Eisen- und Nichteisenmetalle (u.a. Aluminium, Lithium oder Silber) oder seltene Erden (nicht abschließende Aufzählung) werden durch Bergbau gewonnen. Als Konfliktmineralien werden Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erze und Gold bezeichnet, welche in Konflikt- und Hochrisikogebieten abgebaut werden und so potenziell bewaffnete Gruppen durch den Abbau dieser Minerale finanzieren. Für viele Wirtschaftsbereiche sind diese Rohstoffe essenziell. Gleichwohl wirken sich Bergbauprojekte oftmals negativ auf Umwelt und Bevölkerung aus.</p> <p>Ausschlüsse: Für den Uranbergbau gilt: Die Commerzbank finanziert keine Uranminen. Für Gold gilt: Die Commerzbank bezieht nur Gold von Lieferanten, die die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder vergleichbare Regelwerke anwenden.</p> <p>Prüfkriterien: Im Themenfeld Bergbau bewertet die Commerzbank Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zum Abbau jeglicher Rohstoffe außerhalb der Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder in Konflikt- und Hochrisikogebieten. Für den Abbau von fossilen Energieträgern wie Kohle gilt die Richtlinie für Geschäfte und Kundenbeziehungen mit Bezug zu fossilen Brennstoffen, die durch den Vorstand der Commerzbank AG beschlossen wurde (Abschnitt D, Fossile Brennstoffe).</p> <p>Wenn wir über Geschäfte und Geschäftsbeziehungen im Bereich Bergbau entscheiden, berücksichtigen wir generell</p> <ul style="list-style-type: none"> die Art und Weise, wie das Unternehmen die Mine betreibt (z. B. Verschmutzung der Umwelt durch Einleiten giftiger Chemikalien, Weiterverarbeitung von Abraum), den Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen

NACE-Bereich	Hintergrund/Ausschlüsse/Prüfkriterien
	<p>geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialisten bzw. NGOs),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker, • die Einhaltung der Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitsbedingungen nach den Standards der ILO, • die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.
C Energie	<p>Hintergrund: Energieerzeugung ist mit vielen Risiken verbunden: Die Verbrennung fossiler Energieträger verschärft die Klimakrise. Der Betrieb von Atomkraftwerken einschließlich der komplexen Abfallbeseitigung birgt die Gefahr, dass radioaktive Strahlung freigesetzt wird. Größere Wasserkraftprojekte können mit Risiken für die Umwelt und die ortsansässige Bevölkerung verbunden sein. Über die den einzelnen Energieträgern inhärenten Gefährdungen für Mensch und Umwelt hinaus kann der Bau neuer Kraftwerke zur Verdrängung indigener Völker oder Zerstörung von Naturschutzgebieten mit dem verbundenen Verlust von Biodiversität führen. Im Energiesektor berücksichtigt die Commerzbank insbesondere die Unterthemen Energieerzeugung aus fossilen Quellen, Atomkraft und Wasserkraft. Die Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen wird eigenständig in Abschnitt D (Fossile Brennstoffe) behandelt.</p> <p>Ausschlüsse: Für Atomkraft gilt: Die Commerzbank finanziert keine neuen Atomkraftwerke.</p> <p>Prüfkriterien: Bei Geschäften und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zum Energiesektor achten wir generell auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen, • den Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialisten bzw. NGOs), • die Einhaltung der Menschenrechte (insbesondere Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker). <p>Bei den genannten Unterthemen berücksichtigen wir insbesondere folgende Aspekte:</p> <p><u>Atomkraft:</u> Nach der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima hat Deutschland den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Neben dem Ausschluss der Finanzierung neuer Atomkraftwerke unterziehen wir sonstige Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Atomkraft einer kritischen Einzelfallprüfung, die bis zur Ablehnung führen kann.</p> <p><u>Wasserkraft:</u> Die Commerzbank berücksichtigt über die allgemeinen für die Energiebranche geltenden Positionen und Richtlinien hinaus bei Geschäften und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Wasserkraft mögliche Konflikte aus der Konkurrenz um Wasserressourcen (z. B. zwischen benachbarten Ländern) sowie die Einhaltung der Empfehlungen der World Commission on Dams (WCD).</p>
D Fossile Brennstoffe	<p>Hintergrund: Die Gewinnung und Nutzung fossiler Brennstoffe trägt maßgeblich zum Klimawandel bei. So wird die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas zur Energieerzeugung stark kritisiert. Ihre Gewinnung birgt ebenfalls Risiken und wirkt sich oftmals negativ auf weitere Umweltaspekte, indigene Völker, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie die Bevölkerung aus. Die Bundesregierung will nun bis 2030 aus der Kohleverbrennung ausgestiegen sein. Auf internationaler Ebene sieht das Pariser Klimaabkommen die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C – möglichst jedoch 1,5 °C – vor. Doch Öl und Gas sind nach wie vor essenziell für die globale Energieversorgung.</p> <p>Den Umgang mit Geschäftsbeziehungen und Geschäften im Bereich fossile Brennstoffe hat der Vorstand der Commerzbank AG im Rahmen der verbindlichen „Richtlinie für Geschäfte und Kundenbeziehungen mit Bezug zu fossilen Brennstoffen in der Commerzbank AG“ klar geregelt. Mit Blick auf Kohle umfasst die Richtlinie die wesentlichen Elemente der Prozesskette von der Gewinnung über die Infrastruktur bis hin zur Verstromung in Kraftwerken¹. Datenbasis für die seit 2022 gültige Richtlinie ist die Global Coal Exit List, die von der Nichtregierungsorganisation Urgewald erstellt und regelmäßig aktualisiert wird. Im Bereich Öl und Gas werden die Bereiche Upstream, Midstream und Downstream verbindlich geregelt. Zur Operationalisierung im Bereich Öl und Gas nutzen wir die Global Oil and Gas Exit List der NGO Urgewald.</p> <p>Ausschlüsse: Für den Bereich fossile Brennstoffe gelten folgende Ausschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Finanzierung von Bergbauprojekten mit Bezug zu Kohleförderungen durch das Mountain-Top-Removal-(MTR-)Verfahren und keine Geschäftsbeziehung zu Unternehmen, die mit diesem Verfahren Kohle fördern. • Keine Finanzierung von Projekten für den Ausbau oder Neubau von Kohleminen, Kohleinfrastruktur und Kohlekraftwerken. • Keine neuen Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die im Kohleabbau, der Kohleinfrastruktur oder Energieversorgung tätig sind und über dem Schwellenwert von 20 % (Kohleanteil am Umsatz oder Kohleanteil an der Stromerzeugung) liegen oder Expansion im Kohlebereich betreiben. • Keine Finanzierung für jegliche Öl- und Gasförderprojekte (konventionelle und unkonventionelle Fördermethoden wie beispielsweise Fracking, Arctic Drilling, Teersande, Tiefseebohrungen). • Keine Finanzierung von Projekten für neue Ölkraftwerke. • Keine neuen Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die im Öl- und Gassektor expandieren. <p>Erwartungen an unsere Kunden Von unseren Kunden, die in der Kohleförderung, Kohleinfrastruktur oder Kohleverstromung tätig sind, erwarten wir, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht mehr als 20 % ihres Umsatzes oder Stromerzeugung aus Kohle generieren und • keinerlei Expansionspläne in diesem Bereich verfolgen. <p>Falls Kunden diese Anforderungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfüllen, müssen sie bis Ende 2025 einen Plan zum</p>

¹ Stadtwerke fallen aufgrund ihres Beitrags zur Energieversorgungssicherheit nicht in den Geltungsbereich der Richtlinie.

NACE-Bereich	Hintergrund/Ausschlüsse/Prüfkriterien
	<p>Kohleausstieg bis 2030 vorlegen. Außerdem ist ab Ende 2025 keine Expansion im Kohlesektor mehr zulässig. Werden die Anforderungen nicht eingehalten, werden wir die Geschäftsbeziehung beenden². Auch von unseren Kunden im Öl- und Gassektor erwarten wir eine nachhaltige Transformation. Daher unterzieht das Reputationsrisiko-Management Kundenbeziehungen jährlich einer kritischen Einzelfallprüfung auf Umwelt- und Sozialaspekte. Diese Prüfung kann bis zur Beendigung einer Geschäftsbeziehung führen.</p>
	<p>Weitere Vorgaben: Modernisierung von Kohlekraftwerken: Finanzierungen von Projekten für die Modernisierung von Kohlekraftwerken werden auf Einzelfallbasis kritisch geprüft. Hierbei werden Faktoren wie Laufzeitverlängerungen, Rück- und Umbauten (beispielsweise zu Biomasse), Reduktion von Schadstoffemissionen durch bessere Filter sowie „Carbon Capture, Utilisation and Storage“-(CCUS-)Technologien berücksichtigt. Sonstige Regelungen für die Finanzierung von Projekten: Finanzierungen von Projekten für den Neubau von Pipelines und Liquefied-Natural-Gas-(LNG-)Infrastruktur, den Neubau von Gaskraftwerken und den Neubau von Dual-Fuel-Kraftwerke werden auf Einzelfallbasis kritisch durch das Reputationsrisiko-Management geprüft.</p>
	<p>Prüfkriterien: Neben generellen ökologischen und sozialen Risiken berücksichtigt die Commerzbank bei Geschäftsbeziehungen und Geschäften mit Bezug zu fossilen Brennstoffen zudem konkret:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Art und Weise, wie das Unternehmen die Mine bzw. die Exploration der Öl- und Gasfelder betreibt (z. B. Verschmutzung der Umwelt durch Einleiten giftiger Chemikalien, Weiterverarbeitung von Abraum), • den Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialisten bzw. NGOs), • die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker, • die Einhaltung der Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitsbedingungen • nach den Standards der ILO, • die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.
E. Rüstung und Überwachungstechnologie	<p>Hintergrund: Die Commerzbank erkennt das Selbstverteidigungsrecht von Staaten – insbesondere im Sinne von Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen – grundsätzlich an. Demzufolge stellen wir die Notwendigkeit der Bundeswehr und ihrer angemessenen Ausrüstung nicht in Frage. Daher finanzieren wir Rüstungshersteller, die Waffen und Rüstungssysteme für die Bundesrepublik Deutschland und ihre Verbündeten wie beispielsweise die Europäische Union produzieren. Gleichwohl haben wir mit Einführung der Richtlinie für Rüstungsgeschäfte bereits 2008 klare Grenzen für Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zum kritischen Sektor Rüstung gesetzt, die wir mit der Überarbeitung unserer Richtlinie ausgeweitet haben. Die überarbeitete Richtlinie für Rüstung und Überwachungstechnologie wurde im Januar 2023 vom Vorstand der Commerzbank beschlossen und bezieht sich inhaltlich auf Positionen der Bundesregierung, der Europäischen Union, der Vereinten Nationen, anderer internationaler Abkommen sowie verschiedener Nichtregierungsorganisationen. Sie formuliert klare Ausschlüsse und Beschränkungen.</p>
	<p>Grundsätze und Ausschlusskriterien: Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Rüstungsgütern sind generell nur im Rahmen der folgenden Grundsätze und Ausschlusskriterien möglich:</p>
	<p>1. Konflikt- und Spannungsgebiete</p> <p>Bei der Beurteilung von Empfängerländern im Rahmen von Rüstungsgeschäften werden Kriterien wie beispielsweise die aktuelle Menschenrechtssituation, die Fragilität von Staaten und die Beteiligung an Konflikten- oder Kriegen berücksichtigt. Hierzu nutzen wir renommierte Informationsquellen wie z.B. das Heidelberger Konfliktbarometer des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIK), oder die Datenbank des Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC). Generell gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Commerzbank beteiligt sich nicht an Finanzierungen von Rüstungsgeschäften in Konflikt- und Spannungsgebieten. • Die Commerzbank geht keine Geschäftsbeziehungen zu Rüstungsherstellern mit Hauptsitz in einem Konflikt- und Spannungsgebiet ein.
	<p>2. Kontroverse Waffen</p> <p>Unter kontroversen Waffen versteht man militärische Waffen, die entweder unverhältnismäßiges Leid bei Kampfteilnehmern verursachen oder durch ihren Einsatz eine große Zahl unbeteiligter, insbesondere ziviler, Opfer hervorrufen. Ein Großteil dieser Waffen ist durch internationale Abkommen geächtet oder verboten, so dass ihre Herstellung oder ihr Einsatz in vielen Ländern illegal ist. Im Kontext „kontroverse Waffen“ gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Commerzbank beteiligt sich nicht an Finanzierungen von Liefergeschäften mit Bezug zu kontroversen Waffen (Waffen und Schlüsselkomponenten). Dazu gehören: Nuklearwaffen, Streubomben, Antipersonenminen, Brandwaffen, blind machende Laserwaffen, Urankernmunition sowie biologische und chemische Waffen. • Die Commerzbank geht keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen ein, die verbotene und geächtete Waffen herstellen. • Die Commerzbank geht keine neuen Kundenbeziehungen zu Rüstungsunternehmen ein, die Phosphorbomben oder andere Waffensysteme mit weißem Phosphor herstellen. Von Bestandskunden, die an der Herstellung von Waffensystemen mit weißem Phosphor beteiligt sind, erwartet die Commerzbank, dass diese einen Ausstiegsplan vorlegen, der den Ausstieg aus derartigen Waffensystemen bis Ende 2025 darlegt.

² Um unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung gerecht zu werden und eine gesicherte Energieversorgung nicht zu gefährden, sind Betreiber von Kohlekraftwerken, die durch die Bundesnetzagentur als systemrelevant eingestuft wurden, von dieser Regelung ausgenommen. Der Status der Systemrelevanz sowie Transformationsbemühungen werden selbstverständlich weiterhin kontinuierlich geprüft und bewertet.

NACE-Bereich	Hintergrund/Ausschlüsse/Prüfkriterien
	<p>3. Autonome Waffen</p> <p>Die Commerzbank beteiligt sich nicht an Finanzierungen von Geschäften und Projekten mit Bezug zu vollautonomen Waffensystemen. Vollautonome Waffensysteme (auch genannt: Letale Autonome Waffensysteme, LAWS) sind solche, bei denen in der Zielauswahl und -bekämpfung kein weiterer menschlicher Eingriff nötig ist. Ein vollautonomes Waffensystem ist damit ein Waffensystem ohne menschliche Kontrolle in den kritischen Funktionen, insbesondere der Zieleliminierung.</p> <p>4. Staatliche Endempfänger</p> <p>Die Commerzbank beteiligt sich nur an solchen Finanzierungen von Rüstungsgeschäften, deren Endempfänger eindeutig identifizierbar ist und bei dem es sich um eine staatliche Instanz handelt.</p> <p>5. Gesetze und Regularien</p> <p>Die Commerzbank erwartet von ihren Geschäftspartnern, dass alle Gesetze und Regularien eingehalten werden (z. B. Embargobestimmungen, Exportgenehmigungspflichten etc.).</p>
	<p>Prüfung sonstiger Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Rüstung und Überwachungstechnologie: Nicht von den zuvor genannten Ausschlusskriterien umfasste Rüstungsgeschäfte und Geschäftsbeziehungen zu Rüstungsunternehmen werden auf Einzelfallbasis kritisch geprüft. Das Reputationsrisiko-Management führt in diesem Kontext eine umfassende Evaluierung auf Basis von externen und internen Informationsquellen durch, was bis zur Ablehnung von Rüstungsgeschäften und bis zur Beendigung bzw. Ablehnung von Geschäftsbeziehungen führen kann. Repressive Staaten nutzen zunehmend Überwachungstechnologien, um bspw. Menschenrechtsaktivisten, bestimmte Bevölkerungsgruppen, Journalisten und Oppositionelle zu überwachen und zu verfolgen. Daher unterzieht das Reputationsrisiko-Management Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die Güter für die digitale Überwachung herstellen, sowie die Finanzierung entsprechender Lieferungen einer kritischen Einzelfallprüfung.</p>
F Schiffsabwrackung	<p>Hintergrund: Jedes Jahr werden vorwiegend in Asien Hunderte von Schiffen abgewrackt. Dies stellt eine wichtige Einkommensquelle für die lokalen Ökonomien dar und befriedigt einen wesentlichen Teil der regionalen Nachfrage nach Stahl. Allerdings finden die Abwrackungen oft unter kritischen Arbeitsbedingungen statt, die regelmäßig zu Arbeitsunfällen und Todesfällen führen. Zudem werden dabei Küsten und Meere verschmutzt.</p> <p>Ausschlüsse: Die Commerzbank begleitet keine Geschäfte mit Werften, die keine Zertifizierung nach EU-Standard oder international anerkannten Umwelt- und Sozialstandards vorweisen können.</p> <p>Prüfkriterien: Um den oben beschriebenen Gefahren entgegenzuwirken, prüfen wir bei Geschäftsbeziehungen oder Geschäften Zertifizierungen der Werften nach EU-Standard oder international anerkannten Umwelt- und Sozialstandards (wie ISO 14001, ISO 30000, ISO 45001, Hong Kong Convention oder IMO Resolution MEPC.210(63) „Guidelines for safe and environmentally sound ship recycling“).</p>
G Textil	<p>Hintergrund: Die Textilproduktion in ihrem gesamten Herstellungsprozess vom Baumwollanbau bis zur Verarbeitung wird in der Öffentlichkeit aufgrund von Kinderarbeit, sonstigen Verstößen gegen die Menschenrechte und internationalen Arbeitsnormen kontrovers diskutiert.</p> <p>Prüfkriterien: Bei Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der Textilindustrie achten wir auf die Mitgliedschaft unserer Kundinnen und Kunden im Bündnis für nachhaltige Textilien oder der Ethical Trading Initiative.</p> <p>Die Prüfung entlang der beschriebenen Kriterien kann bis zur Ablehnung des entsprechenden Geschäfts beziehungsweise bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.</p>
H Petrochemie	<p>Hintergrund: Unter Petrochemie versteht man die Herstellung von chemischen Produkten – wie beispielsweise Vorprodukte zur Herstellung von Plastik - aus Erdgas und Erdöl. Laut Prognosen der Internationalen Energieagentur soll der petrochemische Sektor bis 2030 für mehr als ein Drittel bzw. bis 2050 die Hälfte des Wachstums der Ölnachfrage sorgen, was aufgrund der Klimakrise stark kritisiert wird. Zudem werden Petrochemie-Unternehmen häufig im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung, insbesondere Gewässer- und Grundwasserverseuchung, den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bevölkerung, unsachgemäßer Entsorgung von Abfallprodukten und Gesundheitsschäden bei Mitarbeitenden kritisiert.</p> <p>Prüfkriterien: Geschäftsbeziehungen zu petrochemischen Unternehmen sowie Petrochemie-Projekte werden in der Commerzbank einer differenzierten Einzelfallprüfung unterzogen.</p>

Bei der regelmäßigen Bewertung von Geschäftsbeziehungen, Geschäften und Finanzierungen von Projekten prüfen und bewerten wir, inwiefern diese Standards im Einzelfall erfüllt sind. Dabei greifen wir auf Informationen und Berichte von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Analysten ebenso zurück wie auf Medienberichte und Unternehmensveröffentlichungen. Die abschließende Evaluation erfolgt dann im Reputationsrisiko-Management anhand einer fünfstufigen Skala (keine, gering, mittel, erheblich, hoch). Diese differenzierte Bewertung kann bis zur Ablehnung des Produkts, des Geschäfts oder auch der Geschäftsbeziehung an sich führen. Bei gravierenden Fällen (hohes Reputationsrisiko) hat das Reputationsrisiko-Management die Möglichkeit, ein Veto einzulegen, das nur im Rahmen einer Eskalation zum Konzernvorstand behoben werden kann.

Unsere Bewertungskriterien aktualisieren wir regelmäßig, um die dynamische Entwicklung in den verschiedenen Themenfeldern abzubilden. Hierfür beobachten wir kontinuierlich Veröffentlichungen von Medien, NGOs und Nachhaltigkeits-Ratingagenturen zu ökologisch oder sozial umstrittenen Projekten, Unternehmen und Themen.

2.4 Kundendialog und faire Beratung

Produkttransparenz und Fairness gegenüber unserer Kundschaft bedeuten für uns eine ganzheitliche und verständliche Beratung zu Finanzprodukten, ihren Risiken und möglichen Alternativen entlang langfristiger Bedürfnisse. Dazu zählt auch eine transparente und nachvollziehbare Dokumentation des Beratungsprozesses. In den vergangenen Jahren haben wir neue Produkte und Dienstleistungen mit besonderem Kundennutzen eingeführt. Dazu zählen unter anderem ein Green Ecosystem, die grüne Baufinanzierung oder die neue Anlagelösung „money mate“.

Die Einheiten des Konzerns binden ihre Kundinnen und Kunden aktiv ein, um Nutzungsanforderungen in der (Weiter-)Entwicklung von Services und Produkten berücksichtigen zu können. So wird sichergestellt, dass die Customer beziehungsweise User Experience (CX/UX), also die Erfahrung der Kundinnen und Kunden mit unseren Produkten, Leistungen und Kanälen, unseren qualitativen Ansprüchen entspricht. Kundinnen und Kunden werden in die verschiedenen Phasen wie Ideenentwicklung, Konzeption, Design und Entwicklung eines Produktes einbezogen. So entsteht ein kontinuierlicher Dialog, unter anderem in einem eigens dafür eingerichteten UX-Studio.

Die Marke comdirect nutzt für die Einbindung darüber hinaus die „comdirect-Community“, bei der sich Kundinnen und Kunden sowie Finanzmarktinteressierte über Produkte und andere Finanzthemen untereinander und mit der Bank austauschen können.

Im Firmenkundensegment der Commerzbank Aktiengesellschaft werden bei der Weiterentwicklung des Angebots regelmäßig themenspezifische Befragungen berücksichtigt. So gewinnen wir Erkenntnisse über Kundenwünsche und -anforderungen, die in die Gestaltung von Produkten und Prozessen einfließen. Darüber hinaus binden wir unsere Kundschaft aktiv über verschiedene

Kundenbeiräte ein. In einem zentralen Beirat sowie in verschiedenen Regionalbeiratssitzungen haben ausgewählte Personen aus Firmen und Institutionen sowie des öffentlichen Lebens die Möglichkeit, in den direkten Dialog mit dem Vorstand zu treten, sich über die Geschäftsentwicklung zu informieren und ihre Erfahrungen und Anforderungen stellvertretend einzubringen.

Die Themen des Mittelstands stehen im Fokus der Commerzbank-Initiative „Unternehmerperspektiven“. Einmal jährlich befragt sie Inhaberinnen, Inhaber und das Topmanagement aus Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen und Branchen. 2023 wurden für die Studie mit dem Titel „Wirtschaft im Umbruch: Wie resilient ist der Mittelstand?“ 1.500 Unternehmen befragt. Die Studie unterscheidet hierbei nach Branchen und Unternehmensgrößen, angefangen bei 2 Mio. Euro bis 15 Mio. Euro Jahresumsatz bis hin zu mehr als 250 Mio. Euro. Die Befragung der Führungskräfte der ersten Ebene fokussierte Kernthemen wie aktuelle Herausforderungen und den Umgang mit Krisensituationen, die Einschätzung der Resilienz des eigenen Unternehmens sowie die Aufstellung für zukünftige Krisen.

Mit Änderung der MiFID-2 Richtlinie im Rahmen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung und Finanzportfolioverwaltung verpflichtend. Unsere Mitarbeitenden in der Anlageberatung wurden dafür intensiv geschult. Im Rahmen der Befragung klären wir Kundinnen und Kunden über die drei in der Richtlinie definierten Nachhaltigkeitsstandards auf und fragen nach ihren Nachhaltigkeitspräferenzen. Sofern eine Nachhaltigkeitspräferenz besteht, entscheiden die Kundinnen und Kunden im Anschluss über den Nachhaltigkeitsanteil ihrer Anlagen. Das Beratungsuniversum im Segment Privat- und Unternehmerkunden umfasst rund 500 Finanzinstrumente, die mindestens einen der durch MiFID-2 definierten Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Unabhängig davon ist Nachhaltigkeit generell ein fester Bestandteil diverser Beratungsinstrumente etwa im Dialog mit unseren Unternehmerkunden und im Wealth-Management.

Um die Angebote der Commerzbank für alle Interessierten und Kundinnen und Kunden zugänglich zu machen, legen wir außerdem großen Wert auf die barrierefreie Gestaltung unserer Filialen und des Onlineangebotes. Rund zwei Drittel unserer Filialen sind ebenerdig zugänglich. Bei jeder Umbaumaßnahme in einer Filiale und der Einrichtung von Geldautomaten achten wir auf einen Zugang für möglichst alle Nutzergruppen. Alle Selbstbedienungsgeräte in der Selbstbedienungszone der Commerzbank Aktiengesellschaft sind mit einer (Teil-)Vorlesefunktion für sehbehinderte Personen ausgestattet.

2.5 Produkte und Dienstleistungen mit sozialem Nutzen

Produkte und Dienstleistungen, die einen speziellen sozialen Nutzen aufweisen, lassen sich nicht klar von den übrigen Produkten und Dienstleistungen trennen, da der soziale Nutzen wesentlich von den Kaufmotiven der Kundinnen und Kunden abhängt, die sich einer Bewertung durch uns entziehen. Dennoch gibt es eine Reihe von Angeboten speziell im Privatkundengeschäft, die einen sozialen Nutzen beinhalten. Dazu zählen insbesondere die Finanzierung von Wohneigentum und das Angebot von Altersvorsorge-Lösungen. Im aktuell sehr volatilen und steigenden Zinsumfeld steht vor allem das Thema Anschlussfinanzierungen bei Bestandsimmobilien im Fokus.

Daneben sind die Absicherung von Lebensrisiken und die private Altersvorsorge unverändert kundenrelevante Beratungsthemen. Zu unserem Vorsorgeportfolio gehören darüber hinaus Produkte zur Risikoabsicherung wie Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie weitere Produkte zum Aufbau einer Altersvorsorge (Privatrenten).

Die aktuelle gesamtgesellschaftliche Situation geht an den Menschen nicht spurlos vorüber. Um Privatkund*innen in der aktuellen Situation hoher Inflationsraten und angespannter Energieversorgung finanziell zu entlasten, bieten wir die im Rahmen der Coronapandemie für Ratenkredite eingeführten Ratenpausen, die über die gesetzlich vorgegebenen Stundungen hinausgehen weiterhin an. Wir informieren unsere Kunden rechtzeitig über das Ende der Pause.

Bei der betrieblichen Altersvorsorge berücksichtigt die Commerzbank im Inland insofern Nachhaltigkeitsaspekte, als dass bei der Auswahl der Assetmanager für den Pensionsplan deren Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (PRI) Grundvoraussetzung ist. Die vollständige Übersicht von Produkten und Dienstleistungen, die wir als nachhaltig klassifizieren inklusive detaillierter Erläuterungen, sowie die Beschreibung der Anrechnungsmethode können, wie bereits beschrieben, unserem ESG-Rahmenwerk entnommen werden, weitere Details zeigen wir in Kapitel 5 unserer GRI-Bilanz.

2.6 Gesellschaftliches Engagement

Gerechtigkeit, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt betrachten wir ebenfalls als wichtige Grundlagen, um die Entstehung von Sozialrisiken zu verhindern beziehungsweise diese abzumildern. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft setzen wir daher vielfältige Projekte und Initiativen um, die einen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem mehr als 69.113 Euro an verschiedene Institutionen und Organisationen gespendet.

Wie bereits im Vorjahr, hat die Commerzbank auch 2023 auf die Produktion eines großen Weihnachtsfilms für ihre Kundinnen und Kunden verzichtet und das Geld stattdessen gespendet. Durch die Bankspende und die Beteiligung von Mitarbeitenden und Kundenschaft konnten 2022 so 500.000 Euro für die Tafeln in Deutschland

gesammelt werden. Im Jahr 2023 kam die Aktion dem brotZeit e.V. zugute - einem Verein, der sich mit kostenlosem Frühstück an Grund- und Förderschulen für Chancengleichheit einsetzt.

Der Terrorangriff der Hamas auf Israel hat auch in der Commerzbank zu großer Betroffenheit geführt. Um ein klares Zeichen gegen jede Form von Hass und Antisemitismus zu setzen, haben wir im Oktober 2023 in Rahmen einer Anzeige in zwei überregionalen Sonntagszeitungen zusammen mit zahlreichen deutschen Unternehmen dazu Stellung bezogen.

Darüber hinaus engagiert sich die Commerzbank Aktiengesellschaft mit der Initiative „Finanz-Heldinnen“ dafür, mehr Frauen für das Thema Finanzen zu begeistern. Gegründet wurde die Initiative 2018 von Mitarbeiterinnen der comdirect mit dem Ziel, einen positiven Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Um Frauen dabei zu unterstützen, sich mit dem Thema vertraut zu machen und eigenständig Finanzentscheidungen zu treffen, bieten die Finanz-Heldinnen vielfältige Wissensangebote: Onlinemagazin, Podcast, Afterworks und Instagram-Kanal sowie das Bestsellerbuch „Der Finanzplaner für Frauen“.

Die Commerz Real möchte als „Corporate Citizen“ in ihrem Umfeld einen aktiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Dazu werden jedes Jahr Geld- Sach- und Zeitspenden mobilisiert. So leistet die Commerz Real beispielsweise einen finanziellen Beitrag zu ausgewählten sozialen Organisationen zur Förderung von benachteiligten Kindern. Daneben erfüllen Mitarbeitende im Rahmen der „Wunschbaumaktion“ mit Sachspenden Weihnachtswünsche von Kindern. Bei den Social Days 2023 konnten Beschäftigte wie im Vorjahr ihre Zeit für einen guten Zweck investieren: Mehr als 140 Menschen haben hier an einem Tag im Zeichen des sozialen Engagements bei praktischen Arbeiten in sozialen Begegnungsstätten unterstützt. Das Ziel war es, die Vernetzung der Bewohnerinnen und Bewohner in Orten mit hoher sozialer Bedarfslage zu verbessern, Vorurteile abzubauen und die Lebenssituationen im Quartier zu verbessern. Daneben führt die Commerz Real ihr bestehendes Engagement für benachteiligte Kinder und digitale Bildung an Schulen fort.

Die mBank war 2023 zum sechsten Mal exklusive Bankpartnerin und Sponsorin des „Great Orchestra of Christmas Charity Foundation (GOCC). Innerhalb der vergangenen sechs Jahre hat die mBank gemeinsam mit ihren Kunden insgesamt umgerechnet mehr als 22 Mio. Euro (97 Mio. polnische Zloty) gespendet für die Initiativen, die vom Finale der GOCC ausgewählt werden. Der Krieg in der Ukraine ist insbesondere im Nachbarland Polen allgegenwärtig. Die mBank hat eine Kooperation mit einer Nichtregierungsorganisation, dem Polish Centre for International Aid (PCPM), gestartet und ermöglicht es Kundinnen und Kunden, Geld zu spenden für Menschen, die auf der Flucht vor dem Krieg sind. Die Onlinezahlungen der Bank ermöglichen es Spenden direkt mit dieser Organisation zu verbinden. Mehr als 3 Mio. Euro (14 Mio. polnische Zloty) wurden von Kundinnen und Kunden gespendet. Kundinnen und Kunden können über das Onlinebanking, die mobile App und die Website Geld einzahlen, indem sie den mit Paynow entwickelten "Ich helfe"-

Button nutzen. PCPM stellt diese Mittel unter anderem für den Wiederaufbau zerstörter ukrainischer Städte, Schulen, Krankenhäuser und andere kritische Infrastrukturen bereit, damit Geflüchtete in ihre Häuser zurückkehren können. Eine ukrainische Grundschule für rund 230 Schülerinnen und Schüler ist für das Schuljahr 2022/2023 in Räumlichkeiten der mBank untergebracht worden.

Umweltpraktikum

Ein Beispiel für unser sozio-ökologisches Engagement ist das bereits 1990 gemeinsam mit den deutschen Nationalparks ins Leben gerufene „Commerzbank-Umweltpraktikum“. Es vermittelte auch 2023 rund 60 Studierenden praxisnahe Inhalte aus den Bereichen Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit in Nationalparks und Biosphärenreservaten. Dabei finanziert die Commerzbank die Praktikumsplätze, der Dachverband Nationale Naturlandschaften e.V. organisiert das Programm und die Schutzgebiete betreuen die Praktikantinnen und Praktikanten fachlich. Mittlerweise haben mehr als 2 000 Studierende ein Umweltpraktikum absolviert und ihre Erfahrungen anschließend in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft oder im Umweltschutz eingebracht.

Konzerneigene Stiftungen

Einen wesentlichen Beitrag leisten auch verschiedene vom Konzern langfristig unterstützte Stiftungen. Die Commerzbank-Stiftung steht als Unternehmensstiftung für die gesellschaftliche Verantwortung ihrer Stifterin, sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu engagieren. Ihr Motto lautet: Teilhabe schafft Zukunft. Mit der selbstständigen Stiftung bekennt sich die Commerzbank zu einem über ihre eigentliche Geschäftstätigkeit hinausgehenden nachhaltigen Engagement als „gute Bürgerin“ für das Gemeinwesen. Seit ihrer Gründung 1970 hat die Commerzbank-Stiftung bundesweit viele Partnerschaften aufgebaut und sich so als feste Fördergröße in der deutschen Stiftungslandschaft etabliert.

In den gut 50 Jahren ihres Bestehens unterstützte sie in den Bereichen Kultur, Soziales und Wissenschaft weit mehr als 1 000 Projekte mit insgesamt an die 40 Mio. Euro. Ihr Partnerschaftsnetzwerk reicht von Museen und Theatern über gemeinnützige soziale Träger bis hin zu Wissenschaftseinrichtungen, von nationalen Leuchtturmprojekten bis hin zu vorbildhaften lokalen Initiativen.

Dabei geht es ihrer Förderung immer um die kulturelle Bildung und Vermittlung von kulturellem Erbe, um gesellschaftliche Teilhabe für benachteiligte Menschen sowie um Anreize für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Hinzu kommen sieben Sozialstiftungen, die Mitarbeitende und pensionierte Kolleginnen und Kollegen der Bank in unverschuldeten Notfällen finanziell unterstützen. Das gemeinsame Ziel aller Stiftungen ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu leisten. Die Commerzbank Aktiengesellschaft unterstützte diese Stiftungen 2023 mit insgesamt 638.000 Euro unter anderem für Personal, Arbeitsplatz- und Raumkosten sowie sonstige Sachkosten.

Die mFoundation in Polen legt ihren Fokus auf mathematische Bildung. Sie unterstützt Kinder, Eltern, Lehrpersonal, Studierende

sowie junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit mehreren Förderprogrammen. 2023 wurden dabei unter anderem Programme für Schulen und Kindergärten sowie Wettbewerbe für die beste akademische Abschlussarbeit in Mathematik gefördert. Ein weiterer Schwerpunkt sind junge Künstlerinnen und Künstler. Mit dem Fonds „M für mBank Malkunst-Sammlung“ kauft die Bank Gemälde aufstrebender polnischer Kunstschafter. Diese Kunstwerke werden im Auftrag der mBank von einem Komitee aus renommierten Vertretenden des Kunstmarktes und einer Vertretung der mBank ausgewählt. Ende 2023 bestand die Sammlung aus fast 131 Kunstwerken.

2.7 Konstruktiver Dialog

Feedback von und Austausch mit allen Stakeholdern ist der Commerzbank wichtig. Wir suchen den Kontakt mit unseren wesentlichen Anspruchsgruppen: in Form von persönlichem Austausch, Diskussionsveranstaltungen, strategischen Kooperationen und über zahlreiche öffentliche Kommunikationsformen – von der Website bis zur jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung nach etablierten Standards. Wir nutzen diese Formate zur Information über unsere Nachhaltigkeitsziele und Fortschritte bei der Zielerreichung, aber auch, um als Organisation aus den Rückmeldungen zu lernen.

Neben dem bereits beschriebenen wichtigen Austausch mit unseren Kunden, kommunizieren wir regelmäßig auch mit unseren Investoren zu ESG-Themen und unser Nachhaltigkeitsengagement wird periodisch von den Ratingagenturen geprüft.

Auch der aktive Dialog mit NGOs ist für uns sehr wichtig, um öffentliche Erwartungen an uns zu sondieren. Dies nutzen wir auch als eine Entscheidungs- und Planungshilfe für die Unternehmensstrategie. Beispielsweise haben wir vor der Fertigstellung der im Dezember 2021 veröffentlichten Richtlinie für fossile Brennstoffe intensive Konsultationen besonders mit einer NGO geführt, die frühere Richtlinien kritisch begleitet und konstruktive Verbesserungsvorschläge gemacht hatte.

Von der Commerzbank als international agierender Geschäftsbank erwarten darüber hinaus Politik und Öffentlichkeit Stellungnahmen zu relevanten wirtschaftspolitischen Themen. Um politischen Stakeholdern auf deutscher und internationaler Ebene ein guter Gesprächspartner zu sein, unterhalten wir Verbindungsbüros in Berlin und Brüssel. Zudem sind wir mit einem Secondee beim International Institute of Finance (IIF) in Washington vertreten. Der zuständige Bereich Public Affairs verfolgt hier die politisch-regulatorischen Debatten und anstehende Gesetzesvorhaben. Nach deren Analyse entwickeln wir gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen eigene Positionen zu den relevanten Themen und diskutieren sie mit den Stakeholdern aus dem politischen Umfeld. Die Commerzbank ist im Transparenzregister der EU sowie im Lobbyregister des Bundestags registriert. Grundsätze und Leitlinien unserer Arbeit in diesem Umfeld haben wir in unserer öffentlich verfügbaren Richtlinie zur Politischen Kommunikation zusammengefasst.

3. Governancerisiken

Unter Governance verstehen wir eine verantwortungsvolle Unternehmensführung im Einklang mit den Interessen interner und externer Stakeholder. Dies beinhaltet selbstverständlich die Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze, aber insbesondere auch die Berücksichtigung ethischer Standards.

Integrität ist die Basis unseres Geschäftsmodells. Wir handeln achtsam, vertrauenswürdig und zuverlässig. Die global verbindlichen Verhaltensgrundsätze („Code of Conduct“) fassen unser Selbstverständnis über ein ethisch-moralisch einwandfreies Verhalten zusammen. Dabei gehen sie über gesetzliche und regulatorische Anforderungen hinaus und setzen Standards für die Mitarbeitenden und Geschäftspartner im Commerzbank-Konzern.

Die Einhaltung unserer Verhaltensgrundsätze wird durch ein umfassendes internes Regelwerk, entsprechende Prüfprozesse und Kontrollen, sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen sichergestellt.

Group Compliance steuert als proaktiver Risikomanager konzernweit das Compliance-Risiko und legt damit die Basis für die Einhaltung von Gesetzen, Standards und Vorschriften. Wir verfolgen den Anspruch, Compliance-Risiken effektiv zu managen und frühzeitig zu erkennen, bevor sie sich materialisieren. Die Identifizierung und Steuerung der Compliance-Risiken erfolgt im Rahmen des implementierten und stetig weiterentwickelten Compliance-Programms über alle Compliance-Risikotypen hinweg. Bestandteile des Programms sind unter anderem eine regelmäßige konzernweite Compliance-Risikoanalyse, interne Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zur Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems.

Um der stetig wachsenden Komplexität der nationalen wie internationalen Gesetze und Regelungen gerecht zu werden, entwickelt der Konzern seine Compliance-Risikosteuerung ständig weiter und passt diese an aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen an.

Innerhalb der Commerzbank gelten auch für diesen Risikotyp die Grundsätze des „Three-Lines-of-Defense-Modells“ für das Risikomanagement zur Erkennung, Vorbeugung und Abhilfe bei Risiken oder Verstößen.

Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten liegen im Verhindern und Aufdecken von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, der Einhaltung von Finanzsanktion und Embargos, der Bekämpfung von Marktmissbrauch (Insiderhandel und Marktmanipulation), Betrug, Korruption und sonstige strafbare Handlungen im Umfeld der Geschäftstätigkeit, dem Interessenkonfliktmanagement sowie dem Anlegerschutz. Die Bank betreibt ein Hinweisgebersystem, welches auch anonyme Meldungen von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Dritten zu potenziellen Regelverstößen ermöglicht und geht solchen Hinweisen konsequent nach, u.a. mittels interner Untersuchungen.

Darüber hinaus sorgen wir für den Schutz von Insiderinformationen und sonstigen vertraulichen Daten über unsere Kund*innen und ihre Geschäfte nach dem Need-to-know-Prinzip. Der

Compliance-Bereich der Commerzbank hat umfangreiche Weisungs- und Eskalationsrechte sowie Informations- und Untersuchungsbefugnisse, um seine Vorgaben konzernweit durchzusetzen. Die im Rahmen der Kundensorgfaltspflichten etablierten KYC-Prozesse, die bereits im Kapitel 2.3. beschrieben sind, stellen einen wesentlichen Schwerpunkt der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung dar. Insbesondere werden Neu- und Bestandskunden im Rahmen des Negative News Screenings daraufhin geprüft, ob negative Informationen zum Beispiel zu Verurteilungen mit Bezug zu Umweltverbrechen oder Menschenrechtsverletzungen zum Kunden vorliegen. Im Kampf gegen Korruption und Bestechung berücksichtigen wir nicht nur gesetzliche Verpflichtungen wie das deutsche Strafgesetzbuch, den UK Bribery Act oder den US Foreign Corrupt Practices Act. Wir richten uns ebenso nach den Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen und den OECD-Konventionen gegen die Bestechung ausländischer Amtsträgerinnen und Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr. Diese externen Standards werden mit internen Richtlinien ergänzt, die mindestens jährlich geprüft und bei Bedarf aktualisiert werden: Mit der Global Anti-Bribery and Corruption Policy (ABC-Policy) wendet sich die Commerzbank aktiv gegen Bestechung, Vorteilsnahme und andere Formen der Korruption. Dies umfasst weitere bankweitgültige Einzelmaßnahmen wie dezidierte Vorgaben im Bereich Geschenke und Einladungen. Zudem werden unsere Geschäftspartner*innen risikobasiert im Rahmen der Geschäftsanbahnung und auch im Laufe der Geschäftsbeziehung kontinuierlich auf korruptionsrelevante Treffer in kommerziellen Datenbanken überprüft. Neu verhandelte Verträge der Commerzbank mit Dienstleistern enthalten seit einigen Jahren eine verbindliche Integritätsklausel. Zu all diesen Maßnahmen führen wir regelmäßige Trainings mit unseren Mitarbeitenden durch, damit diese unsere Richtlinien kompetent und konsequent umsetzen können. Ein zentrales Element bildet dabei die jährliche Antikorruptionsschulung-Pflichtschulung für alle Mitarbeiter*innen und Führungskräften. Geschäfts- und Funktionseinheiten mit erhöhtem Risikoprofil sowie Personen, die aufgrund ihrer Funktion in der Commerzbank einem höheren Bestechungs- und Korruptionsrisiko ausgesetzt sind, erhalten zusätzliche gezielte Trainings.

Wo immer es um geschäftliche Interessen geht, kann es zu Interessenkonflikten kommen. Die Commerzbank setzt alles daran, solche Konflikte von vornherein auszuschließen. Dies ist allerdings nicht immer möglich. Daher erwarten wir von unseren Mitarbeitenden Sorgfalt und Redlichkeit, rechtmäßiges und professionelles Handeln, die Beachtung von Marktstandards und insbesondere immer die Beachtung des Kundeninteresses. Wie mit persönlichen und transaktionsbezogenen Interessenkonflikten umzugehen ist, haben wir in unserer Globalen Policy für Interessenkonflikte geregelt. Diese beschreibt, wie Interessenkonflikte im Sinne der für alle Mitarbeiter*innen und das Management verbindlichen Verhaltensgrundsätze der Commerzbank und damit im Einklang mit den Unternehmenswerten der Commerzbank gehandhabt werden müssen. Die Globale Policy für Interessenkonflikte wird regelmäßig

mindestens alle 12 Monate überprüft und aktualisiert. Im Falle eines besonderen Ereignisses wie z.B. bei regulatorischen Änderungen wird kurzfristig eine außerplanmäßige Überprüfung (ad-hoc Anpassung) durchgeführt.

Weitere Informationen zum Management von Compliance Risiken finden sich im Kapitel G. Sonstige Risiken auf S. 125 des Offenlegungsberichts per 31.12.2023, Erläuterungen zur Prüfung neuer und bestehender Kundenbeziehungen im Kapitel 2.3 dieses Anhangs.

3.1 Kritik und Beschwerden

Ein angemessenes und wirksames Beschwerdeverfahren ist ein wichtiger Bestandteil unserer Sorgfaltsprozesse, um möglichen nachteiligen menschenrechtlichen und umweltrechtlichen Auswirkungen in unserem eigenen Geschäftsbereich und in unserer Lieferkette effektiv vorzubeugen und wirksam Abhilfe zu schaffen. Wir haben deshalb unser Hinweisgebersystem Business-Keeper-Monitoring-System (BKMS) um die Anforderungen des LkSG erweitert. Zusätzlich zu den bewährten Kontaktwegen haben wir mit dem Hinweisgebersystem eine Plattform eingerichtet, über die Mitarbeitende, Zulieferer und Dritte online Hinweise an die Commerzbank-Gruppe geben können.

Es bietet einen vertraulichen Kommunikationskanal, um mögliche Verstöße u.a. gegen Menschen- und Umweltrechte zu melden. Zugangsmöglichkeiten zum Hinweisgebersystem werden in angemessener Sprache kommuniziert. Meldungen können auch in anonymisierter Form erfolgen und sind sowohl von innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens möglich.

Alle gemeldeten Hinweise und begründeten Verdachtsmomente über mögliche Verletzungen von Menschen und Umweltrechten werden im Rahmen eines für alle Beteiligten transparenten, ausgewogenen und berechenbaren Prozesses bearbeitet. Die Vertraulichkeit und Anonymität von Hinweisgeberinnen und Hinweisgebern wird eingehalten. Wir gewährleisten, soweit möglich und in unserer Einflussphäre liegend, dass sie im Zusammenhang mit den von ihnen eingereichten Beschwerden vor Benachteiligung und Bestrafung geschützt werden. Unser systematischer Umgang mit Beschwerden und den daraus gewonnenen Erkenntnissen ermöglicht es uns dabei, unsere menschen- und umweltrechtlichen Sorgfaltsprozesse kontinuierlich zu verbessern. Dieses Vorgehen ist unserer öffentlich zugänglichen Verfahrensordnung zu entnehmen.

Quantitative Anforderungen

Die quantitativen Anforderungen gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission umfassen quantitative Angaben über Transitionsrisiken aus dem Klimawandel, physische Risiken aus dem Klimawandel, risikomindernde Maßnahmen im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten¹ und andere risikomindernde Maßnahmen und Risikopositionen aus klimawandelbedingten Risiken². Dieser Offenlegungsbericht zeigt zum 31. Dezember 2023 die geforderten Informationen zu den Meldebögen 1 bis 8 und 10.

Die Offenlegung wurden in diesem Bericht um die finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1-, 2- und 3-Emissionen) in Meldebogen 1, die Alignment-Metrik in Meldebogen 3, die EU-Taxonomie basierenden Meldebögen 6, 7 und 8 sowie die Climate Change Mitigation (CCM)-Einstufung in den Template 1 und 4 erweitert.

Die Berechnung der finanzierten Emissionen erfolgt auf Grundlage des internationalen PCAF-Standards und zusätzlich zu den verfügbaren Informationen aus externen und internen Datenbanken haben wir bankspezifische Berechnungsverfahren etabliert.

Für die Berechnung der Alignment-Metriken haben wir mit der Ermittlung der CO₂-Reduktionspfade im Rahmen unseres SBTi-Commitments bereits den ersten Schritt getan, indem wir für die besonders CO₂-intensiven Branchen sogenannte physische CO₂-Intensitäten berechnet haben. Um die Offenlegungsanforderungen vollumfänglich zu erfüllen, haben wir auf dieser Basis die geforderten Alignment Metriken im Meldebogen 3 ausgewiesen.

Zusätzlich legen wir zu diesem Stichtag erstmalig die EU-Taxonomie Meldebögen (6-8) offen. Grundlage hierfür sind die Informationen gemäß Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852. Das bedeutet, Geschäfte, die wirtschaftliche Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie finanzieren bzw. in diese investieren, sogenannte Taxonomiefähige Geschäfte, haben wir einer Prüfung auf Taxonomie-

Konformität unterzogen. Dadurch lässt sich eine Aussage darüber treffen, ob das jeweilige Geschäft als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie bezeichnet werden kann, also einen positiven Beitrag zu einem der definierten Umweltziele leistet, keines der anderen Ziele wesentlich beeinträchtigt und der soziale Mindestschutz eingehalten wird. Gemäß den Anforderungen aus der Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission ist für den Offenlegungsbericht nach Art. 449a CRR die Green Asset Ratio (GAR) ausschließlich unter Verwendung der Umsatz-KPIs der Gegenpartei offenzulegen. Weiterführende Informationen zur Berechnung der GAR finden sich im Abschnitt „EU-Taxonomie einbinden“ des Geschäftsberichts ab Seite 54.

Inhalte von Meldebogen 1

Im Meldebogen 1 werden Informationen über Risikopositionen gegenüber nichtfinanziellen Unternehmen (NFC) offengelegt, die in Sektoren mit hohen CO₂-Emissionen tätig sind. Dies beinhaltet die Qualität dieser Risikopositionen, einschließlich des Zustands ‚notleidend‘ und der Einstufung in Stufe 2, sowie Laufzeitbänder, Risikopositionen von Unternehmen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit bzw. Haupttätigkeit vom Pariser Klimaabkommen gemäß den Vorgaben im Artikel 12.1 (d) bis (g) und 12.2 der Verordnung (EU) 2020/1818 (EU-Benchmark-Verordnung) ausgeschlossen sind, werden gesondert dargestellt. Ab dem aktuellen Stichtag legen wir im Meldebogen die finanzierten Scope 1-, 2- und 3-Emissionen der relevanten Gegenparteien offen. Dabei stellen wir auch qualitative Informationen zur Methodik und den Quellen bereit, die für die Berechnung dieser Emissionen verwendet wurden. Zusätzlich werden im Meldebogen 1 auch die Positionen offengelegt, die gemäß Climate Change Mitigation (CCM)-Einstufung als ökologisch nachhaltig gelten.

Meldebogen 1 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023.

¹ Wirtschaftstätigkeiten, die im Sinne des Artikels 3 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates (*1) als ökologisch nachhaltig gelten, gegenüber Gegenparteien, die den Artikeln 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates (*2) unterliegen, gegenüber Haushalten und gegenüber lokalen Gebietskörperschaften gemäß Anhang V Teil 1 Nummer 42 Buchstabe b der Durchführungsverordnung (EU) 2021/451 der Kommission (*3)

² klimawandelbedingten Risiken, die nicht als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne des Artikels 3 der Verordnung (EU) 2020/852 gelten, aber die Gegenparteien im Übergangs- oder Anpassungsprozess im Hinblick auf die Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

EU Meldebogen 1: Transitorische Risiken des Klimawandels: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit (Bankbuch)

(Sub-)Sektor	a	b	c	d		e		f		g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
	Mio. €	davon auszu-schlies-sen ¹	davon öko-logisch nach-haltig (CCM)	davon Stage 2	davon notlei-dendes Port-folio	Kumulierte Wertmin-derungen, kumulierte negative Wertänderun-gen durch Kreditrisiko und Provisionen	davon Stage 2	davon notlei-dendes Port-folio	fin. THG-Emissionen ²	THG Emis-sionen ³	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	durch-schnitt-liche Lauf-zeit				
Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	84 741	12 944	3 206	7 405	2 545	-1 934	-399	-1 353	49 524 918	27 084 220	0%	61 542	13 505	7 263	2 431	4,3			
2 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	634	-	-	69	13	-9	-1	-7	1 823 618	368 858	0%	495	93	43	3	2,9			
3 B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 560	780	0	126	219	-86	-14	-71	2 311 372	739 706	0%	1 216	162	182	-	3,2			
4 B.05 - Kohlenbergbau	344	116	-	0	106	-18	0	-18	293 690	99 875	0%	309	35	-	-	1,2			
5 B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	640	640	0	0	-	0	-	-	870 607	244 973	0%	374	85	181	-	5,3			
6 B.07 - Erzbergbau	179	-	-	117	-	-14	-14	-	441 951	145 613	0%	174	4	-	-	2,2			
7 B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	371	-	-	7	113	-53	0	-53	608 525	216 107	0%	353	17	1	-	1,6			
8 B.09 - Erbringung von Dienstleis-tungen für Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden	26	24	-	2	0	0	0	0	96 600	33 139	0%	6	21	-	-	5,6			
9 C - Verarbeitendes Gewerbe	33 777	1 751	164	3 642	1 161	-923	-260	-563	19 590 812	13 303 816	0%	29 169	3 959	641	9	2,3			
10 C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 011	-	-	232	64	-51	-14	-22	3 370 128	2 681 611	0%	2 456	429	127	0	2,7			
11 C.11 - Getränkeherstellung	490	-	-	21	5	-1	0	0	609 371	512 556	0%	372	115	3	-	3,8			
12 C.12 - Tabakverarbeitung	301	-	-	1	0	0	0	0	200 243	158 291	0%	301	0	-	-	1,8			
13 C.13 - Herstellung von Textilien	266	-	-	25	12	-8	-1	-7	112 121	85 244	0%	179	71	16	-	3,6			
14 C.14 - Herstellung von Bekleidung	199	-	-	34	20	-13	-1	-11	91 837	69 674	0%	195	4	0	-	1,7			
15 C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	124	-	-	18	13	-5	0	-4	55 627	43 072	0%	123	1	-	-	2,2			
16 C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	769	-	0	94	13	-4	-2	0	335 944	239 284	0%	586	180	3	-	3,4			

(Sub-)Sektor	Mio. €	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
		Bruttobuchwert				Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen				fin. THG-Emissionen ²		THG Emissionen ³	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	durchschnittliche Laufzeit
		davon auszu-schlies-sen ¹	Davon ökolo-gisch nach-haltig (CCM)	davon Stage 2	davon notlei-dendes Port-folio		davon Stage 2	davon notlei-dendes Port-folio			davon finanzierte Scope 3-Emissionen						
17	C.17 - Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	849	-	0	94	5	-4	-1	-2	343 934	229 647	0%	718	94	37	-	2,8
18	C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	277	-	-	94	23	-14	-1	-12	87 784	60 866	0%	217	56	5	-	3,5
19	C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	549	548	-	132	63	-10	-5	-5	1 187 073	692 711	0%	192	356	-	-	5,0
20	C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 698	1 028	0	375	64	-35	-12	-20	2 167 545	1 078 709	0%	2 233	348	118	-	2,8
21	C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 195	-	0	49	0	-2	0	0	685 716	388 720	0%	1 021	145	29	-	2,9
22	C.22 - Herstellung von Gummiwaren	1 394	-	-	155	24	-13	-5	-7	966 309	613 028	0%	1 191	166	37	-	2,5
23	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	982	-	9	176	16	-13	-5	-7	1 181 710	619 956	0%	825	145	13	-	3,1
24	C.24 - Metallherzeugung und -bearbeitung	1 448	175	19	106	90	-45	-2	-42	1 551 219	1 006 393	0%	1 183	236	29	-	2,3
25	C.25 - Herstellung von Metallherzeugnissen	2 171	-	-	315	83	-61	-9	-49	1 484 619	1 072 457	0%	1 841	298	31	2	2,7
26	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3 594	-	1	224	55	-34	-6	-25	1 566 280	942 982	0%	3 214	363	17	-	2,3
27	C.27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 554	-	44	180	32	-23	-7	-14	555 433	383 903	0%	1 361	123	70	0	2,0
28	C.28 - Maschinenbau	3 788	-	13	412	180	-131	-17	-111	1 102 931	792 356	0%	3 387	338	57	7	2,0
29	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5 677	-	33	664	299	-395	-162	-175	1 165 345	1 037 689	0%	5 373	287	16	-	1,5

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
(Sub-)Sektor		Bruttobuchwert				Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen			fin. THG-Emissionen ²		THG Emissionen ³	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	durchschnittliche Laufzeit	
Mio. €		davon auszu-schlies-sen ¹	Davon ökolo-gisch nach-haltig (CCM)	davon Stage 2	davon notlei-endes Port-folio	davon Stage 2	davon notlei-endes Port-folio			davon finanzierte Scope 3-Emissionen							
30	C.30 -Sonstiger Fahrzeugbau	1 050	-	43	58	48	-22	-2	-19	275 861	251 554	0%	994	51	5	-	1,3
31	C.31 - Herstellung von Möbeln	269	-	-	62	26	-21	-3	-18	133 009	86 235	0%	222	36	11	-	3,0
32	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	1 025	-	0	110	19	-13	-4	-9	266 590	217 687	0%	894	116	15	-	2,1
33	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	96	-	-	13	8	-6	-1	-4	94 183	39 193	0%	91	4	1	-	2,3
34	D - Energieversorgung	10 802	8 899	2 987	450	73	-64	-5	-47	7 720 654	2 282 111	0%	4 614	3 565	2 308	316	7,2
35	D35.1 - Elektrizitätsversorgung	10 390	8 572	2 987	450	65	-59	-5	-42	6 723 752	2 180 137	0%	4 368	3 417	2 295	310	7,3
36	D35.11 - Elektrizitätserzeugung	8 378	7 548	2 987	404	56	-57	-5	-42	4 901 165	1 918 954	0%	3 123	2 876	2 079	301	8,1
37	D35.2 - Gasversorgung	298	230	-	0	1	-1	0	-1	854 553	91 273	0%	175	110	13	-	5,0
38	D35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	114	97	-	0	7	-5	0	-4	142 349	10 701	0%	71	37	-	6	4,3
39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 935	-	13	37	6	-6	-1	-2	3 017 716	410 901	0%	1 508	304	401	722	9,8
40	F -Baugewerbe/Bau	2 747	-	34	264	120	-105	-18	-77	1 132 753	941 619	0%	2 322	306	85	35	3,4
41	F.41 - Hochbau	1 332	-	4	120	46	-40	-6	-29	700 637	568 896	0%	1 132	154	13	33	3,7
42	F.42 - Tiefbau	531	-	2	42	34	-27	-3	-23	189 978	163 113	0%	437	77	17	0	3,0
43	F.43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	884	-	28	102	40	-38	-10	-25	242 138	209 610	0%	753	75	56	1	3,2
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12 725	1 328	3	1 169	439	-287	-47	-214	7 633 077	4 559 388	0%	11 418	1 065	239	4	1,8
45	H - Verkehr und Lagerei	5 515	187	5	362	115	-57	-7	-42	2 947 499	1 701 767	0%	3 606	1 307	594	8	4,6
46	H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 441	187	1	119	61	-32	-4	-26	734 416	579 603	0%	984	275	181	1	5,0

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	
(Sub-)Sektor	Bruttobuchwert					Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen			fin. THG-Emissionen ²		THG Emissionen ³	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	durchschnittliche Laufzeit	
Mio. €	davon auszu-schlies-sen ¹	Davon ökolo-gisch nach-haltig (CCM)	davon Stage 2	davon notleid endes Port-folio	davon Stage 2	davon notlei-den-des Port-folio	davon finanzierte Scope 3-Emissionen										
47	H.50 - Schifffahrt	295	-	-	80	8	-9	-1	-8	146 492	34 947	0%	83	150	63	-	7,5
48	H.51 - Luftfahrt	1 588	-	-	114	32	-5	0	-1	1 205 742	638 774	0%	644	667	276	-	6,4
49	H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	2 084	-	4	46	11	-8	-1	-5	693 742	368 415	0%	1 842	162	74	6	2,4
50	H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste	107	-	-	3	3	-2	0	-2	167 107	80 029	0%	53	54	0	-	5,0
51	I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	917	-	-	322	38	-31	-9	-21	170 736	141 128	0%	670	204	43	-	3,8
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	13 129	-	0	964	360	-365	-38	-308	3 176 681	2 634 926	0%	6 525	2 541	2 727	1 335	8,2
53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jenen, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	16 993	0	11	1 430	357	-262	-83	-179	0	0	0%	11 121	2 480	1 375	2 016	8,5
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	288	-	-	-	-	-1	-	-	0	0	0%	154	39	-	95	12,8
55	Risikopositionen zu weiteren Sektoren (NACE codes J, M - U)	16 705	0	11	1 430	357	-262	-83	-179	0	0	0%	10 967	2 441	1 375	1 921	8,4
56	Gesamt	101 735	12 944	3 217	8 835	2 902	-2 196	-482	-1 532	49 524 918	27 084 220	0%	72 664	15 986	8 638	4 447	5,0

¹ davon Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nach Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/1818 von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen sind

² finanzierte THG-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und Scope 3-Emissionen der Gegenpartei) (in Tonnen CO₂-Äquivalent)

³ THG Emissionen (Spalte i): auf den Bruttobuchwert bezogener prozentualer Anteil des Portfolios, der aus der unternehmensspezifischen Berichterstattung abgeleitet wurde

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Die im Meldebogen 1 dargestellten Bankbuchpositionen (Kredite und Darlehen, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecke gehalten werden) gegenüber nicht finanziellen Unternehmen sind den jeweiligen NACE-Sektoren auf Grundlage der Haupttätigkeit des Geschäftspartners zugeordnet. Als bedeutender Finanzierer der deutschen Wirtschaft sind wir auch in Sektoren aktiv, die physischen oder transitorischen Klimarisiken in besonderer Weise ausgesetzt sind. Die Zahlen zum Stichtag 31. Dezember 2023 zeigen eine grundsätzliche Verteilung der Risikopositionen auf alle NACE-Sektoren. In einigen der besonders betroffenen Sektoren haben wir jedoch nur ein geringes oder kein Exposure (zum Beispiel Landwirtschaft). Branchen, die potenziell durch Klimarisiken stärker betroffen sein können und die größere Exposure aufweisen, sind zum Beispiel der Energiesektor und das verarbeitende Gewerbe.

Innerhalb der großen Position des verarbeitenden Gewerbes ist jedoch eine hohe Heterogenität bezüglich der Betroffenheit von Klimarisiken festzustellen. Während einige Teilbereiche (z.B. Stahlherstellung, Zementherstellung, Automobil-Zulieferer) stark von Übergangsrisiken betroffen sind, sind die Klimarisiken in anderen Teilbereichen geringer ausgeprägt.

Die finanzierten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) in Tonnen CO₂ Äquivalenten (tCO₂e) sind nach dem internationalen Standard zur Messung von THG-Emissionen Scope 3 - Kategorie 15 von der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) berechnet. Die zugrundeliegende PCAF-Berechnungsmethodik basiert auf dem finanziellen Anteil einer Kreditfinanzierung an einem Unternehmen bzw. dessen Unternehmenswert und an den Gesamtemissionen des jeweiligen Unternehmens.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wurden alle finanzierten THG-Emissionen auf Grundlage der ökonomischen Emissionsfaktoren (Asset Turnover Ratio basiert) der PCAF Datenbank sowie unternehmensspezifischen Emissionsfaktoren von Asset Impact ermittelt. Als Finanzparameter verwenden wir externe EVIC-Daten sowie interne Datenbanken für kundenspezifischen Bilanzdaten. Perspektivisch planen wir unseren Datenhaushalt mit kundenspezifischen THG-Emissionsdaten weiter auszubauen und sukzessive in die Berechnung von finanzierten THG-Emissionen einzubeziehen. Folglich wird dadurch der Anteil von finanzierten THG-Emissionen, die auf Basis von unternehmensspezifischen THG-Berichterstattungen ermittelt wurden, steigen.

Der Großteil der finanzierten THG-Emissionen i.H.v. ca. 54,7% für das Bankportfolio konzentriert sich auf Scope 3. Davon entfallen die meisten Emissionen in den Industriesektoren wie z.B. Verarbeiten-des Gewerbe, Energieversorgung sowie Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Die Haupttreiber neben höheren Scope 3 Emissionsfaktoren sind hohe Risikopositionswerte in diesen Sektoren, was letztendlich die Höhe der finanzierten THG-Emissionen der nicht-finanziellen Unternehmen im Bankportfolio signifikant beeinflusst. In den Scopes 1 und 2 weisen insbesondere die THG-intensiven Industriesektoren hohe Emissionen aus, wie z.B.

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Energieversorgung. Bei den energieintensiven Erzeugungs- sowie Herstellungsprozessen in diesen Industriesektoren entsteht i.d.R. ein hoher THG-Ausstoß, was sich in der Höhe der finanzierten Scope 1 und 2 THG-Emissionen entsprechend widerspiegelt. Die Risikopositionen in den dargestellten Sektoren haben mit 71 % überwiegend kurze Laufzeiten < 5 Jahre, nur 4 % haben Laufzeiten >20 Jahre. Der Anteil der Risikopositionen mit signifikanter Verschlechterung der Kreditqualität (Stage 2) liegt bei ca. 6 %, der Anteil notleidender Positionen bei ca. 3 %.

Die ausgewiesenen Bruttobuchwerte von Unternehmen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit bzw. Haupttätigkeit vom Pariser Klimaabkommen gemäß den Vorgaben im Artikel 12.1 (d) bis (g) und 12.2 der Verordnung (EU) 2020/1818 (EU-Benchmark-Verordnung) ausgeschlossen sind, wurden aktuell (aufgrund fehlender Daten) auf Basis des NACE-Codes der Gegenpartei ermittelt. Sobald ein Unternehmen aufgrund seines NACE-Codes die Ausschlusskriterien des Art. 12.1 (d) bis (g) EU-Benchmark-Verordnung erfüllt, werden die gesamten Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen in Spalte b als von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen, ausgewiesen.

Die im Meldebogen aufgeführten Bruttobuchwerte von 13,0 Mrd. Euro machen insgesamt 13 % des Gesamtportfolios der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften aus; wobei 8,8 Mrd. Euro (9 %) dem Sektor D- Energieversorgung zuzuordnen sind.

Die als nachhaltig eingestuft Positionen (CCM-Einstufung) machen mit 3,2 Mrd. Euro insgesamt 3 % vom Gesamtexposure aus. Der größte Anteil von 2,9 Mrd. Euro entfällt dabei auf den Sektor D – Energieversorgung.

Inhalte von Meldebogen 2

In Meldebogen 2 sind aggregierte Informationen für durch Immobilien besicherte Kredite offen zu legen. Grundlage bildet der Energieverbrauch der Immobilien, aufgeschlüsselt nach Energieverbrauchs-kategorien, basierend auf dem spezifischen Verbrauch des zugrunde liegenden Objekts. Die Kredite/Forderungen der NFC sind nach der Art der Immobilie aufgeteilt, durch die sie besichert sind. Hierbei wird zwischen Gewerbe- und Wohnimmobilien und in den eigenen Bestand überführten Immobiliensicherheiten innerhalb und außerhalb der EU unterschieden. Die Positionen sind nach Energieeffizienzklassen auf Grundlage des spezifischen Energieverbrauchs der Sicherheit in kWh/m² zu veröffentlichen, wie sie im Energieausweis (EPC - Energy Performance Certificate) der Sicherheit angegeben sind. Wenn kein Energieausweis vorliegt, z. B. für Immobilien außerhalb der EU, oder bei eigengenutzten Objekten, werden der spezifische Energieverbrauch (EP-Score) und das EPC-Label der Sicherheit geschätzt.

Meldebogen 2 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023.

EU Meldebogen 2: Transitorische Risiken des Klimawandels: Durch Immobilien besicherte Kredite - Energieeffizienz der Sicherheiten (Bankbuch)

Sektor der Gegenpartei Mio. €	a	b	c					d					e					ohne Energieausweis- klasse der Sicherheiten	p
			Bruttobuchwert gesamt					Energieeffizienzniveau (Energy Performance Score (EPS) der Sicherheiten in kWh/m ²)					Energieeffizienzniveau (Energieausweis-klasse der Sicherheiten)						
			0; <= 100	> 100; <= 200	> 200; <= 300	> 300; <= 400	> 400; <= 500	> 500	A	B	C	D	E	F	G	davon geschätzte Energie- effizienz (EPS in kWh/m ²)			
1 EU Gebiete gesamt	26 471	4 405	1 870	153	4	17	35	122	425	732	291	58	37	62	24 743	19%			
2 davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	14 071	390	372	127	1	17	35	116	96	69	187	9	6	62	13 528	3%			
3 davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	12 399	4 015	1 498	25	3	-	-	6	329	664	104	50	31	1	11 215	39%			
4 davon durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
5 davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m ²)	4 756	3 245	1 370	87	2	17	35								4 756	100%			
6 Nicht-EU Gebiete gesamt	123	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	123	6%			
7 davon durch Gewerbeimmobi- lien besicherte Darlehen	110	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	110	0%			
8 davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	13	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	55%			
9 davon durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
10 davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m ²)	7	7	-	-	-	-	-								7	100%			

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wenden wir die Konkretisierungen aus der Veröffentlichung des EBA Data Point Models (DPM) 3.3 an und weisen in dem Meldebogen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften aus. Dies führt zu dem deutlichen Portfoliorückgang im Vergleich zu den Vorperioden. Durch Erweiterung unserer Datenbasis um die Energieausweise unserer Kunden verringerte sich der Anteil der auf Schätzungen von externen Datenprovidern basierenden Informationen.

Aktuell kauft die Commerzbank keine Sicherheiten im Rahmen von Kreditausfällen auf und daher erfolgt eine Leermeldung der Zeilen 4 und 9 für in den eigenen Bestand übernommene Immobiliensicherheiten.

Für die Zuordnung der Positionen zum EU/non-EU Raum stellen wir analog mit unserem Vorgehen im Rahmen der der EU-Taxonomie auf den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ab, auf den nahezu alle dargestellten Bruttobuchwerte entfallen.

Inhalte von Meldebogen 3

In diesem Meldebogen ist die Offenlegung der sektorspezifischen Scope 1-, 2- und 3-Treibhausgasemissionen erforderlich, die sich auf die definierten Alignment Metriken der Internationalen Energieagentur (IEA) für das Szenario „Netto-Null bis 2050“ beziehen. In diesem Szenario wird ein Ziel für eine CO₂-Intensitätskennzahl für das Jahr 2030 festgelegt. Die Berechnung des Abstands zu diesem Ziel soll zeigen, wie die Commerzbank im Laufe der Zeit bei der Steuerung wesentlicher Portfolios in Richtung des Netto-Null Ziels vorankommt.

Pro Sektor-Portfolio und Alignment Metrik sind die jeweiligen Bruttobuchwerte der Risikopositionen für Kredite und Darlehen, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumenten mit den relativen CO₂-Werten offenzulegen.

Meldebogen 3 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023.

EU Meldebogen 3: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Angleichungsparameter

	a	b	c	d	e	f	g
Sektor	NACE Sektoren (Mindestauswahl)	Bruttobuchwert des Portfolios	Alignment Metric / Angleichungsparameter	Bezugsjahr	Abstand zu IEA NZE2050 in % ¹	Ziel (Bezugsjahr + 3 Jahre) ²	
		Mio. €			in %	in CO ₂ gemäß Spalte d	
1 Strom	D35.11 - Elektrizitätserzeugung	8535	Physical emission intensity [65 gCO ₂ e/kWh]	2023	150%	50	
2 Automobilsektor	C29.1 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	343	Physical emission intensity [148 gCO ₂ e/pkm]	2023	25%	136	
3 Luftfahrt	H51.1 - Personenbeförderung in der Luftfahrt	1168	Physical emission intensity [785 gCO ₂ e/tkm]	2023	27%	672	
4 Luftfahrt	H51.2 - Güterbeförderung in der Luftfahrt und Raumtransport	1168	Physical emission intensity [785 gCO ₂ e/tkm]	2023	27%	672	
5 Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	C23.51 - Herstellung von Zement	67	Physical emission intensity [0,8 tCO ₂ e/t cement]	2023	47%	0,6	
6 Eisen- und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metallergewinnung	C24.10 - Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	164	Physical emission intensity [1,2 tCO ₂ e/t steel]	2023	35%	1,1	

¹ Zeitlicher Abstand zum NZE2050-Szenario für 2030 in % (für jeden Parameter)

² Lineare Interpolation auf Basis des SBTi Startjahrs 2021 sowie der SBTi Ziele 2030

Meldebogen 3 zeigt das Net Zero Alignment der Commerzbank für bestimmte Sektoren.

Wir verfolgen das strategische Ziel, die CO₂-Emissionen unseres gesamten Kredit- und Investmentportfolios (die sogenannten „Financed Emissions“) bis 2050 auf netto Null zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir CO₂-intensive Branchen in

unserem Portfolio identifiziert und uns für diese auf Basis der SBTi-Methodik konkrete sektorspezifische Reduktionsziele gesetzt. Die aktuell als besonders emissionsintensiv eingestuft Sektoren mit Bezug zu Nicht-finanziellen Unternehmen sind unter anderem Energieerzeugung, Luftfahrt, Automobilherstellung, gewerbliche Immobilienfinanzierung sowie die Produktion von Zement sowie

Eisen und Stahl. Wir steuern diese Sektoren mittels „physischer Intensitäten“ (Alignment Metriken), also der Relation zwischen Produktionsoutput und CO₂-Ausstoß. Für die Ermittlung von physischen Intensitäten nutzen wir den internationalen PCAF Standard zur Berechnung von finanzierten Emissionen im Finanzsektor. Die Berechnung relevanter Parameter erfolgt unter Verwendung von kundenspezifischen Emissions- sowie Produktivitätsdaten von einem externen Datenprovider, externen EVIC-Daten und internen Datenbanken für kundenspezifischen Bilanzdaten. So gibt z.B. die physische Intensität tCO₂e/t Stahl im Eisen und Stahl Sektor an, wie CO₂-intensiv die Produktion einer Tonne Stahl ist. Im Meldebogen enthalten sind aktuell die Portfolios Energieerzeugung, Luftfahrt, Automobilherstellung sowie die Produktion von Zement sowie Eisen und Stahl mit folgenden Anmerkungen:

- Die Abgrenzung der CO₂-intensiven Branchen im SBTi relevanten Portfolio wird auf Basis von Anforderungen der SBTi-Methodik ermittelt und kann daher von den berichteten Bruttobuchwerten im Meldebogen 1 abweichen.
- Die Inklusion des gewerblichen Immobilienfinanzierungsportfolios planen wir mit dem Offenlegungsbericht zum 30.06.2024
- Die Commerzbank unterscheidet bei ihrer Zielsetzung im Bereich Luftfahrt nicht zwischen den Sektoren H51.1 und H51.2 – im Meldebogen finden sich daher in beiden

Zeilen gleiche Metriken, diese beziehen sich jeweils gesamthaft auf den Sektor H51

- Die SBTi-Ziele der Commerzbank sind Konzernziele unter Berücksichtigung der SBTi-Mindestabdeckungskriterien, in den SDA-Sektoren sind nur Sektoren der Commerzbank AG enthalten (bedeutet bspw., dass die mBank Volumina nicht auf „look-through“ Basis enthalten sind)
- Eine weiterführende qualitative Einwertung des aktuellen Fortschritts im SBTi-relevanten Portfolio befindet sich in dem Kapitel 1.1 Klimarisiken.

Inhalte von Meldebogen 4

Meldebogen 4 zeigt die aggregierten Risikopositionen gegenüber den weltweit 20 emissionsstärksten Unternehmen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023.

Zu diesem Meldestichtag erfolgt erstmalig der separate Ausweis von Positionen, die gemäß Climate Change Mitigation (CCM)-Einstufung als ökologisch nachhaltig gelten.

Für die Definition der Unternehmen mit den höchsten Kohlenstoffemissionen wird auf die aktuell verfügbare Liste der Top 20-Polluter aus der „Carbon Majors Database“ des Carbon Disclosure Project (CDP) abgestellt (Carbon Majors 2018 Data Set released December 2020).

EU Meldebogen 4: Transitorische Risiken des Klimawandels: Positionen gegenüber der Top 20 emissionsstärksten Unternehmen (Bankbuch)

	a	b	c	d	e
	Bruttobuchwert (aggregierter Betrag)	Bruttobuchwert gegenüber den Gegenparteien im Verhältnis zum Gesamtbruttobuchwert (aggregierter Betrag) *	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	gewichtete durchschnittliche Laufzeit	Anzahl der Top 20 umweltschädlichsten Unternehmen, die einbezogen wurden
	Mio. €	in %	Mio. €		
1	570	0,14	-	2,32	7

* Für Gegenparteien unter den 20 CO₂-intensivsten Unternehmen der Welt

Zum Meldestichtag befinden sich im Portfolio Risikopositionen in Höhe von 570 Mio. Euro gegenüber sieben der 20 CO₂-intensivsten Unternehmen der Welt. Für die Ermittlung des Bruttobuchwerts wurde auf den Gesamtkonzern inkl. aller Tochterunternehmen abgestellt.

Den Umgang mit Geschäftsbeziehungen und Geschäften im Bereich fossile Brennstoffe hat der Vorstand der Commerzbank AG im Rahmen der verbindlichen Richtlinie für Geschäfte und Kundenbeziehungen mit Bezug zu fossilen Brennstoffen klar geregelt. Mit Blick auf Kohle umfasst die Richtlinie die wesentlichen Elemente der Prozesskette von der Gewinnung über die Infrastruktur bis hin zur Verstromung in Kraftwerken. Datenbasis, für die seit 2022 gültige Richtlinie ist die Global Coal Exit List, die von der Nichtregierungsorganisation Urgewald erstellt und regelmäßig aktualisiert wird. Im Bereich Öl und Gas werden die Bereiche Upstream, Midstream und Downstream verbindlich geregelt. Wie bereits im

Abschnitt 2.3 dargelegt, erwarten wir von unseren Kunden, die in der Kohleförderung, Kohleinfrastruktur oder Kohleverstromung tätig sind, dass sie

- weniger als 20 % ihres Umsatzes oder Stromerzeugung aus Kohle generieren und
- keinerlei Expansionspläne in diesem Bereich verfolgen.

Falls Kunden diese Anforderungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfüllen, müssen sie bis Ende 2025 einen Plan zum Kohleausstieg bis 2030 vorlegen. Außerdem ist ab Ende 2025 keine Expansion im Kohlesektor mehr zulässig. Werden die Anforderungen nicht eingehalten, wird die Commerzbank die Geschäftsbeziehung beenden.

Auch von unseren Kunden im Öl- und Gassektor erwarten wir eine nachhaltige Transformation. Daher unterzieht das Reputationsrisiko-Management Kundenbeziehungen jährlich einer kritischen Einzelfallprüfung auf Umwelt- und Sozialaspekte.

Inhalte von Meldebogen 5

Meldebogen 5 legt Informationen zu Risikopositionen, die physischen Risiken des Klimawandels unterliegen bzw. gegenüber diesen anfällig sind, offen. Es werden Informationen zu Positionen gegenüber nichtfinanziellen Unternehmen (NFC) nach spezifischen Sektoren, zu immobilienbesicherten Krediten und zu in Besitz genommenen Immobilien gezeigt. Die Klassifizierung erfolgt nach Anfälligkeit von Risikopositionen sowohl für akute als auch für chronische physische Risiken des Klimawandels. Die Ermittlungs- bzw. Zuordnungslogik ist nachfolgend beschrieben.

Ermittlung der physischen Risiken

Die Ermittlung der physischen Risiken für nichtfinanzielle Unternehmen beruht auf Daten eines externen Datenproviders. Dieser ermittelt die erwarteten Änderungen der Gewinne (EBITDA) von Unternehmen für das Jahr 2050 unter der Annahme des vordefinierten Klimaszenarios IPCC RCP 4.5 des Intergovernmental Panel on Climate Change, die aus Schäden durch physische Gefahren (Hazards) resultieren. Für die Häufigkeit der Hazards wird der Median der modellierten jährlichen Häufigkeitsverteilung herangezogen.

Für jeden als nichtfinanzielles Unternehmen klassifizierten Kunden wird über den externen Datenprovider jeweils die EBITDA-Änderung für die folgenden Hazards ermittelt:

- Hinsichtlich chronischen physischen Risikos:
 - Dürre
 - Meeresspiegelanstieg
- Hinsichtlich akuten physischen Risikos:
 - Konvektiver Sturm
 - Tropischer Wirbelsturm
 - Flächenbrand
 - Überschwemmung
 - Hitzewelle

Wenn für einen bestimmten Kunden die EBITDA-Änderung zu einem Hazard einen Schwellenwert unterschreitet oder gleich ist, wird dieser Kunde entsprechend der Zuordnung des Hazards als anfällig in Bezug auf chronisches oder akutes physisches Risiko eingestuft. Die folgenden Kennzeichen sind je Kunde möglich:

- Kunde ist ohne Anfälligkeit zu physischen Klimarisiken.

- Der Kunde ist anfällig nur für chronische physische Klimarisiken.
- Der Kunde ist anfällig nur für akute physische Klimarisiken.
- Der Kunde ist anfällig sowohl für chronische als auch für akute physische Klimarisiken.

Der Schwellenwert wird bestimmt als das 10 %-Quantil der durchschnittlichen jährlichen EBITDA-Veränderungen im Jahr 2050 unter Annahme des Klimaszenarios IPCC RCP 4.5 – abgeleitet vom externen Datenprovider für alle möglichen Kombinationen von Sektor (NACE Level 3), Land (alle Länder weltweit) und Hazard. Die Anzahl der simulierten Hazard-Ereignisse wird auf den Median der internen Häufigkeitsverteilung des externen Datenproviders gesetzt.

Ermittlung der physischen Risiken bei Immobiliensicherheiten

Für die Sicherheiten wird nur das Hochwasserrisiko (akutes physisches Risiko) bewertet, da es das wesentlichste physische Risiko für das stark auf Deutschland konzentrierte Portfolio der Commerzbank ist. Eine Sicherheit wird als anfällig für akutes physisches Risiko gekennzeichnet, wenn die Sicherheit mit einer Region (NUTS3) mit hohem Hochwasserrisiko verbunden ist. Die Bestimmung des NUTS3-Codes erfolgt auf der Grundlage der Postleitzahleninformation einer Sicherheit und den von der Europäischen Kommission bereitgestellten Zuordnungstabellen.

Der Schweregrad des Hochwasserrisikos eines NUTS3-Codes wird basierend auf der Hochwasserrisikokarte ermittelt, die von der EZB im Rahmen des EZB-Klimarisiko-Stresstests 2022 veröffentlicht wurde. Die Hochwasserrisikokarte umfasst alle EU-Länder und alle EU-Kandidatenländer sowie die Länder der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) (Stand: Ende 2021). Nur für Sicherheiten, die sich in diesen Ländern befinden, wird eines der folgenden Kennzeichen bestimmt:

- Die Sicherheit ist ohne Anfälligkeit zu physischen Klimarisiken.
- Die Sicherheit ist anfällig nur für akute physische Klimarisiken.

Meldebogen 5 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023

EU Meldebogen 5: Physische Risiken des Klimawandels: Positionen, die physischen Risiken unterliegen (Bankbuch)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	
Geografisches Gebiet* Deutschland	Bruttobuchwert															
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind															
	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon	davon	davon	davon	davon	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen	davon Stage 2	notleidendes Portfolio	davon Stage 2	notleidendes Portfolio
		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit	A	B	C	Stage 2						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	487	159	50	38	2	4,4	2	-	247	59	10	-7	-1	-5	
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	87	29	10	1	-	3,7	-	3	37	7	0	0	0	0	
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	18 558	5 292	811	146	-	2,7	2 541	238	3 469	632	137	-63	-17	-38	
4	D - Energieversorgung	5 000	55	95	32	43	10,2	-	-	225	18	-	0	0	-	
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 681	0	-	-	-	0,0	-	0	-	-	-	0	-	-	
6	F -Baugewerbe/Bau	1 047	690	185	53	4	3,6	-	880	52	93	25	-23	-8	-14	
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 535	866	98	17	0	-	0	981	0	163	58	-41	-8	-30	
8	H - Verkehr und Lagerei	2 522	194	65	5	1	3,7	4	260	-	25	1	-2	-1	-1	
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	9 243	0	-	-	-	1,6	0	0	-	0	-	0	0	-	
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	2 995	1	2	0	0	9,6	-	4	-	0	-	0	0	-	
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	9 881	15	6	19	3	10,7	-	43	-	7	0	0	0	0	
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	8 015	396	222	67	16	5,2	0	698	2	67	6	-8	-3	-4	

* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet*	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
Westeuropa	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio
		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit									
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7	7	-	-	-	2,1	-	0	7	-	-	0	-	-
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	537	120	4	-	-	1,6	0	36	88	-	-	0	-	-
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	5 969	1 912	182	61	-	2,6	180	952	1 022	237	15	-19	-10	-3
4	D - Energieversorgung	1 844	165	102	210	30	10,9	0	507	-	20	-	-1	-1	-
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 100	49	0	-	-	3,1	-	49	-	-	-	0	-	-
6	F -Baugewerbe/Bau	296	261	20	-	-	2,1	-	193	88	0	2	-2	0	-1
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 562	369	55	-	-	2,1	-	420	3	1	3	-1	0	-1
8	H - Verkehr und Lagerei	884	338	147	-	-	4,1	8	477	-	0	-	0	0	-
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	2 039	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	739	32	20	36	22	22,2	99	11	0	3	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	992	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	4 711	845	17	97	738	12,0	-	1 698	-	289	23	-13	-5	-6

* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet* Mittel- und Osteuropa	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen			
		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit						davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio		
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	97	7	2	0	-	3,6	0	8	0	1	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	604	1	0	-	-	3,4	-	2	-	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	3 725	449	26	2	0	2,7	101	345	30	86	4	-4	-1	-2
4	D - Energieversorgung	1 095	111	7	2	-	1,8	15	7	99	98	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	120	8	0	0	-	2,9	4	5	0	2	0	0	0	0
6	F -Baugewerbe/Bau	1 370	48	2	11	-	4,7	0	60	-	8	3	-3	-1	-2
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 758	183	4	1	-	1,7	16	171	0	17	6	-5	-1	-4
8	H - Verkehr und Lagerei	561	38	4	0	-	2,9	0	41	-	6	1	-1	0	-1
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	1 829	59	5	0	-	4,0	0	65	-	6	0	-1	0	-
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	8 668	67	64	134	90	20,5	302	55	-	32	6	-2	0	-2
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	3 291	138	20	7	0	4,9	126	40	-	18	5	-3	-1	-2
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	2 832	89	29	2	-	4,4	15	105	-	13	18	-17	-1	-16

* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet*	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
Nordamerika	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio
		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit									
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	42	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	104	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	3 396	253	44	-	2,0	-	297	-	4	6	-4	0	-4	
4	D - Energieversorgung	2 546	284	488	-	4,8	736	35	-	-	-	0	-	-	
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	F -Baugewerbe/Bau	2	2	-	-	0,7	-	2	-	-	-	0	-	-	
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	281	14	37	-	5,6	-	52	-	-	-	0	-	-	
8	H - Verkehr und Lagerei	309	2	-	-	1,7	-	2	-	2	-	0	0	-	
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	1 975	79	19	-	1,9	-	98	-	0	-	0	0	-	

* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet* Asien	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit										
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	1 689	462	238	180	-	5,3	270	380	230	29	-	-1	0	-
4	D - Energieversorgung	136	-	-	4	-	13,3	-	4	-	-	-	0	-	-
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	F -Baugewerbe/Bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	530	120	4	-	-	1,0	-	30	93	12	4	-3	-	-3
8	H - Verkehr und Lagerei	1 067	321	442	206	-	7,1	-	0	969	85	23	-2	-	-1
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	304	165	-	-	-	1,3	-	165	-	55	-	-1	0	-

* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet* Sonstige	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit										
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	0	-	-	3,6	-	-	1	0	-	0	0	-	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	227	1	0	-	-	2,8	-	-	1	0	-	0	0	-	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	440	135	158	1	-	4,6	21	237	36	107	0	-1	0	0	
4 D - Energieversorgung	182	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
6 F -Baugewerbe/Bau	33	31	0	-	-	0,8	-	30	2	1	-	0	0	-	
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	59	4	0	-	-	1,4	-	4	-	0	4	0	0	0	
8 H - Verkehr und Lagerei	172	23	83	-	-	6,6	0	60	46	3	17	-8	0	-8	
9 L - Grundstücks- und Wohnungswesen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10 Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
11 Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
12 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
13 Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	74	2	0	2	-	7,2	-	4	0	2	0	0	0	0	

* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

Durch den auch im Meldebogen 5 klar erkennbaren geografischen Schwerpunkt des Commerzbank Portfolios in Deutschland und Westeuropa (rd. 68 % des Portfolios), ist die Betroffenheit von physischen Klimarisiken insgesamt begrenzt, da sowohl einige chronische (z.B. Meeresspiegelanstieg) als auch akute Gefahrentypen (z.B. tropische Wirbelstürme) in diesen Regionen wahrscheinlich weniger stark auftreten werden als in anderen Teilen der Erde.

Determiniert durch den mit rd. 40 % hohen Anteil des verarbeitenden Gewerbes an unserem Gesamtportfolio erwarten wir in diesem Sektor auf Basis der genutzten Modelle auch die größten physischen Risiken aus chronischen und akuten Gefahren, sowie aus der Kombination beider Gefahrentypen, wobei akute physische Risiken die größere Rolle spielen. Auch in der Energieversorgung können insbesondere von akuten physischen Risiken nennenswerte Portfolioteile betroffen sein.

Das relativ größte physische Risiko ist - aufgrund von Dürren als chronisches physisches Risiko - im Bereich der Landwirtschaft zu erwarten. Durch den sehr geringen Anteil von unter 1 % an unserem Gesamtportfolio ist der Einfluss dieser von physischen Risiken besonders stark betroffenen Branche auf die Commerzbank jedoch von nachgelagerter Bedeutung.

Für das durch gewerbliche oder wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien besicherte Portfolio sind ebenfalls Einflüsse durch chronische und akute physische Risiken zu erwarten, die jedoch mit lediglich bis zu 2 % des jeweiligen Portfolios ebenfalls von begrenzter Relevanz für das Gesamtportfolio sind.

Unter den sonstigen relevanten Sektoren (Zeile 13) weist der NACE-Sektor Q - Gesundheits- und Sozialwesen mit physischen Risiken in Höhe von rund 1,5 Mrd. Euro mit Abstand den größten Anteil auf. Dieser entfällt im Wesentlichen auf die Regionen Deutschland und Westeuropa.

Insgesamt ist die Aussagekraft der weit in die Zukunft schauenden Klimarisiko-Betrachtungen aufgrund der noch begrenzten Erfahrungen, der eingeschränkten Verfügbarkeit von Daten und insbesondere der Abhängigkeit von mit hohen Unsicherheiten behafteten Modellierungen derzeit grundsätzlich noch beschränkt. Wir werden in den nächsten Jahren gegebene Möglichkeiten zur Verbesserung der zugrunde liegenden Daten nutzen, weiterentwickelte Modelle prüfen und unsere Methodik bei Bedarf anpassen.

Inhalte von Meldebogen 6

Der Meldebogen 6 enthält eine Übersicht der wesentlichen Leistungsindikatoren (KPIs), die auf Grundlage der Meldebögen 7 und 8 berechnet werden. Darunter fällt auch die Green Asset Ratio (GAR) gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission. Die GAR gibt Auskunft über den Teil der Vermögenswerte, die zu den Zielen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel beitragen. Die GAR bemisst das Volumen von finanziellen Vermögensgegenständen im Bankbuch (Kredite und Darlehen, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente), die wesentlich zur Mitigation klimabedingter Risiken beitragen, im Verhältnis zur Summe aller erfassten Vermögenswerte.

Im vorliegenden Meldebogen wird die GAR basierend auf der Taxonomie-Konformität der Umsatzerlöse der Geschäftspartner in Bezug auf Kredite mit allgemeinem Verwendungszweck offengelegt.

Meldebogen 6 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023 für ausgewählte Quoten aus dem Meldebogen 8.

EU Meldebogen 6: Übersicht über die wesentlichen Leistungsindikatoren (KPI) für taxonomiekonforme Risikopositionen

in %	KPI			% Erfassung (an den Gesamtaktiva)*
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Gesamt (Klimaschutz + Anpassung an den Klimawandel)	
GAR Bestand	2,34%	0,00%	2,34%	32,98%
GAR Zuflüsse	0,76%	0,00%	0,76%	6,70%

* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

Die GAR wird folgendermaßen aufgegliedert: in die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, sowie in Bestandsgeschäft und Neugeschäft. Das Neugeschäft wird hierbei über den Zufluss an neuen Taxonomie-konformen Vermögenswerten im Verhältnis zu den gesamten erfassten Vermögenswerten definiert. Taxonomie-konforme Geschäfte werden immer dem relevantesten Umweltziel zugeordnet, da eine Doppelzählung ausgeschlossen werden muss. Für unser Portfolio war zum Berichtszeitpunkt das Umweltziel Klimaschutz maßgeblich.

Inhalte von Meldebogen 7

In diesem Meldebogen werden Informationen über die Vermögenswerte offengelegt, die für die Berechnung der Umsatzbasierten GAR herangezogen werden. Offengelegt werden Details zu den Bruttobuchwerten des Bankbuchs, wobei nach Kundengruppe (Finanzunternehmen, Nicht-Finanzunternehmen, private Haushalte, lokale Gebietskörperschaften) und Produkt (Forderungen, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente) unterschieden wird. Zudem werden Informationen über die Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität der Positionen hinsichtlich der Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel gemäß Artikel 9 (a) und (b) der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852

offengelegt. Basierend auf den vorliegenden Informationen haben wir unsere GAR gemäß den Vorgaben der Delegierten-Verordnung (EU) 2021/2178 berechnet.

Zur Beurteilung von Taxonomie-Fähigkeit und -Konformität haben wir geeignete Verfahren etabliert. Insbesondere für die effiziente prozessuale Umsetzung der Taxonomie-Konformitätsprüfung haben wir im Jahr 2023 Softwarelösungen eingeführt, die uns ermöglichen, die Prüfungen in (teil-)automatisierten Prozessen durchzuführen. Darüber hinaus wird die Lücke zu den gesamten erfassten Vermögenswerten geschlossen, indem Bruttobuchwerte zu nicht Taxonomie-relevanten Positionen wie KMUs, Unternehmen außerhalb der EU oder Positionen aus dem Handelsbuch ausgewiesen werden.

Meldebogen 7 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023.

EU Meldebogen 7: Risikomindernde Maßnahmen: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR

	a	b	c			d	e	f	g			h	i	j	k	l	m			n	o	p
31.12.2023	Gesamt- brutto- buch- wert	Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)						Gesamt (CCM + CCA)								
		davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)								
		davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)								
Mio. €		Spezial- finan- zierun- gen	davon Über- gangs- tätig- keiten	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	Spezial- finan- zierun- gen	davon Über- gangs- tätig- keiten	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	Spezial- finan- zierun- gen	davon Anpass- ungs- tätig- keiten	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	Spezial- finan- zierun- gen	davon Über- gangs- Anpas- sungs- tätigk.	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	Spezial- finan- zierun- gen	davon Über- gangs- Anpas- sungs- tätigk.	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	Spezial- finan- zierun- gen	davon Über- gangs- Anpas- sungs- tätigk.	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	Spezial- finan- zierun- gen	davon Über- gangs- Anpas- sungs- tätigk.	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten
GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																						
Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind																						
1	177 422	130 733	8 713	8 488	29	159	11	8	-	-	0	130 744	8 721	8 488	29	159						
2	Finanzielle Kapitalgesellschaften	19 245	3 963	58	58	-	0	0	-	-	-	3 963	58	58	-	-						
3	Kreditinstitute	17 293	2 883	-	-	-	-	-	-	-	-	2 883	-	-	-	-						
4	Darlehen und Kredite	10 453	1 608	-	-	-	-	-	-	-	-	1 608	-	-	-	-						
5	Schuldverschreibungen ¹	6 840	1 274	-	-	-	-	-	-	-	-	1 274	-	-	-	-						
6	Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
7	sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	1 952	1 081	58	58	-	0	0	-	-	-	1 081	58	58	-	0						
8	davon Wertpapierfirmen	115	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
9	Darlehen und Kredite	115	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
10	Schuldverschreibungen ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
11	Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
12	davon Verwaltungs- gesellschaften	621	155	-	-	-	-	-	-	-	-	155	-	-	-	-						
13	Darlehen und Kredite	610	155	-	-	-	-	-	-	-	-	155	-	-	-	-						
14	Schuldverschreibungen ¹	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
15	Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
16	davon Versicherungsuntern.	33	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-						
17	Darlehen und Kredite	33	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-						
18	Schuldverschreibungen ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
19	Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
31.12.2023	Gesamt brutto- buch- wert	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			Gesamt (CCM + CCA)								
		davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		
		davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
	Mio. €	davon Spezial- finan- zierun- gen	davon Über- gangs- tätig- keiten	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	davon Spezial- finan- zierun- gen	davon Anpass- ungs- tätig- keiten	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	davon Spezial- finan- zierun- gen	davon Anpass- ungs- tätig- keiten	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	davon Spezial- finan- zierun- gen	davon Über- gangs- Anpas- sungs- tätigk.	davon Über- gangs- Anpas- sungs- tätigk.	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten	davon ermög- lichen- de Tä- tigkei- ten
Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten)																
37	Nichtfinanzielle Nicht-EU-Kapitalgesellschaften ³	69 150														
38	Darlehen und Kredite	50 970														
39	Schuldverschreibungen	18 061														
40	Eigenkapitalinstrumente	120														
41	Derivate	1 497														
42	Kurzfristige Interbankendarlehen	131														
43	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	1 108														
44	Sonstige Vermögenswerte (wie Geschäfts- oder Firmenwerte, Waren usw.)	10 257														
45	Gesamtaktiv im Nenner (GAR)	372 436														
Sonstige Vermögenswerte, die weder im Zähler noch im Nenner für die GAR-Berechnung erfasst sind																
46	Staaten	37 568														
47	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	101 396														
48	Handelsbuch	26 559														
49	Gesamtaktiva, die weder im Zähler noch im Nenner erfasst sind	165 522														
50	Gesamtaktiva	537 959														

1 einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist

2 (die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)

3 (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)

Die EU-Taxonomie deckt nur bestimmte Teile unseres Geschäfts ab. Teilweise sind Geschäfte ganz ausgeschlossen, beispielsweise das Handelsportfolio und Geschäfte mit Staaten bzw. Zentralbanken. Für den Zähler relevant sind Geschäfte mit Unternehmen, die gemäß Non Financial Reporting Directive zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung (NFE) verpflichtet sind. Darüber hinaus sind im Nenner der GAR Portfolios enthalten, die nicht als Taxonomiekonform berichtet werden dürfen, z.B. Kredite gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen. Die Grundgesamtheiten von Zähler und Nenner weichen somit erheblich voneinander ab.

Die Taxonomie-Konformität beurteilen wir grundsätzlich für Taxonomie-fähige Geschäfte, die für unsere Geschäftstätigkeit wesentlich sind und führen dafür, wo erforderlich, neue Prozesse zur Erhebung von relevanten Informationen unserer Kunden ein.

Um zu bestimmen, ob ein Geschäft als Taxonomie-konform eingestuft werden kann, prüfen wir technische Bewertungskriterien, die sich je nach wirtschaftlicher Aktivität unterscheiden. Darüber hinaus wird geprüft, dass keines der sonstigen Umweltziele wesentlich beeinträchtigt und der soziale Mindestschutz eingehalten wird.

Lagen uns die für die Prüfung der technischen Bewertungskriterien benötigten Informationen und Nachweise nicht vor und waren diese nicht mit angemessenem Aufwand erbringbar, haben wir diese Positionen als nicht-Taxonomie-konform eingestuft.

Bei der Prüfung unserer Risikopositionen auf Taxonomie-Fähigkeit bzw. Taxonomie-Konformität kommen zwei Verfahren zur Anwendung. Es wird danach unterschieden, ob die Verwendung der Erlöse durch den Kreditnehmer / Emittenten unbekannt (allgemeine Kredite und Wertpapiere) oder bekannt ist (Kredite und Wertpapiere mit Verwendungszweck).

Allgemeine Kredite und Wertpapiere werden mit dem umsatzbasierten KPI des Kreditnehmers/Emittenten gewichtet und fließen so in die Berechnung der GAR ein.

Aktien fließen mit der umsatzbasierten KPI des Emittenten und bestimmte Fonds (nach Art. 8 und Art. 9 der Offenlegungs-Verordnung) mit der produktspezifischen KPI ein. Eine Durchschau für sonstige Fonds nehmen wir nicht vor. Für Schuldverschreibungen, bei denen die Emissionserlöse einem bestimmten nachhaltigen Zweck zugeführt wurden, wurden von den Emittenten bislang keine produktspezifische KPI bereitgestellt, deren Berechnungsmethodik den Taxonomie-Anforderungen entspricht. Bis der neu erlassene EU Green Bond-Standard Anwendung findet und produktspezifische Taxonomie-Quoten vorliegen, werden alle Schuldverschreibungen mit der Umsatzbasierten KPI des Emittenten bewertet.

Für die Bewertung der allgemeinen Kredite und Wertpapiere verwenden wir externe Daten zu den KPIs unserer Kontrahenten. Die von den Datenanbietern bereitgestellten Informationen beziehen sich auf die Veröffentlichungen der Unternehmen für das Berichtsjahr 2022. Sofern keine Informationen verfügbar waren, haben wir diese Positionen als nicht-Taxonomie-fähig bzw. nicht-Taxonomie-konform bewertet.

Risikopositionen gegenüber relevanten Tochtergesellschaften von NFE-pflichtigen Unternehmen werden grundsätzlich auf Basis der veröffentlichten KPIs der Tochtergesellschaft bewertet. Stehen auf Tochter-Ebene keine KPIs zur Verfügung, bewerten wir diese Risikopositionen als nicht-Taxonomie-fähig bzw. nicht-Taxonomie-konform.

Die Prüfung der Kredite mit Verwendungszweck stützt sich auf die vom Kreditnehmer vorgelegten Informationen über die Tätigkeiten, für die die Erlöse verwendet werden. Ist die Mittelverwendung (finanzierte wirtschaftliche Tätigkeit) in der Taxonomie-Verordnung beschrieben, bewerten wir diese Kredite als Taxonomie-fähig.

Analog zu Meldebogen 1 der Taxonomie-Verordnung (EU) beschränkt sich Meldebogen 7 auf die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel und blendet die Umweltziele drei bis sechs im aktuellen Bericht aus.

Unser Taxonomie-konformes Volumen und damit die GAR, wird durch private Baufinanzierungen und Spezialfinanzierungen gegenüber Zweckgesellschaften im Bereich erneuerbare Energien im Europäischen Wirtschaftsraum geprägt.

Inhalte von Meldebogen 8

In diesem Meldebogen werden die Informationen aus dem Meldebogen 7 in Prozent dargestellt. Alle Werte werden als Quote ausgedrückt. Es werden Kennzahlen für das Bestandsgeschäft und für das Neugeschäft offengelegt. Die Darstellung erfolgt im Vergleich zur EU-Taxonomie verkürzt und lediglich für die Vermögenswerte, die im Zähler der GAR berücksichtigt werden.

Die relevanten Vermögenswerte werden je Zeile ins Verhältnis zu den „GAR-Vermögenswerte insgesamt“ (Zeile 32 in Meldebogen 7) gesetzt. Die Spalte „Anteil der Gesamtaktiva“ wird allerdings ins Verhältnis zum Gesamtaktiva im Meldebogen 7 (Zeile 50) gesetzt.

Meldebogen 8 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023.

EU Meldebogen 8: Mitigierende Maßnahmen: Berechnung der Green Asset Ratio (%) // Meldebogen 8 – GAR (%)

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
Offenlegungstichtag 31.12.2023		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Gesamt (CCM + CCA)					
KPI zum Bestand		Anteile der anererkennungsfähigen Vermögenswerte, mit denen taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden					Anteile der anererkennungsfähigen Vermögenswerte, mit denen taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden					Anteile der anererkennungsfähigen Vermögenswerte, mit denen taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden					Anteil der erfassten Gesamtaktiva
		davon ökologisch nachhaltig					davon ökologisch nachhaltig					davon ökologisch nachhaltig					
%		davon Spezialfinanzierungen	davon Übergangstätigkeiten	davon ermöglichende Tätigkeiten			davon Spezialfinanzierungen	davon Anpassungstätigkeiten	davon ermöglichende Tätigkeiten			davon Spezialfinanzierungen	davon Übergangs- / Anpassungstätigk.	davon ermöglichende Tätigkeiten			
(im Verhältnis zu den im Nenner erfassten Gesamtaktiva)																	
1	GAR	35,1%	2,3%	2,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-	-	0,0%	35,1%	2,3%	2,3%	0,0%	0,0%	33,0%
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	35,1%	2,3%	2,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-	-	0,0%	35,1%	2,3%	2,3%	0,0%	0,0%	33,0%
3	Finanzielle Kapitalgesellschaften	1,1%	0,0%	0,0%	-	0,0%	0,0%	-	-	-	-	1,1%	0,0%	0,0%	-	0,0%	3,6%
4	Kreditinstitute	0,8%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,8%	-	-	-	-	3,2%
5	sonstige finanzielle Kapitalgesellsch.	0,3%	0,0%	0,0%	-	0,0%	0,0%	-	-	-	-	0,3%	0,0%	0,0%	-	0,0%	0,4%
6	davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%
7	davon Verwaltungsgesellsch.	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	0,1%
8	davon Versicherungsuntern.	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	0,0%
9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften ¹	3,5%	0,9%	0,8%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-	-	0,0%	3,5%	0,9%	0,8%	0,0%	0,0%	3,6%
10	Haushalte	30,6%	1,5%	1,5%	-	-						30,6%	1,5%	1,5%	-	-	24,1%
11	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	27,9%	1,3%	1,3%	-	-						27,9%	1,3%	1,3%	-	-	19,9%
12	davon Gebäudesanierungsdarl.	1,0%	-	-	-	-						1,0%	-	-	-	-	0,7%
13	davon Kfz-Darlehen	0,0%	-	-	-	-						0,0%	-	-	-	-	0,1%
14	Finanzierung lokaler Gebietskörpersch.	-	-	-	-	-						0,0%	-	-	-	-	1,6%
15	Wohnungsbaufinanzierung	-	-	-	-	-						-	-	-	-	-	-
16	sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	1,6%
17	durch Inbesitzn. erlangte Sicherh.: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-						-	-	-	-	-	-

	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab	ac	ad	ae	af	
Offenlegungstichtag 31.12.2023	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Gesamt (CCM + CCA)						
KPIs zu Zuflüssen	Anteile der anererkennungsfähigen Vermögenswerte, mit denen taxonomierelevante Sektoren finanziert werden					Anteile der anererkennungsfähigen Vermögenswerte, mit denen taxonomierelevante Sektoren finanziert werden					Anteile der anererkennungsfähigen Vermögenswerte, mit denen taxonomierelevante Sektoren finanziert werden					Anteil der erfassten Gesamtaktiva	
	davon ökologisch nachhaltig					davon ökologisch nachhaltig					davon ökologisch nachhaltig						
	davon Spezialfinanzierungen	davon Übergangstätigkeiten	davon ermöglichende Tätigkeiten			davon Spezialfinanzierungen	davon Anpassungstätigkeiten	davon ermöglichende Tätigkeiten			davon Spezialfinanzierungen	davon Übergangs- / Anpassungstätigk.	davon ermöglichende Tätigkeiten				
%	(im Verhältnis zu den im Nenner erfassten Gesamtaktiva)																
1	GAR	5,3%	0,8%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-	-	0,0%	5,3%	0,8%	0,7%	0,0%	0,0%	6,7%
	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind																
2		5,3%	0,8%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-	-	0,0%	5,3%	0,8%	0,7%	0,0%	0,0%	6,7%
3	Finanzielle Kapitalgesellschaften	0,1%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1%	-	-	-	-	0,6%
4	Kreditinstitute	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	0,5%
5	sonstige finanzielle Kapitalgesellsch.	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	0,1%
6	davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%
7	davon Verwaltungsgesellsch.	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	0,0%
8	davon Versicherungsuntern.	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	0,0%
9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften ¹	0,9%	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-	-	0,0%	0,9%	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	1,4%
10	Haushalte	4,4%	0,5%	0,5%	-	-						4,4%	0,5%	0,5%	-	-	3,9%
11	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	3,5%	0,4%	0,4%	-	-						3,5%	0,4%	0,4%	-	-	2,5%
12	davon Gebäudesanierungsdarl.	0,2%	-	-	-	-						0,2%	-	-	-	-	0,1%
13	davon Kfz-Darlehen	0,0%	-	-	-	-						0,0%	-	-	-	-	0,0%
14	Finanzierung lokaler Gebietskörpersch.	0,0%	-	-	-	-						0,0%	-	-	-	-	0,9%
15	Wohnungsbaufinanzierung	-	-	-	-	-						-	-	-	-	-	-
16	sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	0,9%
17	durch Inbesitzn. erlangte Sicherh.: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-						-	-	-	-	-	-

1 (die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)

Der Meldebogen 8 enthält die prozentualen Angaben der GAR für das Bestandsgeschäft und den Zufluss. Die Identifikation des Zuflusses erfolgt über das Startdatum eines Geschäfts, das abhängig von der Geschäftsart definiert ist. Als Zufluss gilt für Kredite der Bruttobuchwert der zum aktuellen Stichtag aktiven und in der Berichtsperiode zugegangenen Neugeschäfte. Für Wertpapiere entspricht das Bestandsgeschäft allen in der Meldeperiode zugegangenen Wertpapieren unabhängig davon, ob die Position zum aktuellen Stichtag noch vorhanden ist.

Inhalte von Meldebogen 10

Im Meldebogen 10 werden Risikopositionen offengelegt, die beim Übergangs- und Anpassungsprozess bezüglich der Ziele des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel unterstützen und die nicht in den Meldebögen 6, 7 und 8 und damit in der Berechnung der GAR enthalten, also nicht Taxonomie-konform sind.

Zum aktuellen Stichtag sind im Meldebogen 10 daher alle Risikopositionen dargestellt, die aufgrund ihrer Eigenschaften die Ziele des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel unterstützen, aber nicht bereits in den Darstellungen der GAR (Meldebögen 6 -8) enthalten sind. Grundlage für die Selektion ist das ESG-Rahmenwerk der Commerzbank. Aus den als nachhaltig klassifizierten Produkten wurde die Risikopositionen ausgewählt, die dazu beitragen, transitorische Risiken aus dem Klimawandel zu mitigieren. Betrachtet wurden nachhaltige Darlehen aus dem Firmen- und Privatkundenbereich. Darüber hinaus wurden nachhaltige Anleihen im Eigenbestand der Bank einbezogen.

Meldebogen 10 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 31. Dezember 2023.

EU Meldebogen 10: Andere Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, die nicht in der EU-Taxonomie abgebildet werden

a	b	c	d	e	f
Art des Finanzinstruments	Art der Gegenpartei	Buchwert (€ Mio.)	Art des geminderten Risikos (Transitionsrisiko aus dem Klimawandel)	Art des geminderten Risikos (physisches Risiko aus dem Klimawandel)	Qualitative Angaben zur Art der Risikominderungsmaßnahmen
1	Anleihen (z.B. grün, nachhaltig, an Nachhaltigkeit geknüpft nach anderen Standards als den EU-Standards) Finanzielle Kapitalgesellschaften	1 004	Ja	-	Green Bonds, Sustainability Bonds, CBI Aligned Green bonds, CBI Certified Green Bonds
2	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	206	Ja	-	Green Bonds, Sustainability Bonds, CBI Aligned Green bonds, Sustainability Linked Bonds
3	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	-	-	-	
4	Andere Gegenparteien	359	Ja	-	Green Bonds, Sustainability Bonds, CBI Aligned Green bond
5	Darlehen (z.B. grün, nachhaltig, an Nachhaltigkeit geknüpft nach anderen Standards als den EU-Standards) Finanzielle Kapitalgesellschaften	138	Ja	-	KfW-Programme für Unternehmernkunden (Energieeffizient Sanieren), (Energieeffizient Bauen)
6	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2 760	Ja	-	- Finanzierung erneuerbarer Energien aus dem Center of Competence (CoC) Energy - Grüne Baufinanzierung - KfW-Programme für Unternehmernkunden - Gewerblicher CBU (Commerzbank-Universalkredit) mit nachhaltigkeitsorientiertem Verwendungszweck
7	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	29	Ja	-	
8	Haushalte	8 033	Ja	-	- Grüne Baufinanzierung - KfW-Programme für Privatkunden
9	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	105	Ja	-	
10	davon Gebäudesanierungsdarlehen	5	Ja	-	
11	Andere Gegenparteien	-	Ja	-	

Die in der Darstellung enthaltenen Risikopositionen beinhalten folgende Produkte, die aufgrund der nachfolgend beschriebenen Eigenschaften aufgenommen und nicht gleichzeitig als Taxonomiekonform eingestuft wurden.

Grüne Baufinanzierung

Mit der im September 2019 eingeführten "Grünen Baufinanzierung" wird der Bau, die Modernisierung oder den Erwerb eigener oder fremdgenutzter Gebäude, deren Endenergiebedarf unter 75 Kilowattstunden (kWh) pro Quadratmeter Nutzfläche liegt finanziert. Seit 1. April 2022 haben wir den Schwellenwert an die weiterentwickelten Marktstandards und die Anforderungen der Regulatorik angepasst und auf 50 kWh pro Quadratmeter reduziert. Diese Gebäude gehören zu den energieeffizientesten und machen einen Anteil von nur 15 % des Gebäudebestandes aus. Energieeffizientes Bauen bzw. die Steigerung der Energieeffizienz von Bestandsobjekten tragen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und damit zum Klimaschutz bei.

Kreditportfolio Renewable Energies (CoC Energy)

Projekt- und Unternehmensfinanzierungen im Bereich erneuerbarer Energien, werden in einem spezialisierten Kompetenzzentrum, dem Center of Competence (CoC) Energy, gebündelt. Neben dem gesamten Leistungsspektrum des Corporate Bankings bietet das Competence Center Energy bilaterale und syndizierte Projektfinanzierungen. Finanziert werden Solar- und Windparks (On-/ Offshore), welche insbesondere von unabhängigen Stromproduzenten, Projektentwicklern, institutionellen Investoren und Energieversorgungsunternehmen betrieben werden. Erneuerbare Energien tragen zur Dekarbonisierung und damit zum Klimaschutz bei.

KfW Sustainability Programs für Privat- und Firmenkunden

Berücksichtigt wurden KfW-Programme für Firmen- oder Privatkunden, die die Zwecke Energieeffizienz oder Klimaschutz (Initiative für den Mittelstand) verfolgen.

Green CBU (Commerzbank-Universal-Darlehen)

Mit dem Green CBU+ (Commerzbank-Universal-Darlehen), einem Individualkredit für Unternehmer*innen, werden nachhaltige gewerbliche oder private Investitionen finanziert. Dazu zählen zum Beispiel solche, die den Verbrauch von Ressourcen wie Benzin, Strom oder Wasser um mindestens 30 % reduzieren oder eine positive Wirkung auf den CO₂-Ausstoß haben. Verringerte Emissionen tragen zum Klimaschutz und der verringerte Verbrauch von Ressourcen tragen zum Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel bei.

Nachhaltige Anleihen

Für die aktuelle Offenlegung werden nachhaltige Anleihen berücksichtigt, die mit einem anerkannten Standard wie dem EU Green Bond Standard (TEG), den Green Bonds Principles der International Capital Market Association (ICMA), Sustainability Bond Guidelines

oder den Sustainability-Linked Bond Principles übereinstimmen. Gemäß den Erläuterungen in den jeweiligen Green Bond Frameworks der Emittenten oder in der Second-Party-Opinion (SPO) wurde sichergestellt, dass die Verwendung der Emissionserlöse (Use of Proceeds) oder der ausgewiesenen KPIs den Anforderungen der relevanten Standards entsprechen. Eine Erläuterung bzgl. der Taxonomie-Konformität ist bis zum Inkrafttreten der Taxonomie-Verordnung bzw. der Durchführung der Taxonomie-Prüfung nicht möglich.

Green Bonds / Sustainability Bonds

Bei den Green Bonds oder Sustainability Bonds handelt es sich um Anleihen, deren Emissionserlöse ausschließlich zur anteiligen oder vollständigen (Re-)Finanzierung geeigneter grüner Projekte verwendet werden und die an den vier Kernkomponenten der GBP ausgerichtet sind. Dabei kann es sich um neue und/oder bereits bestehende Projekte handeln.

CBI Certified Green Bonds und die CBI Aligned Green Bonds

Die CBI Certified Green Bonds und die CBI Aligned Green Bonds sind zertifizierte nachhaltige Anleihen der Climate Bonds Initiative (CBI). Ein wichtiger Bestandteil der Initiative ist das Climate Bonds Standard & Certification Scheme "Zertifizierungssystem". Das Zertifizierungssystem ermöglicht es Investoren, Regierungen und anderen Stakeholdern, kohlenstoffarme und klimaresistente Investitionen zu identifizieren und zu priorisieren und "Greenwashing" zu vermeiden.

Bei den CBI Certified Green Bonds handelt es sich um Anleihen, die nachweislich dem Climate Bonds Standard entsprechen. Der Climate Bonds Standard ermöglicht die Zertifizierung einer Anleihe vor ihrer Emission und umfasst die Green Bond Principles und die Green Loan Principles und ist mit dem EU Green Bond Standard abgestimmt.

Bei den CBI Aligned Green Bonds handelt es sich um gekennzeichnete Anleihen, die auch die CBI-Green Bond Principles erfüllen. Diese Emittenten geben grüne Anleihen auf der Grundlage ihrer eigenen Green-Bond-Prinzipien aus.

Sustainability Linked Bonds

Bei den Sustainable-Linked Bonds sind nur Bonds enthalten, deren Verzinsungsstrukturen sich auf nachweisliche Sustainability Performance Targets (SPT) oder KPIs im Zusammenhang mit Klimaschutz beziehen und die die Green Bonds Principles der ICMA erfüllen.

Der größte Anteil der ausgewiesenen Bruttobuchwerte der Anleihen entfällt mit 64 % auf die Kundengruppe Finanzielle Kapitalgesellschaften. Das restliche Volumen verteilt sich auf die Kundengruppen Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit 13 % und auf sonstige Gegenparteien mit 23 %.

Bei den Krediten entfallen ca. zwei Drittel der ausgewiesenen Risikopositionen auf private Haushalte und ein Drittel auf Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften. Auf sonstige Gegenparteien gibt es im Vergleich zum Vorstichtag kein Volumen.

Abkürzungsverzeichnis

ABC-Policy	Anti-Bribery and Corruption Policy	LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
BICC	Bonn International Centre for Conflict Studies	LNG	Liquefied-Natural-Gas
BiGCI	Biodiversity in Good Company	MiFID	Markets in Financial Instruments Directive
BKMS	Business-Keeper-Monitoring-System	MTR	Mountain-Top-Removal
CBI	Climate Bonds Initiative	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes / Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften
CBU	Commerzbank-Universal-Darlehen	NFC	nichtfinanziellen Unternehmen/ non-financial corporations
CCM	Climate Change Mitigation	NFE	nichtfinanzielle Erklärung
CCO	Chief Compliance Officer	NGFS	Network for Greening the Financial System
CCUS	Carbon Capture, Utilisation and Storage	NGO	Nichtregierungsorganisationen/ non-governmental organisations
CDP	Carbon Disclosure Project	NPP	New Product Process
CERO	Chief Environmental Risk Officer	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / Organisation for Economic Co-operation and Development
CO2	Kohlenstoffdioxid	PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
CoC	Center of Competence	PCPM	Polish Centre for International Aid
CRR	Capital Requirements Regulation	PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes
CRREM	Carbon Risk Real Estate Monitor	PRI	Principles for Responsible Investment
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive	RE-AMS	Real Estate Asset Management & Sustainability
DGNB	Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen	RSPO	Roundtable on Sustainable Palm Oil
DPM	Data Point Model	RTRS	Round Table on Responsible Soy
EaD	Exposure at Default	SBTi	Science-based Target Initiative
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization	SDA	Sectoral Decarbonization Approach
EECS	European-Energy-Certificate-System	SPO	Second-Party-Opinion
EFTA	Europäischen Freihandelsassoziation	SPT	Sustainability Performance Targets
EnPI	Energy Performance Indicator	SSM	Single Supervisory Mechanism / Einheitlicher Bankenaufsichtsmechanismus
EP	Energy Performance	TCFD	Task Force on Climate-Related Financial Disclosures
EPC	Energy Performance Certificate	tCO2e	Tonnen CO2 Äquivalenten
EPS	Energy Performance Score	TEG	Green Bond Standard
ESG	Environment, Social, Governance Risk/ Umwelt-, Sozial- und Governancerisiken	THG	Treibhausgas
EVIC	Enterprise Value Including Cash	UNEPFI	Principles for Responsible Banking der Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)
EWR	Europäischen Wirtschaftsraum	WCD	World Commission on Dams
EZB	Europäische Zentralbank	WOSP	Sponsorin des Großen Orchester der Weihnachtshilfe
FSC	Forest Stewardship Council		
GAR	Green Asset Ratio		
GRI	Global Reporting Initiative		
GRSB	Global Roundtable for Sustainable Beef		
HIK	Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung		
HR	Human Resources		
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process		
ICMA	International Capital Market Association		
IEA	Internationale Energie Agentur		
IIF	International Institute of Finance		
ILO	International Labour Organization / Internationale Arbeitsorganisation		
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change		
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen		
KPI	Key Performance Indicator		
KYC	Know Your Customer-Prinzip		
LAWS	Letale Autonome Waffensysteme		